

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2020





Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	4
1.0 Organisation und Stärke	11
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	11
1.2 Zu- und Abgänge	14
1.3 Beförderungen	14
1.4 Aufnahmen	15
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	15
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	15
1.7 Ehrungen	16
1.8 Ernennungen	16
1.9 Entlassungen	16
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	18
2.1 Feuerwehreinsätze	18
2.2 Art der Einsätze	19
2.3 Art der Einsatzstellen	19
2.4 Einsatzhäufigkeit	20
2.5 Arbeitsstunden	20
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	20
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	64
3.1 Ausbildung	64
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	70
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	70
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	71
4.0 Aus den Abteilungen	93
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten	93
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffungen	94
4.3 Geräte der Feuerwehr Herten	98
4.4 Einsatzplanung- und Organisation	100
4.5 Ausbildungsabteilung	105
5.0 Krankentransport und Rettungsdienst	107
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	107
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	108
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	109
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	111
7.0 Vorbeugender Brandschutz	113
7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschauen	113
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	114
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	116
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	118
7.5 Brandmeldeanlagen	117
7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen	119
7.7 Feuerwehrpläne	120
7.8 Löschwasserversorgung	121
8.0 Nachrufe	122
Schlussbemerkung	123



Vorwort

Wie wahrscheinlich jede Rückschau auf das Jahr 2020 beginnt auch unser Jahresrückblick mit dem uns immer noch präsenten und allgegenwärtigen Thema „Corona“.

Nachdem im Sommer die erste Infektionswelle überstanden war, konnte die Feuerwehr wieder langsam zu einem reduzierten und regelmäßigen Dienstbetrieb zurückkehren. Dieser war jedoch nur von kurzer Dauer.

Zum Ende des Jahres waren die Infektionszahlen bereits wieder auf einem so hohen Niveau, dass erneut Maßnahmen getroffen werden mussten, um Infektionen innerhalb der Feuerwehr zu verhindern.

Die einzelnen Gruppen der Jugendfeuerwehr hatten 2020 in Summe lediglich ca. vier Monate, in denen Übungsabende stattfinden konnten. Zu Beginn des Jahres wurden diese noch regulär und ohne Einschränkungen durchgeführt. Für den Rest des Jahres galten auch für die Jugendwehr die Corona-Schutzmaßnahmen.

Entsprechende Maßnahmen mussten auch bei den Löschzügen umgesetzt werden. So folgte auf den ersten Lockdown eine personelle begrenzte Dienstaufnahme mit maximal 10 Kameradinnen und Kameraden. Nachdem das Infektionsgeschehen zum Ende des Jahres stetig stieg, wurde auf Kreisebene der zweite Feuerwehrlockdown beschlossen, der bis heute Bestand hat.

Im Gegensatz zur Jugendfeuerwehr und den Löschzügen bestand für die Ehrenabteilungen, aufgrund einer kreisweiten Regelung, keine Möglichkeit ihre regelmäßigen Versammlungen stattfinden zu lassen.

Auch die jährlichen „Großveranstaltungen“, wie der Tanz in den Mai, der Schlagerabend oder das Oktoberfest wurden frühzeitig abgesagt.

Trotz Corona und aller Schutzmaßnahmen musste die Feuerwehr weiterhin ausrücken, sodass der Brandschutz, die Technische Hilfeleistung und der Rettungsdienst im Stadtgebiet Herten sichergestellt werden konnte.

Obwohl es im Jahr 2020 einige besondere Einsätze gab, sollte einer an dieser Stelle Erwähnung finden:

Der Großbrand eines Auslieferungslagers einer großen Baumarktkette.

Neben der Feuerwehr Herten waren Feuerwehren, DRK und THW Einheiten aus dem gesamten Kreis Recklinghausen und den umliegenden Städten im Einsatz. Einen Einsatz, der sicherlich als der größte Brand in der Geschichte der Stadt Herten bezeichnet werden kann. Über drei Tage waren die Einsatzkräfte dauerhaft im Dienst, bis der Brand endgültig gelöscht war und die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben werden konnte.

Wieder einmal hat sich dabei die gute Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und den einzelnen Bereichen, die für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zuständig sind, bewährt.



Auch im Rettungsdienst und im Krankentransport der Stadt Herten mussten zusätzlich besondere Hygienemaßnahmen beachtet werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen führte zu einem erhöhten Mehraufwand an geleisteten Arbeitsstunden.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr sowie den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr und den Ehrenabteilungen für ihr persönliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz im außergewöhnlichen Jahr 2020.

Herten, März 2021

Mit kameradschaftlichem Gruß

Stefan Lammering



In den vergangenen Jahren wurden die Jahresberichte der Feuerwehr Herten durch die Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ erstellt. Hierfür verantwortlich war Hans-Georg Lauer, der mit seinem Team immer eine umfassende Chronik über die Arbeit, Aktivitäten und Einsätze der Feuerwehr Herten zusammengetragen hat.

Da Hans-Georg Lauer im Jahr 2021 in den Ruhestand wechselt, wird dies der letzte Bericht sein, den er zusammen mit seinem Team erstellt hat.

An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr Herten beim Kamerad und Kollegen Hans-Georg Lauer für diese langjährige Arbeit bedanken.





Verabschiedung des für die Feuerwehr zuständigen Dezernatsleiters Matthias Steck in den Ruhestand

Im Januar 2013 trat Herr Steck sein Amt als Stadtkämmerer bei der Stadt Herten an. In seiner achtjährigen Amtszeit bekleidete Herr Steck seit 2017 auch die Funktion des Ersten Beigeordneten, somit war er direkter Vertreter des Bürgermeisters.

Als Leiter des Dezernats 2 (Finanzen, Ordnung und Feuerschutz) war er seit dem 01.09.2019 aufgrund einer verwaltungsinternen Umorganisation auch für das Amt 37 – Feuerschutz und Rettungsdienst – zuständig.

Ein besonderes Anliegen war Herrn Steck in seiner Amtszeit die Stärkung der Feuerwehr. Im Zeitungsartikel der Hertener Allgemeinen vom 31. Dezember 2020 wurde er zu diesem Thema mit folgendem bemerkenswerten Satz zitiert:

„Was hunderte Ehrenamtliche da leisten, ist der Stadtgesellschaft viel zu wenig bekannt“

Sein letzter Arbeitstag vor dem wohlverdienten Ruhestand war der 31.12.2020.

Amtsleiter Stefan Lammering und Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Theo Koch, ließen es sich nicht nehmen, Herrn Steck für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. Am 29.12.2020 überreichten Sie ihm in seinem Büro zur Erinnerung ein gerahmtes Bild mit Feuerwehrfahrzeugen vor dem Rathaus.

Die Verabschiedung konnte in diesem Jahr leider nur in einem sehr kleinen Rahmen stattfinden, da durch die Kontaktbeschränkungen im Rahmen der anhaltenden Corona-Pandemie eine sicherlich angemessene größere Verabschiedungszeremonie nicht möglich war.





Hertener Allgemeine vom 28.12.2020

Rettungsdienst peilt neuen Einsatzrekord an

Feuerwehr-Chef Lammering blickt
auf ein arbeitsreiches Jahr zurück.



Mehr als drei Tage dauerten die Löscharbeiten beim Brand
des Hagebau-Zentrallagers. —FOTO: (ARCHIV) OEHLMANN

Von Frank Bergmannshoff

Herten. Jeweils 16 Feuerwehrfrauen und -männer sowie Notfallsanitäter/innen standen während der Weihnachtstage an der Feuerwache für Einsätze bereit. Zu großen Bränden kam es glücklicherweise nicht, wohl aber zu einigen Hilfeleistungen bei Unfällen und Sturmschäden.

Bürgermeister Matthias Müller hatte die Feuerwehr an Heiligabend besucht. Er dankte dem Leiter, Oberbrandrat Stefan Lammering, stellvertretend für alle Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr.

Stefan Lammering erinnerte an einige Großeinsätze in diesem Jahr, zum Beispiel an den verheerenden Brand des Hagebau-Zentrallagers im März. Erst nach drei Tagen und sieben Stunden war das Feuer gelöscht. Auch ein Brand in der Altpapiersortierung der Recyclingfirma AGR-DAR forderte im April vollen Einsatz.

Aber vor allem im Rahmen der Corona-Pandemie habe die Feuerwehr in diesem Jahr viel geleistet, erläuterte Stefan Lammering. Die anhaltende Belastung der Einsatzkräfte durch neue Schichtpläne und kontinuierliche Kontakt-Reduzierung kam zu den üblichen Aufgaben hinzu.

930 Einsätze für die Feuerwehr

Insgesamt hat die Feuerwehr in diesem Jahr bislang 930 Einsätze geleistet, darunter rund 330 Brände und 600 technische Hilfeleistungen. Im Vergleich zu früheren Jahren sind das durchschnittliche Werte. 2019 rückte die Feuerwehr zu 903 Einsätzen aus, darunter 346 Brände und 557 Hilfeleistungen.

Rekordwerte peilt hingegen der Rettungsdienst an. „Ver-

mutlich werden wir bis zum Ende des Jahres auf rund 6600 Rettungswagen-Einsätze kommen. 2300 Mal war auch ein Notarzt mitalarmiert“, resümiert Stefan Lammering.

6600 RTW-Einsätze – das wäre der höchste Wert aller Zeiten. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 mussten die Rettungswagen zu 6332 Einsätzen ausrücken. Und vor zehn Jahren hatte der Rettungsdienst sogar etwa 1000 Einsätze weniger als heute. Ein Grund für das kontinuierliche Ansteigen der Zahlen ist die immer älter werdende Gesellschaft. Ein anderer Grund ist die stetig sinkende Hemmschwelle, den Rettungsdienst für Lappalien zu rufen.

Auf hohem Niveau bewegt sich auch die Zahl der Krankentransporte. Rund 3600 waren es bisher in diesem Jahr, 200 mehr als im vergangenen Jahr.

Bürgermeister dankt allen Einsatzkräften

„Ich möchte mich bei allen bedanken, die das ganze Jahr über, auch an Weihnachten, für unsere Sicherheit sorgen und dann nicht zu Hause bei ihren Familien sein können“, sagte Bürgermeister Matthias Müller an Heiligabend beim Besuch der Feuerwache. „Besonders in diesem von Corona geprägten Jahr gilt mein Dank allen, die in den Feuer- und Rettungswachen, bei der Polizei oder im Krankenhaus unermüdlich im Einsatz sind.“

Auch der städtische Dezerent Matthias Steck sprach seine Anerkennung aus: „Dieses Jahr war für uns alle herausfordernd. Trotzdem hat die Feuerwehr wieder einmal bewiesen, dass sie auch in schwierigeren Zeiten mit vollem Einsatz für die Hertener Bürgerinnen und Bürger da ist. Sie verdient dafür unseren besonderen Dank.“

Hertener Allgemeine vom 10.07.2020

Übungsabende mit Einschränkungen

Die drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Hertener treffen sich wieder.
Der gesellige Teil muss allerdings noch warten.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten. Als es am 26. Juni hieß: „Dachstuhlbrand an der Uferstraße“, waren neben der Berufsfeuerwehr Hertener auch Kräfte aller drei Freiwilligen Feuerwehren aus Hertener, Scherlebeck und Westerholt alarmiert worden und rückten aus. Um für solche Ernstfälle gerüstet zu sein, veranstalten die ehrenamtlichen Feuerwehrleute regelmäßig Übungsabende. Diese waren in der Corona-Krise ausgesetzt. „Unser oberstes Ziel ist, dass die Löschzüge nicht aufgrund eines Corona-Falls außer Dienst gestellt werden. Dann müssten andere Löschzüge einspringen und es könnten Hilfsfristen nicht eingehalten werden“, sagt Feuerwehr-Chef Stefan Lammering.

Seit vergangener Woche finden wieder regelmäßig Übungsabende statt – allerdings ohne den geselligen Teil, betont Feuerwehr-Chef Stefan Lammering. Personen, die zur Risikogruppe gehören, dürfen immer noch nicht am Dienstgeschehen



Um für den Einsatz bereit zu sein, wie hier an der Uferstraße, zu dem in der Corona-Zeit auch Einsatzkräfte der drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert wurden, gibt es wieder Übungsabende. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

teilnehmen. Die Ehrenabteilung der Kameraden, die älter als 60 sind, muss ebenso warten wie der Nachwuchs. Mitte kommender Woche wollen die Verantwortlichen ein Konzept für die Jugendfeuerwehr entwickeln. „Wir wollen den Jugendlichen ein Signal geben, dass es weitergeht.

Es ist wichtig, den Nachwuchs zu halten“, betont der Feuerwehr-Chef.

Für die Erwachsenen gelten besondere Regeln. Es sind maximal zehn Personen pro Übungsabend zugelassen. Die Löschzüge haben dafür Gruppen eingeteilt. Die Kameraden müssen Sorge tragen,

dass allgemein gültige Hygienemaßnahmen eingehalten werden, wie Hände waschen und desinfizieren, 1,5 Meter Abstand halten oder sonst eine Maske tragen.

Das Augenmerk bei den Übungsabenden liegt bei der Fahrzeug- und Geräteprüfung. Nach dem Dienst-Abend werden Geräte oder Fahrzeuge, die ohne Handschuhe angefasst wurden, gereinigt. „Die Zusammenkunft an den Gerätehäusern ist extrem wichtig“, sagt Stefan Lammering. Die Einsatzkräfte hätten sich jetzt vier Monate nicht gesehen. Der soziale Kontakt soll nun langsam wieder anfangen.

Nach jedem Übungsabend fertigen die Gruppen eine Liste an, um Infektionsketten nachzuvollziehen, wie es zum Beispiel in Gaststätten auch praktiziert wird.

Atmenschutzübungen in Marl sind ebenfalls wieder zugelassen. Es darf aber nur eine bestimmte Anzahl von Feuerwehrleuten teilnehmen, ebenso gelten auch dort die allgemeinen Hygiene-Maßnahmen.



Hertener Allgemeine vom 27.02.2020

Feuerwehrleute müssen weiter warten

SCHERLEBECK. Schwierig war die Suche nach einem Grundstück für ein neues Gerätehaus. Sie endete 2018 mit dem Kauf einer Fläche am Kreisverkehr. Bis der Löschzug dort in ein Gebäude zieht, vergehen noch Jahre.

Von Carola Wagner

Es ist eine der Standardfragen im Ratsaus-schuss für Ordnungs-wesen und Feuer-schutz: Gibt es Neugkeiten in Sachen Feuerwehr-Gerätehaus für den Löschzug Scherlebeck? In der letzten Sitzung teilte der zuständige städtische Beigeordnete Matthias Steck mit: „Ende 2020 steigt der Hertener Immobilienbe-trieb in die konkrete Planung ein. Gebaut wird voraussicht-lich in den Jahren 2021/22.“

Dass der Löschzug Scherlebeck dringend ein neues Do-mizil benötigt, ist seit Jahren bekannt. Das heutige Gerätehaus an der Comenius-schule ist uralt und viel zu klein. So-wohl das 1927 errichtete Ur-sprungsgebäude als auch die später angebauten Teile ent-sprechen nicht mehr heuti-gen Anforderungen. Selbst der jüngste Bauabschnitt, die im Jahr 1999 in Betrieb ge-nommene Fahrzeughalle, weist erhebliche Defizite auf: Die Stellplatzflächen reichen für die Feuerwehrfahrzeuge nicht mehr aus, aufgrund der Enge besteht ein erhöhtes Unfallrisiko für die Feuer-wehrleute. Zudem sind auf



Am Scherlebecker Kreisverkehr (Westerholter/Scherlebecker Straße) soll das neue Feuerwehrgerätehaus entstehen.

den Laufwegen mehrere Tre-pen zu überwinden, was ebenfalls Unfallgefahren birgt. Die Umkleiden sind zu klein. Nach Geschlechtern getrennte Umkleiden, WC's und Duschen stehen nicht zur Verfügung. Die heutzuta-ge übliche Schwarz-weiß-Trennung (Schmutzige und saubere Kleidung) ist nicht gegeben und in keiner Halle

gibt es die für Feuerwehrautos notwendige Abgas-Absau-gung. Schließlich gibt es kaum Parkplätze für anrü-ckende Einsatzkräfte.

Für einen Neubau am sel-ben Standort reicht der Platz nicht aus. Er wäre baurech-tlich an dieser Stelle auch nicht mehr zulässig. Also ging die Suche nach einem passenden Grundstück los. Diese gestaltete sich konflikt-reich und schwierig. Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt hatte sich 2017 für ein Grundstück an der Ecke Back-umer Straße/Polsumer Straße stark gemacht. Es liege strate-gisch gut, nämlich genau an der Grenze der Ortsteile Scherlebeck und Langenbo-chum, fanden die Christe-demokraten. Einsatzkräfte aus beiden Ortsteilen könnten dort schnell anrücken.

Die Stadt hatte jedoch an-dere Pläne für das Grund-stück. Sie verkaufte einen Teil davon an einen Investor, der dort ein Haus mit zwei Woh-nungen und einem neuen Domizil für die Kindertages-stätte „Villa Kunterbunt“ er-richtete. Somit wurde die Flä-

che für ein neues Feuerwehr-Gerätehaus unbrauchbar.

In der Folgezeit standen mehrere Flächen zur Debatte, etwa der ehemalige Zechen-sportplatz an der Backumer Straße und der einstige Stand-ort der Gustav-Adolf-Kirche auf der Bergstraße – beides Grundstücke, deren Erdreich durchzogen ist von einem Gesteinsbruch der das Bauen erschwert. Am Ende wurde es ein 3000-Quadratmeter-gro-ßes Gelände am Scherlebe-cker Kreisverkehr (Westerholter Straße/Scherlebecker Straße). 2018 erwarb die Stadt das Grundstück von der lan-desigen Entwicklungsge-sellschaft „Urban.NRW“.

Die Erschließung des Ge-ländes am Kreisverkehr ver-langt ein hohes Maß an Krea-tivität. Es soll von der Scher-lebecker Straße aus oberhalb der Bushaltestelle eine Zu-fahrt geben. Über diese kön-nen ankommende Feuer-wehrleute auf die Parkplätze fahren, um dann in das Ge-rätehaus zu gelangen.

Der Zeitplan macht auch deutlich, dass bis zur Umset-zung der Abriss- und Neubau-pläne an der Comenius-schule noch viel Zeit ins Land geht.

Die Schulgemeinde wird noch etliche Jahre mit bauli-chen Unzulänglichkeiten und dringender Enge, insbe-sondere im Offenen Ganztag, leben müssen.

STICHWORT

Löschzug Scherlebeck

Der Löschzug Scherlebeck (gegründet 1909) ist einer von drei ehrenamtlichen Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr Hert-en. Diese bildet zusammen mit der Berufsfeuerwehr die Feuerwehr Hert-en.

Der Löschzug Scherlebeck ist schwerpunktmäßig für die Stadtteile Scherlebeck, Langenbo-chum, Transvaal und die Ried zuständig. Darüber hinaus nimmt er in ganz Hert-en die Sonderaufgabe „Gefahrgut-Einsatz“ wahr. Dafür ist im Gerätehaus an der Richterstraße ein spezieller Gerätewagen stationiert. Außerdem ver-fügt der Löschzug über einen Mannschaftstrans-portwagen.

Die aktive Stammwehr (etwa 60 Mitglieder) wird ergänzt durch eine Gruppe der Jugendfeuerwehr und eine Ehrenabteilung.



Das Gerätehaus des Löschzugs Scherlebeck, erbaut in drei Etappen: der linke Teil 1927, der mittlere 1965 und die Fahrzeughalle rechts 1999. —FOTO: BERGMANNSHOFF (ARCHIV)



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 4 BHKG wird von **Oberbrandrat Stefan Lammering** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrleuten“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	319	340	346	354	356
Berufsfeuerwehr	69	77	80	85	84
davon tarif. Beschäftigte im Rettungsdienst + NotSan Azubis	0	6+2	7+4	9+4	8+5
Löschzug 1 Herten	33	44	47	50	52
Löschzug 2 Scherlebeck	54	55	54	53	53
Löschzug 3 Westerholt	55	56	56	53	55
Jugendfeuerwehr Herten	23	24	23	22	21
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	14	15	16	16	17
Jugendfeuerwehr Westerholt	16	12	9	14	13
Ehrenabteilung Herten	20	21	21	20	20
Ehrenabteilung Scherlebeck	15	18	18	17	15
Ehrenabteilung Westerholt	17	18	22	24	25
Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr	0	0	0	0	1



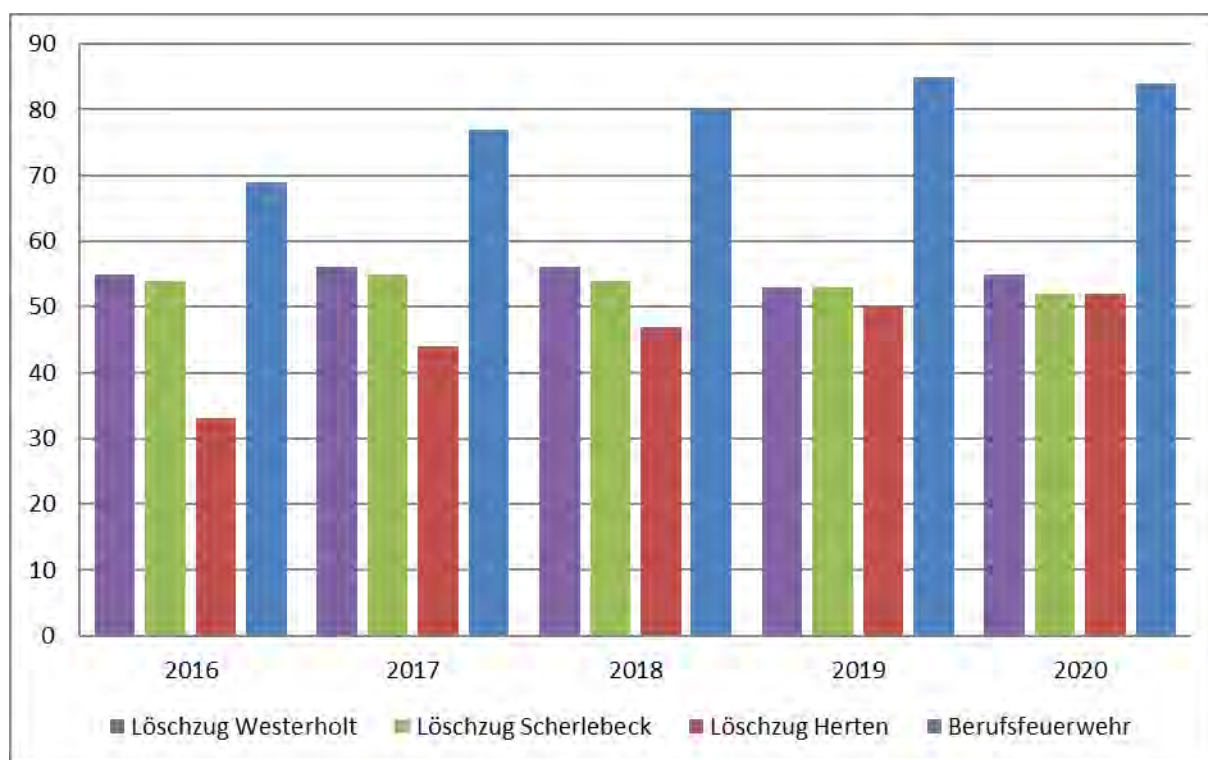
Von den 84 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 7 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 8 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III 11 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 7 Mitarbeiter aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

Rat der Stadt Herten

Bürgermeister: Matthias Müller
Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen: Nicole Barciaga
Dezernent: Matthias Steck

Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr

Leiter der Feuerwehr: OBR Stefan Lammering
stellv. BR Hans-Georg Lauer
Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BOI Theo Koch

Berufsfeuerwehr

Leiter der Berufsfeuerwehr
OBR Stefan Lammering

stellv. Leiter der BF
Abteilungsleiter
Vorbeugender Brandschutz/
Freiwillige Feuerwehr

BR Hans-Georg Lauer

Abteilungsleiter
Einsatz/Organisation

BAR Michael Zeiser

Abteilungsleiter
Technik

BAR Thorsten Geldermann

Abteilungsleiter
Rettungsdienst

BA Claas-Tido Hoffmann

Ehrenamtliche Kräfte

Löschzug 1
Herten

Löschzugführer
BI H. Christian Simanski

stellv. Löschzugführer
BI Marco Gebuhr
BI Benjamin Huster

Löschzug 2
Scherlebeck

Löschzugführer
BOI Theo Koch

stellv. Löschzugführer
BI Ingo Ossenbühl

Löschzug 3
Westerholt

Löschzugführer
BOI Peter Hüge

stellv. Löschzugführer
BOI Ch. Lackmann
HBM Volker Nellißen

Jugendfeuerwehr
Herten

BM Richard Dewitz
UBM Frank Graneis
OFM Nico Weichhaus

Jugendfeuerwehr
Scherlebeck

HFM Lukas Gertz
UBM André Strecker
HFM Dennis Dubielzek

Jugendfeuerwehr
Westerholt

OFM R. Lensmann
OBM F. Piechkamp
UBM Fabian Diekötter

Wachabteilung 1

BA Michael Spiekermann
BOI Dominik Straßmann

Ehrenabteilung
Herten

HBM Peter Stawitzki

Ehrenabteilung
Scherlebeck

OBM Dieter Mattukat

Ehrenabteilung
Westerholt

HBM Peter Herder

Wachabteilung 2

BA Mike Hüge
BOI Christian Trachternach

PSU (Psychosoziale Unterstützung)
Sigi Klaas

Wachabteilung 3

BA Jörg Stier
HBM Daniel Zimmermann

Sportabteilung

BM Marvin Freitag



1.2 Zu- und Abgänge

	2016		2017		2018		2019		2020	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	20	24	25	12	19	16	29	26	14	12
beruflich	5	7	3	3	1	1	4	1	0	1
tarifl. Beschäftigte			7	1	4	3	2	0	0	1
Azubi NotSan			2	0	2	0	0	0	2	1

1.3 Beförderungen

- zum/zur Feuerwehrmann/-frau:	Celmen, Enes	LZ 1
	Huhn, Robert	LZ 1
	Kesseboom, Leon	LZ 1
	Pflips, Diana	LZ 1
	Plempe, David	LZ 1
	Ruppik, Justin	LZ 1
	Skupin, Kim Miriam	LZ 1
	Bredtmann, Thilo	LZ 2
	Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
- zum/zur Oberfeuerwehrmann/-frau:	Böcekdere, Umut	LZ 1
	Ernesti, Maik	LZ 1
	Floredo, Gino	LZ 1
	Merklein, Kai Mario	LZ 1
	Nosing, Niklas	LZ 1
	Ogoniak, Pascal	LZ 1
	Koch, Veronika	LZ 2
- zum/zur Hauptfeuerwehrmann/-frau:	Tobien, Mandy	LZ 1
	Bädke, Patrick	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
- zum Unterbrandmeister:	Weichhaus, Nico	LZ 1
	Smits, Johannes	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
- zum Oberbrandmeister:	Strucksberg, Florian	BF
	Tanski, Dennis	BF
	Dewitz, Richard	LZ 1
	Lipps, Benjamin	LZ 2



- zum Hauptbrandmeister:	Anders, Tim	BF
	Caplan, Tobias	BF
	Conrad, Eberhard	BF
	Egelhof, Dominik	BF
	Gallert, Mathias	BF
	Jahn, Dennis	BF
	Kühn, Patrick	BF
	Meermann, Bartosch	BF
	Sievers, Marco	BF
	Spermann, Lars	BF
- zum Brandinspektor:	Gebuhr, Marco	LZ 1
	Huster, Benjamin	LZ 1
	Krisch, Sebastian	LZ 1
- zum Brandamtmann:	Hoffmann, Claas-Tido	BF

1.4 Aufnahmen

Einstellung BF Azubis zum/zur NotSan:	Kremerskothen, Johanna Oberhag, Robin
LZ Herten:	Kiele, Björn Pötter, Florian Timmerberg, Michael Dittmann, Philipp
LZ Westerholt:	Piechkamp, Eva-Maria

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten:	Kurt, Akif
LZ Scherlebeck:	Ahmann, Tom Reimann, Jan

1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr:	Pook, Rainer
Ehrenabteilung LZ Westerholt:	Uhle, Marcus



1.7 Ehrungen

- 10 Jahre:	Kreischer, Iliana	LZ 1
	Kreischer, Marios	LZ 1
	Müscher, Ben	LZ 1
	Ogoniak, Pascal	LZ 1
	Smits, Johannes	LZ 2
	Schoppen, Nico	LZ 3
	Wendhausen, Julian	LZ 3
- 25 Jahre:	Huge, Hermann	BF
	Schleener, Ulrich	LZ 2
	Huge, Theo	LZ 3
	Lorenz, Marc	LZ 3
- 35 Jahre:	Geldermann, Thorsten	BF
	Poel, Dirk	BF
	Bredtmann, Peter-Paul	LZ 2
	Huge, Peter	LZ 3
- 40 Jahre:	Lammering, Stefan	BF
- 50 Jahre:	Weiner, Rudolf	LZ 1
	Lechtenböhmer, Alfred	EA 1
	Ende, Werner	EA 2
	Leushacke, Heinrich	EA 3
- 60 Jahre:	Heisterkamp, Klaus	EA 1

1.8 Ernennungen

zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Gertz, Lukas
zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Dubielzek, Dennis
	Strecker, André

1.9 Entlassungen

als Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Schmidt, Andreas
---	------------------



Hertener Allgemeine vom 13.10.2020

Trotz Corona gilt: Ehre, wem Ehre gebührt

Wegen steigender Infektionszahlen, finden Beförderungen und Ehrungen bei der Freiwilligen Feuerwehr nur in kleinem Rahmen statt.

Von Josephine Struckmeier

Eigentlich sind Ehrungen und Beförderungen bei der Freiwilligen Feuerwehr stets Grund genug, um groß zu feiern. Doch in diesem Jahr ist alles anders – wegen der Pandemie. Die Zeremonie am vergangenen Freitagabend galt nur den Mitgliedern des Löschzugs Hertener und fand in kleiner Runde statt. Für die Löschzüge Scherlebeck und Westerholt wird es ebenfalls noch gesonderte Feierstunden geben. Eigentlich gibt es die Urkunden und Abzeichen bei der großen Jahreshauptversammlung, doch die ist wegen Corona ausgefallen.

Ausgezeichnet wurden in der Fahrzeughalle der Feuerwache in Hertener-Mitte jetzt Wehrleute, die einen höheren Dienstgrad erlang haben und Jubilare, die schon etliche Jahre im Ehrenamt sind. Durchgeführt wurde die Zeremonie von den Verantwortlichen der Berufsfeuerwehr, wie Löschzugführer Hans Christian Simanski. Er bedauert sehr, dass die Veranstaltung nicht wie üblich abgehalten werden konnte: „Es gibt dieses Mal nur sehr kurze Reden und nicht wie üblich ein paar Vorträge. Außerdem durften wir wirklich nur die Geehrten und Beförderten einladen, denn es gilt ein Betretungsverbot für Leute, die nicht zur Feuerwehr gehören. Das heißt, es dürfen weder Angehörige noch Mitglieder unserer Wache, die nicht im Dienst sind, kommen.“

Die Gemeinschaft leidet unter den Corona-Regeln

Sogar auf den üblichen Händedruck zur Gratulation und das Anstecken der Abzeichen musste verzichtet werden. Dabei sind Beförderungen und Ehrungen nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für den Zusammenhalt wichtig. Und gerade dieser leidet unter den Corona-Regeln. Durch kleinere Übungsgruppen ist zwar das Infektionsrisiko geringer, gleichzeitig aber auch das Gemeinschaftsgefühl untereinander. Hinzu kommt nun die nüchterne Übergabe der Auszeichnungen. Dieses Zusammenspiel bereitet den Feuerwehrleuten Sorge. So auch Roland Schulz: Er ist Sachbearbeiter bei der Berufsfeuerwehr und für die Personalverwaltung der Freiwilligen Feuerwehr verantwortlich. „Um das Gruppengefühl irgend-



Haben sich einen höheren Dienstgrad erarbeitet (von li.): Leon Kesseboom, David Plempe, Niklas Nosing, Justin Ruppik, Pascal Ogoniak, Kim Miriam Skupin, Maik Ernesti, Bürgermeister Fred Toplak und Kai Mario Merklein.

—FOTOS: JOSEPHINE STRUCKMEIER



Freuen sich über ihre Beförderung bei der Freiwilligen Feuerwehr im Löschzug Hertener (von li.): Mandy Tobien, Benjamin Huster, Nico Weichhaus, Richard Dewitz, Sebastian Krisch und Marco Gebuhr. Es gratulierte Bürgermeister Fred Toplak (re.).

INFO

Beförderungen und Jubiläen

Überstellung aus der Jugendfeuerwehr in den Löschzug:
◆ Leon Kesseboom

Beförderung zum Feuerwehrmann / zur Feuerwehrfrau:

- ◆ Enes Celmen
- ◆ Robert Huhn
- ◆ Leon Kesseboom
- ◆ Diana Pflips
- ◆ David Plempe
- ◆ Justin Ruppik
- ◆ Kim Miriam Skupin

Beförderung zum Oberfeuerwehrmann:

- ◆ Umut Böckdere
- ◆ Maik Ernesti
- ◆ Kai Mario Merklein
- ◆ Niklas Nosing
- ◆ Pascal Ogoniak

Beförderung zur Hauptfeuerwehrfrau:
◆ Mandy Tobien

Beförderung zum Unterbrandmeister:
◆ Nico Weichhaus

Beförderung zum Oberbrandmeister:
◆ Richard Dewitz

Beförderung zum Brandinspektor:
◆ Marco Gebuhr
◆ Benjamin Huster
◆ Sebastian Krisch

Jubilare:

- ◆ 10 Jahre: Siegfried Klaas
- ◆ 40 Jahre: Dirk Coers
- ◆ 50 Jahre: Werner Ende

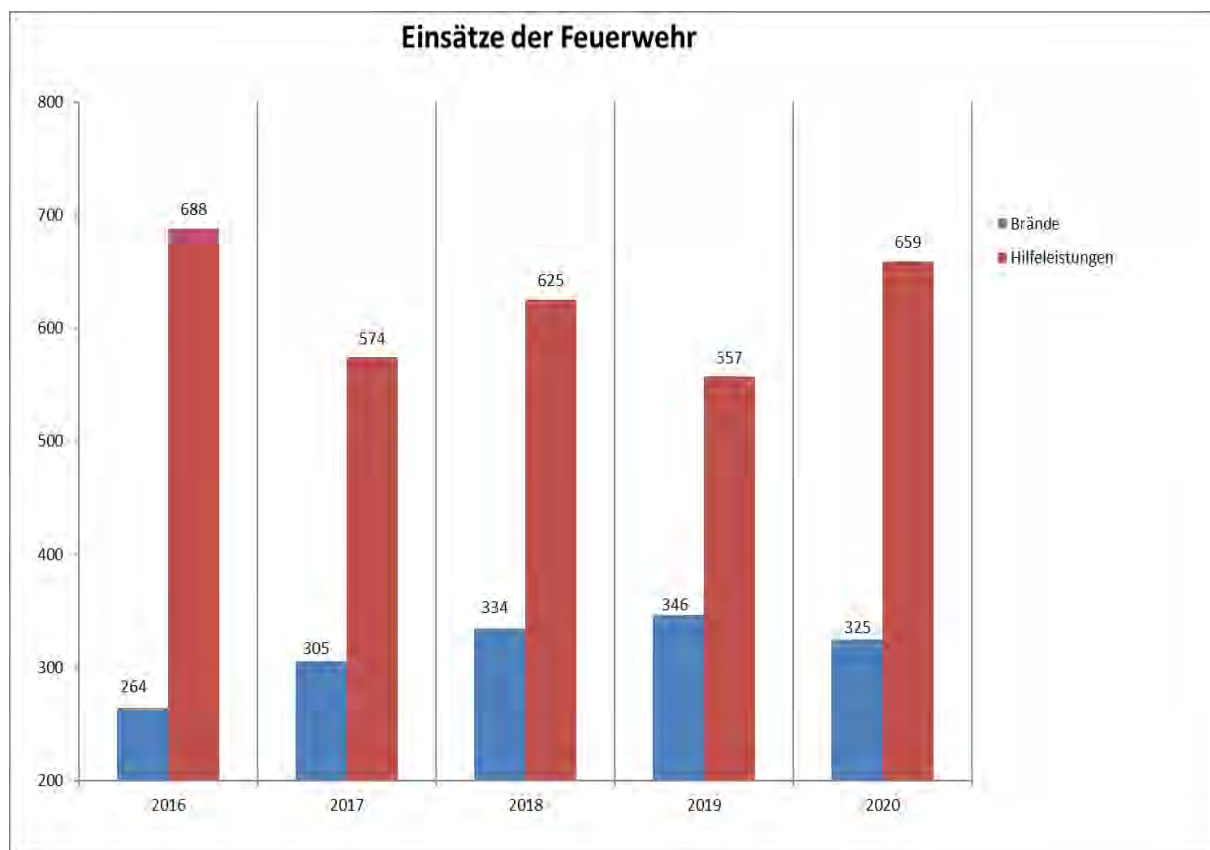


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 984 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2016	2017	2018	2019	2020
Brände	264	305	334	346	325
Hilfeleistungen	688	574	625	557	659
davon Falschalarme	130	156	171	157	165
davon böswillige Alarmer	11	3	2	6	6
Gesamteinsätze	952	879	959	903	984





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2016	2017	2018	2019	2020
Großbrände	4	5	3	4	3
Mittelbrände	5	18	7	15	6
Kleinbrände	82	110	136	135	98
Kaminbrände	0	0	0	0	1
Menschen aus Zwangslagen gerettet	31	39	36	46	26
Tiere in Notlage	35	49	49	36	61
Einstürze von Baulichkeiten	0	0	1	0	1
Verkehrsunfälle	25	27	31	41	48
Sturm- und Wasserschäden	43	125	117	72	103
Beseitigung von Öls Spuren	43	56	56	54	81
Gasausströmung	15	15	15	23	14
sonstige technische Hilfeleistungen	29	42	66	42	40
GSG Einsätze	5	1	4	7	9
Höhenrettung	1	2	9	5	4
Überörtliche Hilfe	5	2	0	1	6

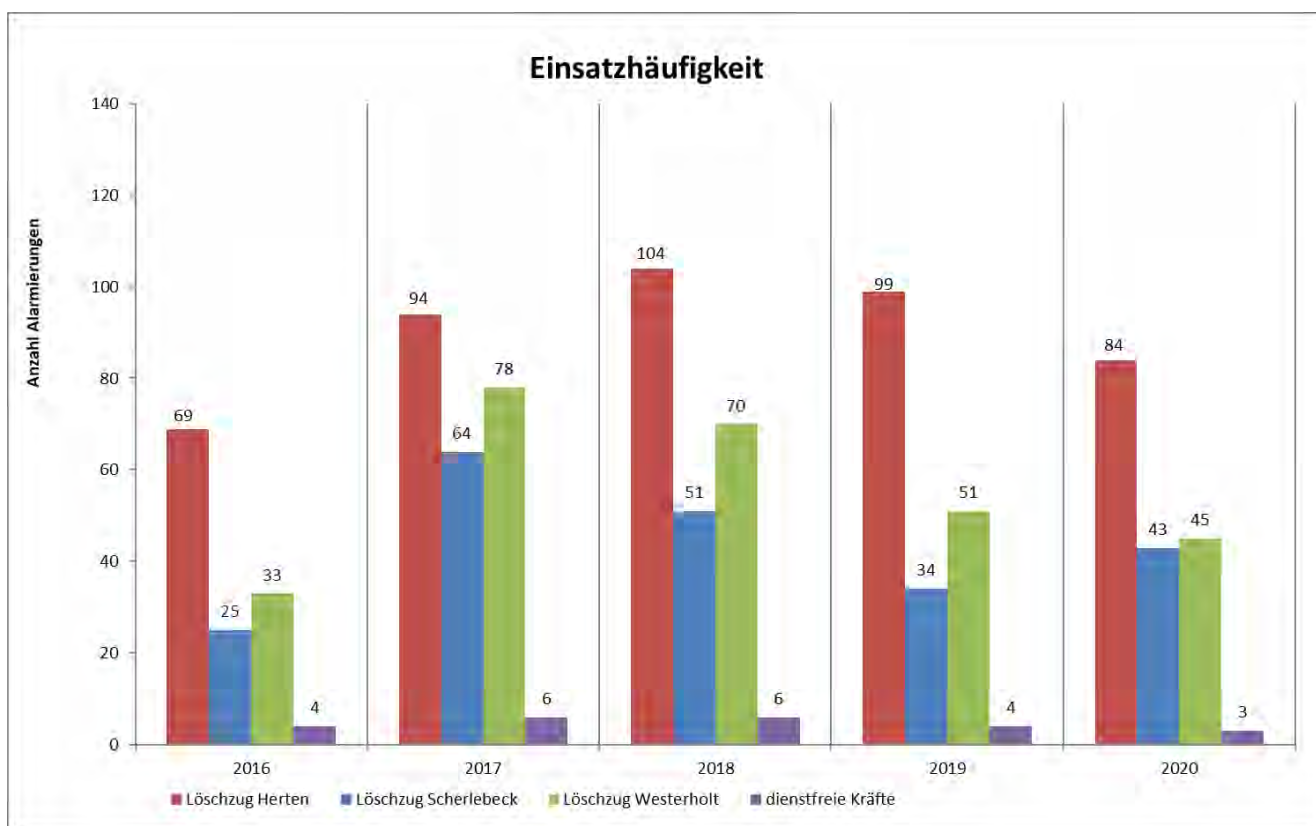
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

Brandstellen	2016	2017	2018	2019	2020
Wohngebäude	31	40	46	54	46
Verwaltungs- und Bürogebäude	3	2	2	1	3
Landwirtschaftliche Anwesen	1	3	0	0	0
Industriebetriebe	3	5	12	6	6
Gewerbebetriebe	10	13	4	9	21
Versammlungsstätten	3	4	0	4	1
Fahrzeuge	9	10	12	9	8
Straße	4	8	3	21	25
Krankenhaus/Altenheim	6	3	3	2	4
Wald- und Flächenbrände	1	4	6	5	5
andere Freigelände	35	51	79	73	50
gesamt	106	143	167	184	169



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2016	2017	2018	2019	2020
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	930	794	877	903	962
Löschzug Herten	68	94	104	99	84
Löschzug Scherlebeck	25	64	51	34	43
Löschzug Westerholt	33	78	70	51	45
Höhenretter BF Herten	5	2	1	2	3
dienstfreie Kräfte	4	6	6	4	3



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 7791,85 Arbeitsstunden** (Vorjahr 7226,46) geleistet.

In **189,86 Einsatzstunden** (Vorjahr 224,7) wurden **667 Geräte des umluftunabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 788) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.



Großbrand des Zentrallagers der Hagebau West Logistik

Herten, Hertener Mark 9

Am frühen **Sonntagmorgen des 01.03.2020 gegen 06.30 Uhr** begann einer der größten Einsätze in der Geschichte der Feuerwehr Herten.

Die Kreisleitstelle alarmierte die diensthabende Wachabteilung der Feuerwehr Herten unter dem Stichwort: **BMA allgemein, Brandmeldeanlage aufgelaufen.**

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle im Industriegebiet in Herten-Süd stellte der C-Dienst fest, dass die ersten beiden Reihen des Regallagers zwischen zwei Gewerbehallen im Vollbrand standen. Bei einer weiteren Reihe des Regallagers begann durch die thermische Aufbereitung bereits eine deutlich wahrnehmbare Rauchentwicklung.

Rückmeldung:

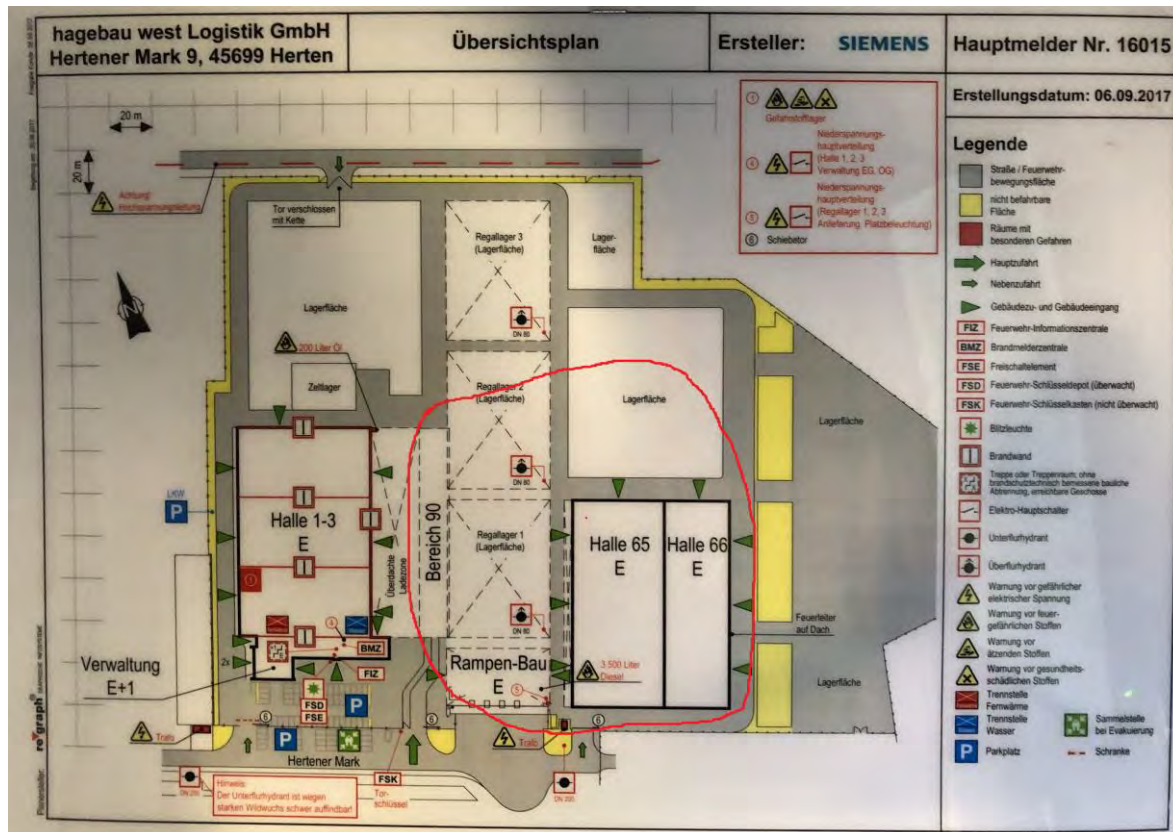
Bestätigtes Feuer in Lagerhalle, B-Dienst, weiterer Löschzug, WLF und NEF zur Einsatzstelle.



Sofort wurde eine Riegelstellung mit einem B-Rohr und einem C-Rohr in Richtung der Halle vorgenommen. Bereits in diesem Moment standen zwei weitere Regalreihen großflächig im Vollbrand.

Die rasante Ausbreitung des sowieso schon fortentwickelten Brandes wurde durch die stark vorherrschenden Windböen und die horizontale Kaminwirkung unter den seitlich offenen, großflächigen Wetterschutzdächern sehr begünstigt.

Durch den eintreffenden B-Dienst wurde für die Feuerwehr Herten Vollalarm ausgelöst, d.h. alle verfügbaren Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und die dienstfreien Kräfte der Berufsfeuerwehr wurden über Funkmelder und Sirenen alarmiert.



Des Weiteren wurde die Wache 2 der BF Herne sowie ein weiterer Löschzug der FF Recklinghausen angefordert.

Im mittleren Bereich der Halle 65 konnte durch die Toröffnungen ein Feuer gesichtet werden. Die Halle füllte sich während des Aufbaus eines weiteren Löschangriffs in wenigen Sekunden mit Brandrauch. Am offenen Tor konnte man erkennen, wie die Halle den Sauerstoff aus der Umgebungsluft einsog. Die Wärmestrahlung wurde plötzlich so groß, dass zwei Löschtrupps, unter zurücklassen eines B-Rohr Wasserwerfers und des dazugehörigen Schlauchmaterials, den Rückzug antreten mussten.

Da absehbar war, dass die bereits alarmierten Kräfte nicht ausreichen, wurden weitere Kräfte aus dem gesamten Kreisgebiet Recklinghausen nachgefordert.

Hierzu wurde auf dem weitläufigen Gelände der Spedition Schober ein Bereitstellungsraum für alle weiter anrückenden Einheiten eingerichtet.

Zur Aufrechterhaltung des Grundschutzes für die Stadt Herten besetzte die Feuerwehr Marl mit den Löschzügen Polsum und Sinsen die Hauptfeuerwache.



Folgende Einsatzabschnitte wurden gebildet:

- Einsatzabschnitt 1: Brandbekämpfung westliches Betriebsgelände
- Einsatzabschnitt 2: Brandbekämpfung östliches Betriebsgelände
- Einsatzabschnitt 3: Logistik und Bereitstellungsraum
- Einsatzabschnitt 4: Messen, danach Beleuchtung
- Einsatzabschnitt 5: Löschwasserversorgung

Einsatzabschnitt 1: Brandbekämpfung

Es wurden hier verschiedene Riegelstellungen in Richtung des angrenzenden Verwaltungsgebäudes und den Hallen 1/2/3, die auch ein Gefahrgutlager beinhalten, aufgebaut. Ebenso galt es fünf beladene 40-Tonnen-LKWs sowie die überdachten Regallager 1 und 2 zu schützen.

Durch Sturmböen und Thermik kam es im Rücken der Einsatzkräfte durch sogenannte Flugfeuer im Bereich der ausgedehnten Freilager zu mehreren Sekundärbränden, die aber, weil noch in der Entstehungsphase, mit 2-C-Rohren abgelöscht werden konnten.



Einsatzabschnitt 2: Brandbekämpfung

Auch hier wurden primär mehrere Riegelstellungen, u.a. zwischen der Halle 65 (bereits deutlich fortentwickelter Brand) dem Rampenbau und dem überdachten Regallager 1 aufgebaut. Im Rampenbau galt es einen schon wärmebeaufschlagten 3.500-Liter-Dieseltank zu schützen.

Durch großflächige Toröffnungen in der Wand zwischen Halle 65 und 66, dem vorherrschenden böigen Wind und der hohen Brandlastdichte in beiden Hallen, war auch der Vollbrand der Halle 66 nicht mehr zu verhindern.

Auf dem LKW Parkplatz vor den Hallen 65/66 parkten sechs LKWs. In dreien davon befanden sich noch schlafende LKW-Fahrer. Diese Fahrzeuge konnten aus dem Gefahrenbereich entfernt werden. Weitere drei Sattelauflieger konnten nicht bewegt werden und wurden deshalb durch eine Riegelstellung geschützt.

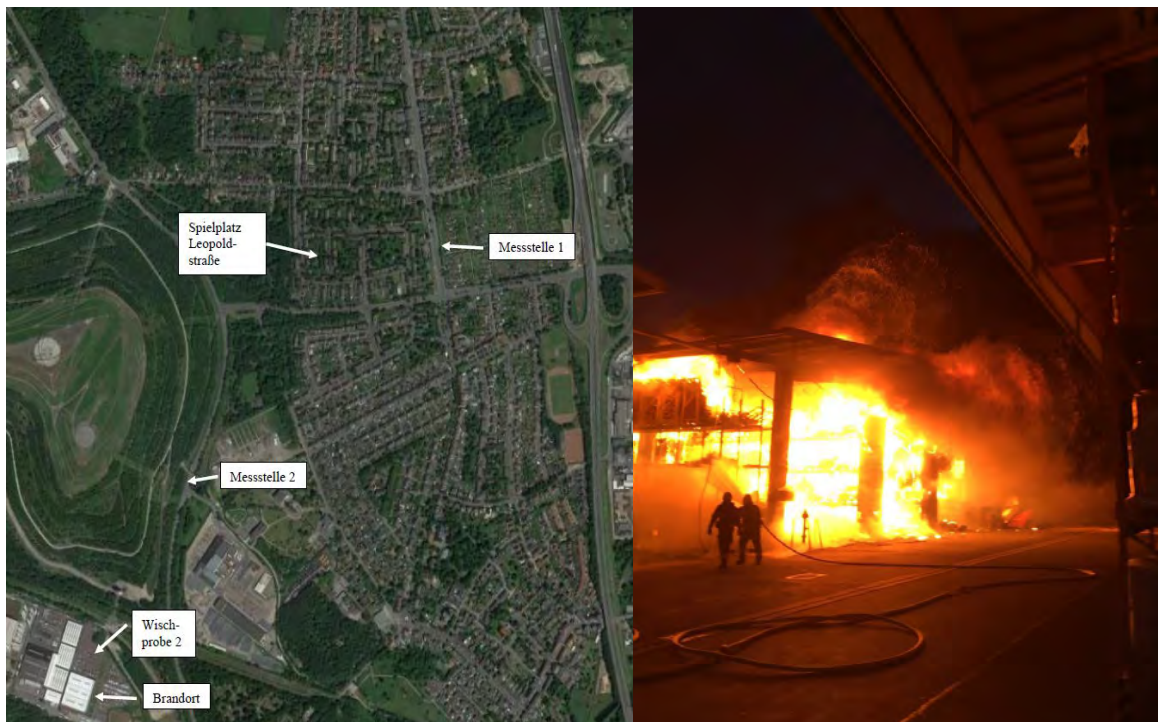
Die vorrangige Aufgabe war nun möglichst hohe Wassermengen in die im Vollbrand stehenden Hallen zu bringen. Dies geschah über mehrere B- und C-Rohre, Werfer, sowie über die Wenderohre der vier eingesetzten Drehleitern.

Im weiteren Einsatzverlauf wurden mittels zweier Spezialbagger Öffnungen in die Außenwände gerissen, um die Brandherde besser erreichen zu können.

Einsatzabschnitt 3: Messen, danach Beleuchtung

Hier war der Messzug des Kreises Recklinghausen, der sich aus Einheiten mehrerer Feuerwehren aus dem Kreisgebiet rekrutiert, eingesetzt. Dieser führte umfangreiche Messungen auf dem Hertener und Recklinghäuser Stadtgebiet durch.

Ergänzt und vertieft wurden die Messungen durch das **Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)** die mit zwei Mess- und Analysefahrzeugen vor Ort waren.



Einsatzabschnitt 4: Bereitstellungsraum

Die gesamte Einsatzstellenlogistik sowie die Zuführung und Auslösung der Kräfte wurde von hier aus organisiert. Der LKW-Parkplatz der Spedition Schober Logistik bot sich hier als Bereitstellungsraum an. Von hier aus ging auch der ELW 2 des Kreises Recklinghausen in Betrieb. Ein Lotsenpunkt für die überörtlich anfahrenden Kräfte wurde an der Zufahrt zum Industriegebiet eingerichtet.

Da absehbar war, dass der Einsatz über Nacht andauern würde und die Beleuchtung der Hallen und Freilagerflächen ausgefallen war, wurde das THW mit der Ausleuchtung der gesamten Einsatzstelle für die nächsten zwei Nächte beauftragt.

Die Versorgung der Einsatzkräfte mit Verpflegung wurde primär für die ersten Stunden von der Verpflegungskomponente der Feuerwehr Herten übernommen. Im weiteren Verlauf der nächsten zwei Tage und Nächte übernahmen dann Einheiten des DRK die professionelle Versorgung der Einsatzkräfte.

Die im nördlichen Grundstücksbereich verlaufende Hochspannungsleitung ist durch das Energieversorgungsunternehmen West-Netz, hinsichtlich eventueller Beschädigungen, in Augenschein genommen worden. Am Folgetag sollte noch eine genauere Beurteilung auf Beschädigungen der Leiterseile selbst und der Gittermaste vorgenommen werden.

Auch im weiteren Verlauf unterstützte die Feuerwehr Herne mit einem Tankfahrzeug mit Dieselkraftstoff, um eingebundene Löschfahrzeuge und Drehleitern vor Ort zu betanken. Als sehr hilfreich werten darf man auch den Einsatz der LuK Einheit der Feuerwehr Herne mit einer Drohne zur Lufterkundung. Die dort erstellten Luft- und Infrarotbilder lieferten wichtige Informationen, die dem gezielten Einsatz der Löschrupps dienen.





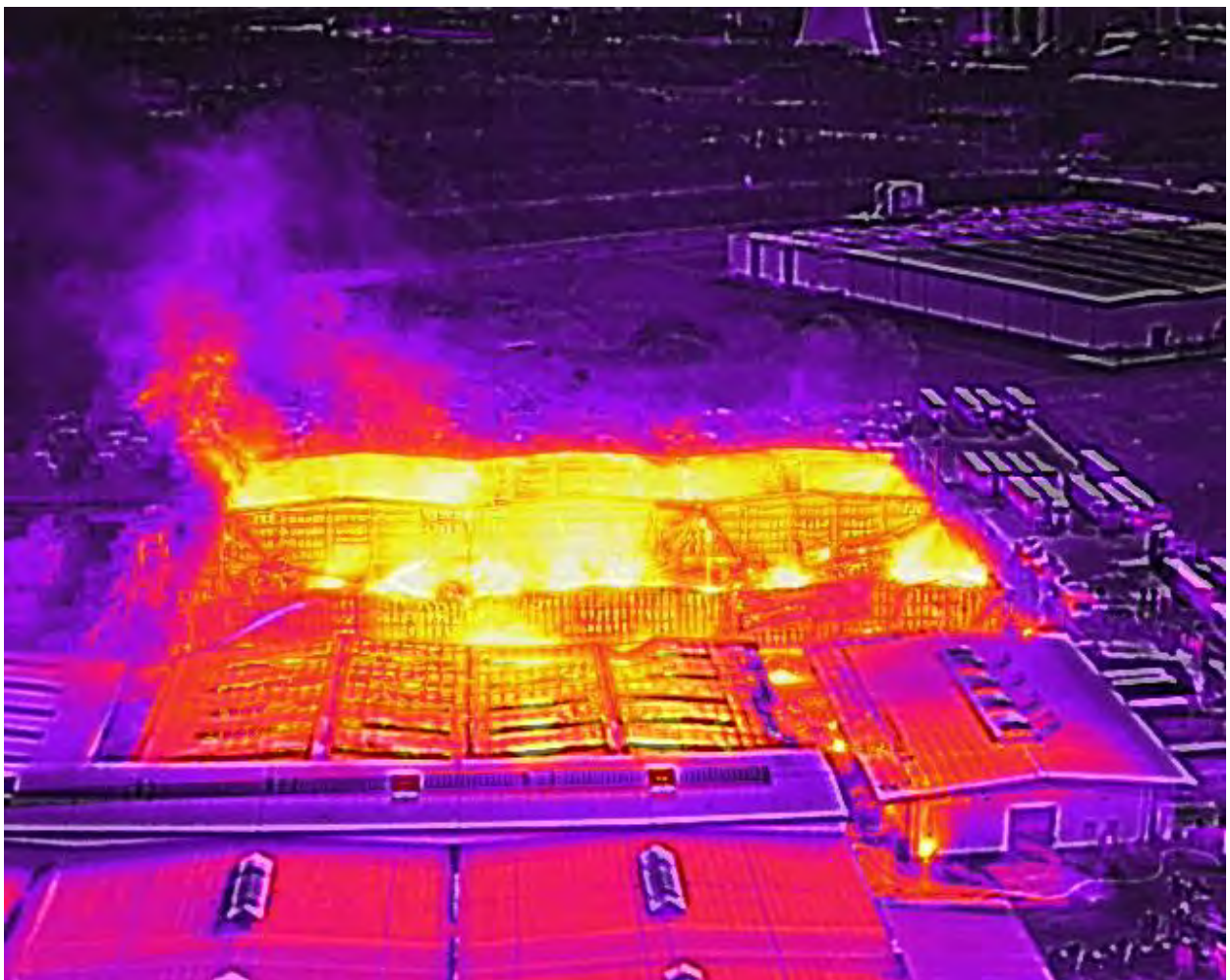
Montag, der 02.03.2020

Die Brandbekämpfung erfolgte weiter in zwei Brandbekämpfungsabschnitten.

Im Abschnitt 1 (Regallager 1 und 2, Bereich 90, Rampenbau und Freilagerfläche; ca. 4.000 m²). Hier waren zahlreiche auch ausgedehnte Brandnester mit mehreren B- und C-Rohren zu bekämpfen. Diese waren aufgrund der Trümmerlage von außen mit Strahlrohren nur schwer zu erreichen. Ein Vordringen der Einsatzkräfte in diese Bereiche war zu gefährlich. Gegen 5.20 Uhr setzten sich im Bereich des Regallagers 1 mehrere Stahlträger, sodass sich die Einsatzkräfte zurückziehen mussten. Hier war in der Folge nur eine Brandbekämpfung unter Ausnutzung der vollen Wurfweiten von B-Rohr und mobilen Wasserwerfer möglich.

Im Abschnitt 2 (Halle 65 und 66, Außenwandlager Halle 65 und Freilagerfläche; ca. 6000 m²) Auch in diesem Bereich gab es zahlreiche ausgeprägte Brandnester. Durch die Trümmerlage war auch hier, bei ständiger Einsturzgefahr, nur eine Brandbekämpfung von außen möglich. Daher wurden parallel drei Drehleitern mit Wenderohr sowie mehrere C-Rohre eingesetzt.

Gegen Mittag traf ein Statiker an der Einsatzstelle ein. In Absprache mit dem Statiker wurden, unter der Zuhilfenahme von zwei Spezialbaggern die Wände der Hallen 65 und 66 geöffnet und abgetragen. Somit waren die Brandnester von außen deutlich effektiver zu erreichen.





Dienstag, der 03.03.2020

Beginnend vom Regallager 1 aus wurden die restlichen Glutnester mit einem Bagger auseinandergezogen und mit C-Rohren abgelöscht. Der Bagger zog mit dem langen Greifarm die erreichbaren Glutnester auseinander, da bestimmte Bereiche wegen Einsturzgefahr nicht betreten werden konnten. Unter Zuhilfenahme des Spezialbaggers wurde eine ca. 7 Meter breite Zufahrt und in der Folge eine Schneise in der Mitte der Halle freigeräumt. Nun war auch eine direktere Bekämpfung der verbliebenen Brandnester möglich.

In Teilbereichen wurde die Einsatzstelle nun schon einmal zurückgebaut. Die erheblichen Materialmengen wurden zentral gesammelt. Da zehn verschiedene Feuerwehren beteiligt waren mussten die Gerätschaften entsprechend „sortiert“ werden, um diese entsprechend rückführen zu können.

Die Nacht über stellten der Löschzug Westerholt und im Anschluss daran der Löschzug Scherlebeck eine Brandwache, die auch noch mehrfach eingreifen musste (bis ca. 02.00 Uhr, anschließend übernahm ein Sicherheitswachdienst).

Mittwoch, der 04.03.2020

Um 05.20 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr wieder durch den Sicherheitsdienst alarmiert, da sich an zwei Stellen erneut eine Flammenbildung zeigte.

Gegen 8.30 Uhr wurden dann die abschließenden Nachlöscharbeiten unter Zuhilfenahme des weiterhin eingesetzten Spezialbaggers durchgeführt. Sukzessive wurden die noch vorhandenen Glutnester aufgehoben und mit einem C-Rohr abgelöscht. Abschließend wurde die gesamte Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera kontrolliert.

Um 13.30 Uhr ist die Einsatzstelle dann offiziell an den Betreiber übergeben worden.

Von folgenden Feuerwehren/Hilfsorganisationen/Behörden/Einheiten waren Einsatzkräfte beteiligt:

Feuerwehr Herten
Feuerwehr Herne
Feuerwehr Castrop-Rauxel
Feuerwehr Datteln
Feuerwehr Dorsten
Feuerwehr Gladbeck
Feuerwehr Haltern
Feuerwehr Marl
Feuerwehr Oer-Erkenschwick
Feuerwehr Waltrop
Feuerwehr Recklinghausen
Kreis Recklinghausen Fachdienst 38/KBM

THW
DRK
Polizei



Ordnungsamt Herten
ZBH
Untere Wasserbehörde
Westnetz
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Abbruchfirma Mertmann
Statiker des Sachversicherers
Geschäftsführung Hagebau Logistik aus Soltau

Bürgermeister F. Toplak
Erster Beigeordneter und Dezernent M. Steck

- Insgesamt waren an dem Einsatz in Summe ca. 500 Einsatzkräfte beteiligt, davon etwa 200 zeitgleich
- Einsatzdauer über 50 Stunden
- Wasserabgabe in der Spitze über 10.000 l/min.
- Es wurden 160 B-Schläuche und 80 C-Schläuche gebraucht, das entspricht einer Strecke von 4,2 km
- Es kamen 5 Drehleitern zum Einsatz, davon drei von auswärtigen Feuerwehren
- Neben den Atemschutzgeräten wurden 120 Filtergeräte verbraucht
- Zwei Feuerwehrleute verletzten sich leicht

Wenige Tage später stellte die Kriminalpolizei unter Beteiligung von Sachverständigen als Brandursache einen technischen Defekt in der elektrischen Anlage fest. Alleine der geschätzte Sachschaden, ohne die daraus resultierenden Folgeschäden, bewegen sich im zweistelligen Millionenbereich.

Abschließend möchte ich noch einmal die Gelegenheit nutzen, auch im Namen der Stadtspitze und des Leiters der Feuerwehr, mich bei allen direkt und indirekt beteiligten Kräften ausdrücklich für das „Geleistete“ zu bedanken.

Ein solcher Einsatz fordert die Kräfte nicht nur durch das Brandereignis selbst, sondern allein schon durch die Länge des Einsatzes von über 50 Stunden. Gelingen kann ein solcher Einsatz nur durch die hochengagierten und gut ausgebildeten Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner sowie den zahlreichen Kräften der sonstigen Hilfsorganisationen, die an diesem Einsatz beteiligt waren.

Brandrat Hans-Georg Lauer
Einsatzleiter



Logistik GmbH & Co. KG

hagebau Logistik GmbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau

**Geschäftsführung
Logistik**

Berufsfeuerwehr Herten
An der Feuerwache 7-9
45699 Herten

Gerritt Höppner-Tietz/am
Tel. +49 5191 802-8636
gerritt.hoepner-tietz@hagebau.com

Soltau, 08. September 2020

Unser Respekt und Dank bei Ihrem Großeinsatz an unserem Logistikstandort Herten

Sehr geehrte Feuerwehrkameraden,

Sie alle tragen das Herz am rechten Fleck und bewahren eine lodernde Flamme der Hilfsbereitschaft in sich. Das haben wir von der hagebau Logistik in diesem Jahr vom 1. bis 4. März hautnah bei Ihrem Großeinsatz an unserem Logistikstandort in Herten erlebt.

Für Ihren unermüdlichen Einsatz an diesen Tagen und vor allem Nächten unseren allergrößten Respekt und herzlichsten Dank – auch an all die ehrenamtlichen Kräfte und Kameraden von THW und DRK, die mit Ihnen nicht nur dafür gesorgt haben, dass unser Verwaltungsgebäude und die übrigen Lager unbeschadet geblieben sind, sondern vor allem unsere Mitarbeiter! Dieser Brand war der größte in der Geschichte der hagebau und somit eine vollkommen neue und beängstigende Erfahrung für uns. Aber mit Ihnen an unserer Seite hatten wir zu jeder Zeit das gute und sichere Gefühl, dass die Situation unter Kontrolle ist und bestmöglich gemeistert wird.

Und da Sie einmal mehr bewiesen haben, dass Taten so viel mehr zählen als Worte, möchten auch wir Taten sprechen lassen: Hiermit laden wir Sie jetzt schon herzlich ein, im kommenden Jahr die Wiedereröffnung unseres Logistikstandortes in Herten mit uns gebührend zu feiern. Genaue Details erhalten Sie rechtzeitig von uns.

Diese Einladung ließ leider länger als geplant auf sich warten. Denn auch bei uns hat Corona den Arbeitsalltag ordentlich durcheinandergebracht. Jetzt freuen wir uns aber umso mehr auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr – statt bei Wasser dann sehr gern bei einem kühlen Bier.

Mit freundlichen Grüßen

hagebau
Logistik GmbH & Co. KG

Gerritt Höppner-Tietz

hagebau
Logistik GmbH & Co. KG

Rechnungsanschrift:
Celler Straße 47, 29614 Soltau
Deutschland
Tel. +49 5191 802-78600
Fax +49 5191 802-6999135
www.hagebau-logistik.com
Geschäftsanschrift:
Celler Straße 47, 29614 Soltau

Rechtsform / Sitz der Gesellschaft:
GmbH & Co. KG, Celler Str. 47, 29614 Soltau
Amtsgericht Lüneburg: HRA 202163
UID-Nr. DE 814 543 327
GLN 4333 999 00175 5
Komplementärin: hagebau Logistik
Verwaltungsgesellschaft mbH, Soltau
Amtsgericht Lüneburg: HRB 205211

Geschäftsführer:
Gerritt Höppner-Tietz
Sven Grobrügge

UniCredit Bank AG, Hamburg
BIC: HYVEDE3300
IBAN: DE20 2003 0000 0015 6421 76



Großbrand Firma DAR

Herten, Hohewardstr. 340

Am 16.04.20 kam es zu einem Brand bei der Firma DAR (Hauptverwaltung im Bereich der Papiersortierung). Es brannten in einer offenen Remise Papierballen und Papier in loser Schüttung. Der Brand konnte zeitnah durch die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, des Löschzuges Herten und des Löschzuges Westerholt unter Kontrolle gebracht werden. Jedoch erwies sich das Ablöschen der Glutnester im weiteren Einsatzverlauf als sehr material- und zeitintensiv. Durch die Unterstützung der DAR-Mitarbeitenden, die das Brandgut mittels Radlader und Bagger herauszogen, konnte eine effektive Brandbekämpfung vorgenommen werden. Der Grundschatz im Stadtgebiet wurde während der Einsatzdauer durch den Löschzug Scherlebeck sichergestellt.

Abschließend gelang es den Einsatzkräften den Brand auf den hinteren Teil der Remise zu beschränken und die Papierballenpresse zu schützen. Insgesamt belief sich die Einsatzdauer auf acht Stunden. Nach dem Einsatz Hagebau, war dies in kurzer Folge der zweite große Einsatz im Jahr 2020, der allen eingesetzten Einsatzkräften erneut viel abverlangte.



Hertener Allgemeine vom 20.01.2020

Gartenlaube steht in Flammen

Sorge um Jugendliche

Bertlich. (DM) Eine lichterloh brennende Gartenlaube sorgte am Sonntagmorgen für einen knapp vierstündigen Einsatz der Feuerwehr.

An der Egerstraße stand die Laube im Garten des ehemaligen Pfarrhauses in Flammen. Anwohner hatten gegen 3 Uhr die Feuerwehr alarmiert und den Einsatzkräften berichtet, dass oft Jugendliche in der Laube übernachten würden. Die Feuerwehr begann umgehend mit der Suche, letztlich war aber niemand im Gebäude. Und so bekämpften zwei Feuerwehr-Trupps die Flammen. Die

Nachlöscharbeiten zogen sich lange hin, weil immer wieder Glutnester auftauchten. So waren die 22 Kräfte fast vier Stunden im Einsatz.

Vor Ort war der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr, weil die Hertener Berufsfeuerwehr zeitgleich nach Herten-Süd ausgerückt war. Dort sollte an der Jägerstraße ein Großcontainer brennen. Die Einsatzkräfte fanden aber nichts vor und fuhren zur Unterstützung weiter nach Bertlich.

INFO Die Polizei erbittet Hinweise: ☎ 08 00 / 2 36 11 11

Wieder brennen Müllcontainer

Einsatz an der Straße „In der Feige“

Herten-Süd. (DM) Am Samstagmorgen um 1 Uhr rückte die Feuerwehr zur Straße „In der Feige“ aus. Dort brannten vier 1100-Liter-Müllcontainer lichterloh. Mit einem C-Rohr gingen die Einsatzkräfte gegen das Feuer vor. Neben den Müllcontainern wurden eine 240-Liter-Mülltonne und ein Zaun beschädigt. Die Feuerwehr schätzt den Schaden auf mindestens 1500 Euro.

Zwei Tage zuvor war die Feuerwehr ganz in der Nähe im Einsatz. An der Heinrich-Lersch-Straße brannten am Donnerstagabend zwei 120-

Liter-Mülltonnen. Die beiden Einsätze erinnern an eine Brandserie vor knapp einem Jahr. Da standen innerhalb weniger Tage mehrere Müllcontainer -tonnen in Flammen, bevor die Vorfälle abrupt endeten. Im Februar 2019 waren in erster Linie Schulen und andere öffentliche Gebäude betroffen. Der oder die Täter hatten vor allem den Hertener Süden, Disteln, Mitte und den Paschenberg heimgesucht.

INFO Die Polizei erbittet Hinweise: ☎ 08 00 / 2 36 11 11.

Hertener Allgemeine vom 10.02.2020



Auf dem Balkon dieser Penthouse-Wohnung an der Mühlenstraße brach das Feuer aus. —FOTO: WOLFF

Fünf Kinder vor Feuer gerettet

Großeinsatz an der Mühlenstraße

Langenbochum. (iwo) Glück im Unglück hatte am Sonntagmorgen ein Familienvater mit seinen fünf Kindern. Auf dem Balkon seiner Penthouse-Wohnung an der Mühlenstraße war gegen 11.30 Uhr ein Feuer ausgebrochen.

Die Hitze war so stark, dass die Fensterscheiben zerbarsten und die Flammen in die Wohnung übergriffen. Zusammen mit einem weiteren Bewohner des Hauses konnte der Familienvater die Kinder in Sicherheit bringen.

Die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle. Ausgerückt waren die Berufsfeuerwehr Herten und

der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr.

Die beiden Retter kamen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Die Kinder blieben unverletzt, wurden aber zur eingehenden Untersuchung in die Datteln Kinderklinik und ins Bergmannsheil nach Buer gebracht. Neben der Feuerwehr waren in einem Großaufgebot sieben Rettungsteams vor Ort, um die (möglichen) Verletzten zu versorgen. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet.

@ Ein Video dazu gibt es auf www.cityinfo.tv

Hertener Allgemeine vom 11.02.2020



In Herten verursachte Orkan „Sabine“ nur wenige größere Schäden. So krachte unter anderem an der Martin-Luther-Schule eine Birke in einen Unterstand für Fahrräder und riss diesen um. —FOTO: PATRIC VOGEL

Kein Markt – und eine Schule bleibt geschlossen

HERTEN. „Sabine“ hat das Stadtgebiet einigermaßen verschont, niemand wurde verletzt. Damit das so bleibt, sollten die Bürger die Wälder meiden.

Von Frank Bergmannshoff
und Daniel Maß

Lockere Dachziegel verhindern, dass die Augustaschule heute wieder öffnen kann. Sie drohen hinabzufallen und so entschied die Stadt, dass die Grundschule und die Turnhalle noch nicht wieder genutzt werden können. Frühestens am Donnerstag dürfen die Schüler voraussichtlich wieder zum Unterricht.

„Heute geschlossen“ heißt es auch beim Wochenmarkt in der Innenstadt. Der findet immer dienstags statt, ist für heute aber abgesagt. Die Gefahr, dass Stände durch Sturmböen beschädigt und Kunden gefährdet werden, sei zu groß, teilt die Stadt mit.

An allen anderen Schulstandorten findet der Unterricht heute wieder statt. Auch an der Westerholter Martin-Luther-Schule – obwohl es auch dort deutliche Sturmschäden gab. Eine Birke war auf eine überdachte Fahrrad-Abstellanlage gekippt und hatte diese umgerissen. Hier kümmerten sich Mitarbeiter des Zentralen Betriebsshofs Herten (ZBH) genauso um die Beseitigung der Schäden wie am Spielplatz am Spanenkamp. Dort war ein stattlicher Baum von „Sabine“ umgerissen worden. Insgesamt hat der Orkan in Herten aber nicht so gewütet, wie viele es befürchtet hatten. Fazit des

ZBH: Acht Bäume auf öffentlichen Flächen fielen den Böen zum Opfer.

Nach ersten Sichtungungen erklären auch die Förster des Regionalverbands Ruhr, dass der Orkan vergleichsweise geringe Schäden angerichtet habe. Trotzdem rät Betriebsleiter Thomas Kämmerling davon ab, in den kommenden Tagen die Hertener Wälder zu betreten. Die Lage sei auch deshalb problematisch, weil viele Bäume durch die vergangenen beiden Trockenjahre geschädigt sind. Es besteht daher Gefahr durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste.

Die hielten auch die Feuerwehr auf Trab. Die Berufsfeuerwehr sowie die drei ehrenamtlichen Löschzüge rückten zu 19 Einsätzen aus, die überwiegend umherfliegende, ungesicherte Gegenstände oder Beschädigungen an Gebäuden betrafen. Zu den Einsätzen zählte ein umgestürzter Baum auf der Autobahn 2, der über die Leitplanke auf die Fahrbahn ragte. Außerdem mussten ein Trampolin, Verkehrsschilder und Warnbaken gesichert werden. Zeitweise waren 110 Helfer im Einsatz. Die Ehrenabteilung übernahm die Versorgung. Das wichtigste Resümee: Niemand wurde verletzt.

→ siehe auch „Rund um die Uhr in Hilfsbereitschaft“ auf Seite 6



Feuerwehrleute sichern ein Trampolin, das von Orkanböen durch die Luft gewirbelt wurde. —FOTO: FEUERWEHR HERTEN



In der Nähe des Spielplatzes am Spanenkamp fiel dieser Baum dem Sturm zum Opfer. —FOTO: PATRIC VOGEL



Hertener Allgemeine vom 02.03.2020



Riesige Rauchwolke: Die Lagerhallen eines Baumarktes in Herten-Süd stehen in Flammen. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Rauchwolke nach Großbrand in Herten

Lagerhallen standen in Flammen.

Herten. (alo) Gesundheitsgefährdende Partikel rieselten gestern nach einem Großbrand in Herten-Süd aus einer kilometerweit sichtbaren Rauchwolke auch auf die angrenzenden Städte herunter. Bürger in Herten und Recklinghausen sind gebeten worden, Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Ab 6.30 Uhr waren bis zu

198 Einsatzkräfte aus Herten und den Nachbarstädten im Einsatz, um die Lagerhallen eines Baustoffhändlers zu löschen. Der Schaden liegt nach Schätzungen im zweistelligen Millionenbereich.

➔ Mehr im Lokalteil: **Seite 3**
@ Mehr Infos, eine Bildergalerie und Video gibt es online: www.24vest.de

Hertener Allgemeine vom 02.03.2020



Eine riesige Lagerhalle an der Straße „Hertener Mark“ in Herten-Süd steht in Flammen.

—FOTOS: ANNA LISA OEHLMANN

Hertener Allgemeine vom 02.03.2020

Mehrere Baustoff-Lager brennen lichterloh

HERTEN-SÜD. Bis zu 198 Feuerwehrleute sind gestern gleichzeitig an der „Hertener Mark“ im Einsatz. Der Kreis warnt weiter vor Rußpartikeln.

Von Anna Lisa Oehlmann

Als die Sirenen quer durchs Stadtgebiet ertönten, wurden gestern am frühen Morgen viele Hertener unsanft aus dem Schlaf gerissen. Genauso viele werden sie dann auch schnell erblickt haben: die dichte schwarze Rauchwolke über der Halde Hohe-ward, die weit über die Stadtgrenze hinaus zu sehen war. Als die Feuerwehr gegen 6.30 Uhr beim Baustoffhändler „Hagebau West“ an der Straße Hertener Mark eintraf, standen dort schon eine Lagerhalle und mehrere andere Lagerstätten in Flammen.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gab daraufhin sofort aufgrund der Rauchentwicklung eine Warnung heraus: Anwohner in Herten und in Recklinghausen sollten ihre Fenster und Türen geschlossen halten und Klima- sowie Lüftungsgeräte ausgeschaltet lassen.

Gesundheitsschädliche Rußpartikel?

Die Rußpartikel, die in Recklinghausen später an der Trabrennbahn in Hillerheide herunter rieselten, könnten gesundheitsschädlich sein, hieß es – die Partikel sollten auf keinen Fall an die Haut gelangen.

Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (LANUV) maßen die Schadstoffbelas-



Ein Bagger riss die Wand einer Baustoff-Lagerhalle ein, damit die Einsatzkräfte weitere Glutnester im Inneren bekämpfen können.

tung an der brennenden Lagerhalle und gaben gegen Abend schließlich Entwarnung. Die Feuerwehr hatte schon vorher erklärt, dass auch bei ihren Messungen keine Grenzwerte überschritten wurden.

Dennoch rät der Kreis Recklinghausen weiterhin dazu, Ruß-Partikel nicht mit bloßen Händen anzufassen und darauf zu achten, dass auch Hunde diese Partikel nicht zu sich nehmen. Darüber hinaus sollten Spielgeräte, die sich im Freien befanden, zur Sicherheit mit Handschuhen abgewaschen werden.

Bis zu 198 Einsatzkräfte waren gestern zeitweise gleichzeitig in Herten-Süd im Einsatz – Berufsfeuerwehr und die drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr aus Herten, Scherlebeck und Wester-

holt, sowie unter anderem die Feuerwehren aus Recklinghausen, Herne, Datteln, Oer-Erkenschwick, Castrop-Rauxel, Haltern und Dorsten. Mitglieder der Feuerwehr Marl hielten bis zum Nachmittag die Stellung auf der Feuerwache in Herten.

Die Hitze des Feuers war den ganzen Tag über rund um die Hallen zu spüren. Immer wieder krachte es im Inneren. Nach und nach brachen Regale und Teile des Hallendaches ein.

Bagger reißt Wände der Lagerhalle ein

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr postierten sich zum Löschen rund um das weitläufige Gelände. Sie kämpften von mehreren Seiten dagegen an, dass sich die Flammen weiter ausbreiten, damit diese nicht

auch noch das Verwaltungsgebäude und weitere Fahrzeuge einer Spedition zerstören. Zudem musste ein mit 500 Litern gefüllter Dieseltank in unmittelbarer Nähe des Feuers gekühlt werden. Von mehreren Seiten prasselte das Wasser von der ausgefahrenen Drehleiter von oben auf das brennende Hallendach.

Am Nachmittag kam dann ein Bagger zum Einsatz, der die Wand der Lagerhalle an einer Stelle einriss. Das sollte die Arbeit der Einsatzkräfte erleichtern, die vorher nur schwer an die zahlreichen Brandherde im Inneren des weitläufigen Gebäudes herankamen.

Ein weiteres Problem: Das Gebäude war stark einsturzgefährdet. Somit konnten die Einsatzkräfte nicht gefahrlos ins Innere vorrücken, um dort zu löschen.

Schaden in zweistelliger Millionenhöhe

Gegen Abend forderten die Einsatzkräfte einen größeren Bagger an. Die Löscharbeiten dauerten bis zum Redaktionsschluss in den Abendstunden an. Verletzte hatte es bei dem Brand laut Feuerwehr nicht gegeben. Nach ersten Schätzungen liegt der Sachschaden in zweistelliger Millionenhöhe. Die Brandursache ist noch unbekannt.

@ Mehr Fotos vom Brand unter: [hertener-allgemeine.de](https://www.hertener-allgemeine.de), ein Video gibt es unter: www.cityinfo.tv



Stundenlanger Löscheinsatz.



Auch von der Drehleiter aus bekämpften die Einsatzkräfte die Flammen.

—FOTO: RALF DEINL



Hertener Allgemeine vom 03.03.2020

DAS THEMA: Der Brand im Hagebau-Lager in Hertens-Süd



Am Sonntag und am Montag waren die Einsatzkräfte der Feuerwehr Hertens rund um die Uhr dabei, das brennende Baustofflager in Hertens-Süd zu löschen.

—FOTOS: ANNA LISA OEHLMANN



Die Führungskräfte hatten alle Hände voll zu tun, neu eintreffende Einheiten optimal einzusetzen. —FOTO: RALF DEINL



Feuerwehrkameraden brachen ein Loch in eine Hallenwand, um im Inneren zu löschen.



Haupt- und ehrenamtliche Kräfte der Feuerwehr Hertens kämpften als erste am Sonntag vor Ort gegen die Flammen.



Von mehreren Seiten griffen die Löschzüge das Feuer an – die Halle konnte trotzdem nicht gerettet werden.



Ein Übergreifen der Flammen auf das Verwaltungsgebäude konnte verhindert werden.



Hertener Allgemeine vom 03.03.2020

DAS THEMA: Großbrand an der Hertener Mark



Ein Bagger entfernt Teile der abgebrannten Halle, um Glutnester freizulegen.

–FOTO: OEHLMANN

Es wird noch tagelang qualmen

HERTEN-SÜD. Einsatzkräfte der Feuerwehr waren auch in der vergangenen Nacht an der Hertener Mark, um Glutnester zu löschen.

Von Anna Lisa Oehlmann
Eine hellgraue Rauchwolke umgab gestern Abend das Gelände des Logistik-Standortes von Hagebau West in Hertensüd. Nach dem Großbrand am Sonntag waren auch am Montag Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr sowie der freiwilligen Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt den ganzen Tag über damit beschäftigt, Glutnester zu löschen.

Die Halde Hoheward war hinter dem Rauchschleier nur zu erahnen. Sacher Wind drückte den Rauch dorthin. Die Stadt Herten warnte Spaziergänger davor, sich auf der Halde aufzuhalten. Unermüdlich richteten die Einsatzkräfte den Wasser-

strahl sowohl von der Drehleiter aus der Höhe als auch vom Boden aus auf Glutnester unter den Trümmern der Baustoff-Lagerhalle. Die Feuerwehrleute trugen während des Einsatzes Atemschutzgeräte. Nach aktueller Schätzung wird es noch einige Tage weiter qualmen, auch wenn die Hoffnung besteht, dass vielleicht schon am Dienstag die meisten Glutnester erloschen sind. Bis Entwarnung gegeben werden kann, sollten Passanten weiterhin die verdächtige Gegend meiden.

Dach der Lagerhalle zum Teil eingestürzt

Das Dach der Baustoff-Lagerhalle ist zum Teil eingestürzt. Große Blechteile, Mauer- und Dachstücke ver-sperren den Feuerwehrleuten

zum Teil den Zugang zu Glutnestern.
Eine Brandschutzwand in der Mitte der Halle, die eigentlich dafür sorgen soll, dass nicht beide Teile gleichzeitig abbrennen, ist einsturzgefährdet. Das hat ein Statiker am Montag bei einer Begutachtung des Geländes festgestellt. Er erklärte den Feuerwehrleuten und einem Baggerführer, wo genau Teile der Fassade vorsichtig entfernt werden können. Diese Teile schichtete der Baggerführer dann um oder türmte sie außerhalb der Halle auf.

Gestern Abend traf erneut eine Sondereinheit der Feuerwehr Herten an der Hertener Mark ein. Mittels einer Drohne – einem ferngesteuerten Fluggerät mit Kamera – erstellten die Experten aus der

Höhe Wärmebilder, um die restlichen Glutnester auffindig machen zu können. Diese Glutnester wurden dann bis in die späten Abendstunden hinein von Einsatzkräften der freiwilligen Löschzüge bekämpft.

Und das, obwohl die ehrenamtlichen Retter bereits tagsüber zu drei Einsätzen ausrücken mussten: zu einem Zimmerbrand (siehe Artikel auf dieser Seite), einer ausgelösten Brandmeldeanlage und zum Öffnen einer Tür. Auch die Feuerwehren aus Marl und Recklinghausen halfen in Hertensüd.

@ Foto: strecke und Video zum Großbrand: herten-er-allgemeine.de
Foto-Seite zum Brand auf Seite 6

40 Prozent der Lagerfläche abgebrannt Das Feuer hat Folgen für den Hertener Logistik-Standort von Hagebau West.

Hertensüd. (alo) Lichtenloh brannte am Sonntag eine Lagerfläche des Logistik-Standortes Hagebau West in Hertensüd im Industriegebiet Hertener Mark. Eine dunkle Rauchstiele stieg auf.

„Aktuell haben wir 40 Prozent der Lagerfläche verloren“, sagte Hagebau-Unternehmenssprecher Frank Roth nach einer Nachfrage unserer Zeitung. Er gehe davon aus, dass im schlimmsten Fall bis zu 60 Prozent der Ware nicht mehr verkauft werden kann.

Das hängt davon ab, wie sehr umliegende Waren unter Umständen durch Ruß und Rauch verunreinigt worden sind. Doch dies müsse erst noch überprüft werden. Mit Lieferengpässen in den umliegenden Baumärkten rechnen Hagebau vorerst nicht.

In Hertensüd arbeiten 25 kaufmännische Angestellte, die gestern regulär gearbeitet haben, sowie 40 Lager-Mitarbeiter, die aufgrund der Rauchentwicklung „wieder nach Hause geschickt wurden.“



Bereits am Sonntag war sichtbar: Die Waren in den Regalen sind weitgehend verbrannt. –FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

THW und Rotes Kreuz unterstützen Feuerwehr

Hertensüd. (alo) Kräfte des Technischen Hilfswerks (THW) und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) unterstützen die Einsatzkräfte der Feuerwehr beim Großbrand. Um die Versorgung der zeitweise fast 200 Feuerwehrleute mit Essen und Getränken kümmerten sich seit Sonntagmorgen das DRK Hertensüd und die DRK-Rettungsgruppe Recklinghausen. Letztere hat Großkalfeemaschinen und eine Feldküche, die Einsatzkräfte des THW leuchteten die ganze Nacht hindurch das Gelände aus, damit die Feuerwehr den Brand weiter löschen konnte.



Hertener Allgemeine vom 04.03.2020

DAS THEMA: Nach dem Großbrand an der Hertener Mark

Mit dem Löschen ist es nicht getan

HERTEN. Während ein Teil der Einsatzkräfte der Feuerwehr noch an der Hertener Mark löscht, sind ihre Kollegen an der Feuerwache bereits mit Hochdruck dabei, ihre Ausrüstung wieder frisch für die nächsten Einsätze zu machen.

Von Anna Lisa Oehlmann

Seit Sonntagfrüh sind die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Hertener, Scherlebeck und Westertal dabei, den Brand eines Baustoff-Lagers in Hertener-Süd zu löschen. Während neun Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Hertener gestern tagsüber mit den Nachlöscharbeiten beschäftigt waren, hieß es für die Kollegen auf der Wache: Waschen und viel weitere Arbeiten, um die Ausrüstung der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr Hertener sowie einiger Wehren, die geholt haben, wieder einsatztauglich zu machen. Dazu halfen zwischendurch sogar Einsatzkräfte aus, die eigentlich dienstfrei hatten.

Ein Blick in die Atemschutz-Werkstatt

Aufgrund der Rauchentwicklung mussten die Einsatzkräfte Atemschutz-Geräte beim Löschen tragen. Kommen sie zurück auf die Feuerwache, werden die Atemschutz-Geräte in einen Raum mit einem großen Abzug gebracht. Dieser saugt die schädlichen Dämpfe ab. Nach ein paar Stunden waschen sie dann Andreas Aresu, Andreas Urban und ihre sieben Kollegen, die sich schwerpunktmäßig um die Atemschutz-Werkstatt kümmern, grob ab. Danach kommen die Atemschutz-Masken



Viele Schläuche werden gewaschen.

—FOTOS: OEHLMANN
und Schläuche in eine Art große Spülmaschine, in der sie gereinigt und desinfiziert werden. Nach dem Trocknen im Trockenschrank werden die Atemmasken auf ein Prüfgerät (Quaestor) gespannt. Wenn es funktioniert, wird es eingeschweißt und kommt zurück aufs Fahrzeug oder ins Lager. Auch die Druckluftflaschen werden wieder auf 300 Bar aufgefüllt. „Gewissenhaft Arbeit ist unerlässlich. Daran hängt im Einsatz unser Leben“, sagt Wachabteilungsleiter Roland Schulz.



Andreas Aresu (li.) und Andreas Urban reinigen und prüfen die Atemschutz-Geräte.

werden sie in der Werkstatt jener speziell ausgebildet der Fahrzeuge im Blick zu behalten. Die Kollegen vom Rettungsdienst müssen sich darum kümmern, neue Medikamente zu beschaffen, sich aus- und fortzubilden und einiges mehr.

Eins ist Roland Schulz besonders wichtig: „Die arbeitsintensiven Nachlöscharbeiten haben hauptsächlich die Ehrenamtlichen bestritten. Es ist wirklich bemerkenswert, wie motiviert und engagiert alle mit angepackt haben. Das verdient großen Respekt und ein ‚Dankeschön‘.“

Die Aufgabe anderer Feuerwehrkräfte besteht darin, die Instandsetzung und Wartung

Hertener Allgemeine vom 04.03.2020

Premiere für neue Sirenen

Zum ersten Mal seit Jahrzehnten wurde die Feuerwehr mit dem Dreifach-Heulton zum Einsatz gerufen.

Von Frank Bergmannshoff

Herten. Seit Ende der 1980er-Jahre werden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Herten über persönliche Funkmelder alarmiert. Das einst flächendeckende Netz von Sirenen wurde seither nicht mehr instandgehalten, zumal auch die Gefahr eines Krieges gesunken war.

Verwundert und besorgt reagierten dementsprechend viele Bürger, als am vergangenen Sonntag um 7.05 Uhr plötzlich ein dreifacher Heulton durch die Stadt schallte – zum ersten Mal seit Jahrzehnten. Nicht wenige Menschen verwechselten dieses Signal mit dem auf- und abschwellenden Heulen zur Warnung der Bevölkerung oder mit dem Entwarnungston (siehe Grafik). Beides erklingt zweimal im Jahr bei den landesweiten Probealarmen.

Doch am Sonntagmorgen sollten die Sirenen nicht die Aufmerksamkeit der Bürger erregen, sondern den gut 150 Mitgliedern der drei ehrenamtlichen Löschzüge signalisieren: Ihr werdet gebraucht!

Zu diesem Zeitpunkt brannte das Baumarkt-Zentrallager an der Hertener Mark lichterloh, eine gewaltige Rauchsäule stand über dem Hertener Süden. Die Ein-

satzleitung löste „Vollalarm“ für die gesamte Feuerwehr Herten aus. In der Vergangenheit bedeutete dies, dass bei allen Feuerwehrläuten in der Stadt die Funkmelder piepsen. Doch jetzt ertönten erstmals zusätzlich die Sirenen.

Bekanntlich baut die Stadt Herten seit 2017 ein neues Sirenen-Warnsystem auf. Sechs „Heuler“ wurden bereits installiert, fünf weitere folgen. Erst vor 14 Tagen entschied der Hertener Rat, dass diese Sirenen nicht – wie früher – bei jedem Feueralarm heulen sollen, sondern nur bei außerordentlichen Vorfällen: also bei Großschadenslagen, bei denen die Bevölkerung gewarnt werden muss – und eben bei Großeinsätzen für die Feuerwehr.



Sechs Sirenen gibt es aktuell in Herten – wie diese bei den Hertener Stadtwerken.



**Warnung bei Gefahr (z.B. Radio einschalten):
eine Minute Heulton, an- und abschwellend**

Entwarnung: eine Minute Dauerton

**Alarmierung der Feuerwehr:
eine Minute Dauerton, zweimal unterbrochen**

Hauptversammlung abgesagt

Der Großeinsatz und ein Trauerfall sind die Gründe.

Herten. (BMH) Die Hertener Feuerwehr befindet sich in einer Ausnahmesituation. Seit Sonntag sind hauptberufliche und ehrenamtliche Kräfte – zeitweise die gesamte Feuerwehr Herten – ununterbrochen an der Hertener Mark im Einsatz. Darüber hinaus ist es jetzt auch noch zu einem Trauerfall gekommen: Wilhelm Erfkemper, seit 1954 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und zeitweise stellver-

tretender Stadtbrandmeister, verstarb am vergangenen Sonntag (siehe Seite 3).

Vor diesem Hintergrund haben sich die haupt- und ehrenamtlichen Führungskräfte der Feuerwehr Herten darauf verständigt, die für den kommenden Freitag geplante Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herten abzusagen.

Gewöhnlich kommen aus diesem Anlass mehr als 200

Feuerwehrläute in der Rosa-Parks-Schule zusammen, wo Berichte, Ehrungen, Beförderungen und ein gemeinsames Essen auf dem Programm stehen. Doch nach dem kräftezehrenden Großeinsatz und dem Trauerfall ist vielen Feuerwehrläuten im Moment nicht nach einem geselligen Abend.

Ein neuer Termin für die Jahreshauptversammlung steht noch nicht fest.

Hertener Allgemeine vom 06.03.2020

Polizei klärt Brandursache

Ein technischer Defekt löste das Feuer im Hagebau-Lager aus.

Herten-Süd. (alo) Durch Schutt und Asche mussten sich am Donnerstag drei Ermittler des Polizeipräsidiums Recklinghausen bewegen. Sie waren auf dem Gelände des Baustofflagers des Unternehmens Hagebau West an der Straße Hertener Mark unterwegs. Dort hatten am Sonntag mehrere Lagerhallen in Flammen gestanden.

Für die Brandursachenermittler und die Sachverständigen, die sie begleiteten, steht fest: Ein technischer Defekt innerhalb der Elektrik hat den Großbrand verursacht. Das teilte die Polizei am Donnerstag mit.

Offiziell beendete die Hertener Feuerwehr ihren Lösch-einsatz am Mittwochmittag. Doch auch danach mussten die Einsatzkräfte am Nach-mittag und in der Nacht wieder ausrücken, um letzte

Glutnester zu bekämpfen. Das Problem vor Ort: Eine große Halle ist zum Teil eingestürzt, zum Teil mit einem Bagger eingerissen worden. Die meterlangen Trümmer versperrten den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr Hertener, der drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Feuerwehren aus den umliegenden Städten den direkten Zugang zu den kleineren Brandherden. Aus diesem Grund konnten sie die letzten Glutnester nicht direkt löschen.

Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf mehrere Millionen Euro. Wie hoch der Gesamtschaden für das Unternehmen tatsächlich ist, wird sich zeigen, wenn klar ist, wie sehr andere gelagerte Teile durch Rauch und Ruß in Mitleidenschaft gezogen worden sind.



Brandermittler des Polizeipräsidiums Recklinghausen fanden jetzt die Ursache für den Brand im Baustofflager in Herten-Süd heraus.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Hertener Allgemeine vom 13.03.2020

Mit 11.000 Litern pro Minute löschen

Die Hertener Berufsfeuerwehr zieht eine abschließende Bilanz des Großbrands in einem Baustoff-Lager in Hertensüd am 1. März.

Herten. (alo) Vier Tage lang war die Hertener Berufs- und Freiwillige Feuerwehr rund um die Uhr im Einsatz, nachdem am Sonntag, 1. März, ein Baustofflager von Hagebau West in Flammen aufgegangen war. **Fünf Mal** rückte die Hertener Wehr bis eine Woche nach Beginn noch zu Nachlöscharbeiten aus.

Am ersten Tag waren zur Spitzenzeit zeitgleich **circa 200 Einsatzkräfte** von Feuerwehren aus Hertensüd und umliegenden Städten, des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des Technischen Hilfswerks (THW) im Einsatz. Einige Einsatzkräfte kamen nach Pausen erneut zum Einsatz.

Aus **sieben Hydranten** (vier unterirdisch an der Straße, drei oberirdisch auf dem Betriebsgelände) schossen zum Löschen zur Spitzenzeit



Ein Luftbild vom Brand während der Löscharbeiten.

—FOTO: FEUERWEHR HERTEN

bis zu **11.000 Liter Wasser pro Minute**. Um das Wasser zu transportieren, verlegten die Feuerwehrleute **circa 4,4 Kilometer Schläuche**.

Die Brandbekämpfer schützten sich mit **50 Atem-**

schutzgeräten (mit Flasche) und **120 Atemschutzfiltern** (Maske) vor dem Brandrauch.

Es waren insgesamt **fünf Drehleitern** eingesetzt, davon drei zeitgleich.

3500 Liter Kraftstoff be-

fanden sich während des Brandes auf dem Gelände in unmittelbarer Nähe der Flammen. Mit mehreren Strahlrohren haben Einsatzkräfte sie vor der massiven Wärme- einwirkung geschützt.

Hertener Allgemeine vom 03.03.2020

Zwei Menschen aus Wohnung gerettet

Einsatz am Sickelmannskamp

Westerholt. (CW) Zu einem Wohnungsbrand am Sickelmannskamp wurde die Feuerwehr gestern gegen 12.45 Uhr gerufen. Der war im Schlafzimmer im ersten Stock ausgebrochen. Die Flammen schlugen hoch, Putz platzte von der Decke, es kam zu heftiger Rußentwicklung. Ein Löschtrupp mit Atemschutzgeräten konnte den Brand rasch bekämpfen und zwei Menschen aus den Räumen holen, von denen einer schließlich mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung in

ein Krankenhaus gebracht wurde.

Vor Ort waren die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Westerholt und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr. Von der Feuerwehr Marl kamen zur Unterstützung ein Drehleiterwagen und ein Rettungswagen.

Nach Angaben der Feuerwehr sind die Räume vorerst unbewohnbar. Ein Sachverständiger der Kripo forscht nach der Ursache des Feuers. Der Sachschaden beträgt rund 10.000 Euro.



Hertener Allgemeine vom 16.03.2020

Mit Luftbildern Glutnester aufspüren

HERTEN-SÜD/HERNE. Die Sondereinheit „Führungsunterstützung“ aus Herne lieferte den Hertener Einsatzkräften beim Großbrand in Herten-Süd hilfreiche Aufnahmen – unter anderem mit einer Wärmebildkamera.

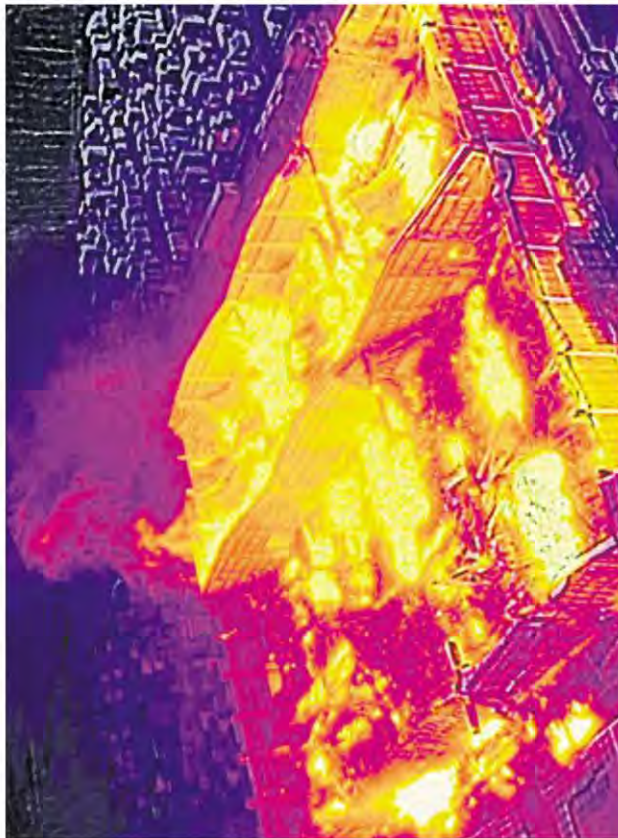
Von Anna Lisa Oehlmann

Über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus arbeiteten Einsatzkräfte der Feuerwehr beim Großbrand mehrerer Baustofflager in Herten-Süd zusammen. So halfen auch Einsatzkräfte aus Herne mit. Denn im Kreis Recklinghausen gibt es bisher noch keine solche Spezialeinheit, die mittels eines Flugobjekts, Luftaufnahmen und Wärmebilder vom Einsatzort liefern kann. Die Herne sorgten auch für Drehleitern sowie einen Tankwagen, der die Feuerwehrfahrzeuge vor Ort mit rund 200 Litern Dieselmotortreibstoff betankte.

Mit der Unterstützung aus der Luft lieferten die Einsatzkräfte aus Herne wichtige Informationen, wo die Abbruchunternehmer mithilfe von zwei Baggern Glutnester freilegen müssen. Auch die nahegelegene Hochspannungsleitung galt es aufgrund der Rauch- und Hitzeentwicklung permanent im Auge zu behalten – das übernahmen Mitarbeiter des Energieversorgers Westnetz.

Wärmebilder aus der Luft über dem Einsatzort

Rückblick: Eine rote Matte, die wie ein Mini-Hubschrauberlandeplatz aussieht, liegt auf dem Boden vor den Hallen des Baustofflagers. Das ist der Startplatz. Mit einem leisen Surren steigt das unbemannte Flugobjekt mit Kamera, im Volksmund auch Drohne genannt, auf. „Wir sagen nicht gern Drohne, weil der Begriff ne-



Eine Infrarot-Aufnahme vom Großbrand in Herten-Süd, bei dem mehrere Baustofflager am 1. März in Flammen standen.

gativ behaftet ist. Drohnen können Menschen töten. Wir helfen der Feuerwehr, indem wir Fotos machen“, erklärt Michael Habon. Er ist Teil der zwölfköpfigen Sondereinheit „Führungsunterstützung“ der Feuerwehr Herne.

Seit knapp zwei Jahren ist die Einheit mit ausschließlich ehrenamtlichen Feuerwehrleuten nach ihrer umfassenden Ausbildung aktiv in und um Herne unterwegs. Die Kreisleitstelle kann die Sondereinheit anfordern, wenn Luftbilder von Brandorten gebraucht werden. An

den ersten beiden Großbrand-Tagen lieferten die Experten aus der Nachbarstadt Aufnahmen, auf denen die Einsatzleitung der Hertener Feuerwehr Glutnester ausfindig machen konnte.

Bevor es losgeht, spricht sich die Einheit mit der Einsatzleitung ab. Diese kann an einem hochauflösenden Monitor im Einsatzleitwagen die Bilder in Echtzeit sehen. Ein Verbindungsmann gibt die Wünsche, von wo Bilder gebraucht werden, an den Flug- und den Kameraoperator weiter. Der Flugoperator steuert

die Drohne in der Luft, der Kameraoperator kann die Kamera schwenken, das Bild näher ranholen und die Aufnahmen anfertigen. Knapp 380 Bilder sind am Montag und Dienstag entstanden.

Bis zu 100 Meter hoch dürfen sie über dem Feuer fliegen. Die Kamera macht dabei auf Knopfdruck zeitgleich sowohl HD-Bilder als auch thermische Aufnahmen. Die unterschiedlichen Farben zeigen dann an, wo Wärmepunkte sind. Welche Temperaturen differenziert werden sollen und welche Farben sie



Die Sondereinheit im Einsatz (von li.): Per Jaeger, Andreas Stülzner und Thomas Habon.

jeweils in der Darstellung haben, können die Einsatzkräfte der Sondereinheit vorher einstellen. Sie berechnen innerhalb von einem fünf mal fünf Meter großen Rahmen den heißesten Punkt und orientieren sich daran.

Während am Sonntag zum Teil um die 700 Grad Celsius in den Flammen im Baustoff-Lager vorherrschten, als sich die Metallträger und Dachteile der Lagerhalle verbogen, herrschten am Montag „nur noch“ 200 Grad über den heißesten Glutnestern. Das sei noch eine kriti-

sche Temperatur gewesen, weil sie immer wieder für eine Selbst-Anzündung des umliegenden Materials, das größtenteils aus Holz oder Plastik besteht, reichen kann, so Michael Habon.

Die letzten Glutnester konnten die Hertener Einsatzkräfte bis Mittwoch mit ihren eigenen Wärmebildgeräten vom Boden aus finden und löschen. „Der Einsatz ist super gelaufen. Wir nehmen eine andere Perspektive als die Kräfte am Boden ein. Das ist auch für uns sehr lehrreich“, sagt Michael Habon.

Hertener Allgemeine vom 23.03.2020

Arbeitsreiches Wochenende

Die Berufsfeuerwehr Herten ist zu einigen Einsätzen ausgerückt.
Mal war es technische Hilfeleistung, mal mussten sie löschen.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten. Gleich mehrfach rückte die Berufsfeuerwehr Herten am Wochenende aus. Wie auch in den vergangenen Tagen löschten sie Kleinbrände oder Unterstützten mittels technischer Hilfeleistungen.

◆ Nahe der Parfümerie Pieper in der Hertener Innenstadt hatte die Feuerwehr am Samstag gegen 12.20 Uhr einen Einsatz. Zwei Alubleche von 3 Meter mal einen 0,5 Meter, die zwei Reihenhäuser verbinden, hatte der Wind gelöst. Sie drohten abzustürzen. Mithilfe der Drehleiter lösten die Einsatzkräfte die Metallstücke vom Dach.

◆ Gegen 17 Uhr waren die Einsatzkräfte am Samstag zu einem vermeintlichen Wohnungsbrand gerufen worden. Vor Ort stellte sich heraus, dass es in einem Außen-Aschenbecher glimmte, der in den Boden eingelassen war. Sie löschten ihn mit



Die Berufsfeuerwehr Herten rückte Samstag zur Kronstädter Straße aus. —FOTO: OEHLMANN

Wasser ab.

◆ Ebenfalls wegen eines vermeintlichen Wohnungsbrandes wurde die Berufsfeuerwehr am Samstag gegen 19.28 Uhr alarmiert. Sie eilte zur Kronstädter Straße in Langenbochum. Vor Ort lokalisierten die Einsatzkräfte den Rauchgeruch im Keller. Dort

hatte jemand ein Stück Kohle für eine Shisha angezündet und den Keller verlassen. Messungen ergaben einen erhöhten Kohlenmonoxid-Wert. Aufgrund dieser Fahrlässigkeit hätte auch jemand zu Schaden kommen können, mahnen die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Sie suchten

mit den Verantwortlichen ein aufklärendes Gespräch.

◆ Sonntagnacht wurde die Feuerwehr gegen 1.20 Uhr zu einem Kleinbrand an die Kaiserstraße gerufen. Es glimmte in einem Pflanzkübel. Mit etwas Wasser konnten das Glimmen und die Rauchentwicklung gestoppt werden.

Hertener Allgemeine vom 23.03.2020

Suizid an der Westerholter Straße

Langenbochum. Die Polizei und die Berufsfeuerwehr Herten waren am Samstagmorgen an der Westerholter Straße im Einsatz. Dort hatte sich ein Suizid ereignet.

Laut Polizeiangaben war ein Mann von einem Hochspannungsmast gesprungen. Alarmiert wurden die Einsatzkräfte gegen 7.30 Uhr. Die Feuerwehr war unterstützend vor Ort und sperrte den Einsatzbereich zwischen Ostring und Westerholter Straße. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Anmerkung der Redaktion:

Begeht ein Mensch einen Suizid, berichten wir in aller Regel nicht darüber. Eine

Ausnahme machen wir nur dann, wenn sich der Vorfall in der Öffentlichkeit ereignet und viele Menschen dies mitbekommen.

Befinden auch Sie sich in einer scheinbar ausweglosen Situation und denken Sie auch über einen Suizid nach? Vertrauen Sie sich anderen Menschen an oder rufen Sie die Telefonseelsorge an. Die geschulten Berater und Beraterinnen haben schon vielen Menschen geholfen und neue Perspektiven aufgezeigt. Sie sind Tag und Nacht unter folgenden kostenlosen Telefonnummern erreichbar: ☎ 08 00 / 111 0 111 und ☎ 08 00 / 111 0 222.

Hertener Allgemeine vom 03.04.2020

Brand beschädigt die „grüne Bude“

An dem früheren Kiosk hängen viele Kindheitserinnerungen.

Langenbochum. (BMH/alo) In Langenbochum kennt sie quasi jeder, sie ist ein kleines Wahrzeichen: die „grüne Bude“. Durch ein Feuer ist das Häuschen gestern Morgen schwer beschädigt worden.

Gegen 4.10 Uhr brannte ein Haufen Unrat auf dem Gehweg der Langenbochumer Straße in der Nähe der Feldstraße. Die Flammen griffen auf die „grüne Bude“ über, eine Holzhütte, die über Jahrzehnte hinweg als Kiosk genutzt worden war und mit der viele Langenbochumer schöne Kindheitserinnerungen verbinden. Zuletzt diente die Bude allerdings als Lager-
raum.

Die Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Scherlebeck und Herten der Freiwilligen Feuerwehr löschten den Brand. Der Einsatz zog sich über mehr als drei Stunden hin, da die Feuerwehrleute unter Atemschutz aufwendige Arbeiten erledigen mussten. Die Dachpappe sorgte dafür, dass die Brandbekämp-



Die „grüne Bude“ in Langenbochum ist gestern Morgen durch ein Feuer schwer beschädigt worden.

—FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

fer Teile der Bude mit der Kettensäge entfernen mussten, um Glutnester innen und außen zu finden.

Durch das Feuer ist die Holzhütte an einer Seiten-

wand und am Dach stark beschädigt worden. Auch drinnen entstand durch Rauch und Ruß umfangreicher Sachschaden. Das Fachkommissariat für Branddelikte

hat die Ermittlungen zur Brandursache und zur Höhe des Sachschadens aufgenommen. Brandstiftung kann nicht ausgeschlossen werden.

Hertener Allgemeine vom 07.04.2020



Ein schwerer Unfall hat sich gestern Abend gegen 18.40 Uhr in Herten-Bertlich ereignet. Nach ersten Informationen der Polizei kam eine Frau beim Rechtsabbiegen von der Marler Straße in die Recklinghäuser Straße von der Fahrbahn ab. Die Ursache ist bisher unbekannt. Der Geländewagen schleuderte auf einen Acker und blieb auf dem Dach liegen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten befreiten die schwer verletzte Frau aus dem Wrack. Der Rettungsdienst lieferte sie in ein Recklinghäuser Krankenhaus ein. Zwei Hunde, die sich im Auto befanden und unverletzt blieben, wurden von Mitarbeitern des Zentralen Betriebshofes zu Angehörigen nach Marl gebracht. Die Recklinghäuser Straße war bis in den Abend hinein voll gesperrt.

—FOTO: STEFAN KORTE / TEXT: FRANK BERGMANNSHOFF

@ Video-Beitrag: www.cityinfo.tv

Hertener Allgemeine vom 14.04.2020

Feuerwehr rückt an Ostertagen mehrfach aus

HERTEN. Eine brennende Hecke, Gas-Geruch, ein Osterfeuer, ein Ast und kuriose Flecken auf einem Teich – die Einsatzkräfte hatten einiges zu tun.

Von Anna Lisa Oehlmann und Daniel Maiß

Zu mehreren, ganz unterschiedlichen Einsätzen rückten die Kräfte der Hertener Berufsfeuerwehr am Osterwochenende aus. Hier die Vorfälle in chronologischer Reihenfolge:

- ◆ **Fritz-Erler-Straße, Samstag, 20.39 Uhr:** Zu einem gemeldeten Kleinbrand rückte die Feuerwehr am Samstagabend nach Backum aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass auf dem Parkplatz der Rosa-Parks-Gesamtschule ein Teil einer Hecke brannte. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer innerhalb weniger Minuten und rückten wieder ab. Den Brand hatte mutmaßlich eine achtlos weggeworfene Zigarette oder Ähnliches ausgelöst, so die ersten Erkenntnisse.
- ◆ **Sandweg, Samstag 22.04 Uhr:** Auch in Westerholt war der Feuerwehr ein Kleinbrand gemeldet worden. Dieses Mal handelte es sich allerdings um ein privates, nicht genehmigtes und aufgrund der momentanen Situation auch verbotenes Osterfeuer. Dieses wurde dann auch vor Ort sofort gelöscht.
- ◆ **Konrad-Adenauer-Straße, Samstag 23.04 Uhr:** Den dritten Einsatz am Samstagabend verursachte „Un-



Die Einsatzkräfte der Hertener Feuerwehr rätseln am Ostermontag gemeinsam mit den Kollegen der Polizei, worum es sich bei den seltsamen Flecken auf einem der Teiche im Schlosspark handeln könnte.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

- klare Rauchentwicklung“. Die blieb aber auch unklar, denn vor Ort konnten die Einsatzkräfte nichts entdecken, was auf einen Brand hindeutete.
- ◆ **Zur Baut, Sonntag, 15.18 Uhr:** In Westerholt drohte ein Ast auf einen Gehweg zu fallen. Die Einsatzkräfte beseitigten die Gefahr.
- ◆ **Hubertusstraße, Montag, 10 Uhr:** Gas-Geruch meldeten Anwohner der Hubertusstraße in Herten-Süd am Vormittag des Ostermontags. Die Feuerwehr rückte aus, konnte aber bei Messungen nichts feststellen. Sie übergaben dann zunächst an Mitarbeiter der Hertener Stadtwerke. Nach deren Prüfung stand allerdings fest: Die Gasleitungen sind dicht. So musste im Anschluss ein Installateur die Abgas-Anlage überprüfen.
- ◆ **Schlosspark, Montag, 10 Uhr:** Parallel gaben kuriose Flecken, die aussahen wie Öl, den Einsatzkräften im Schlosspark Rätsel auf. Nach ersten Erkenntnissen handelte es sich nicht um eine Flüssigkeit, sondern um kristallisierte Flecken, die vom Teichboden aufstiegen. Die Feuerwehr rückte unverrichteter Dinge ab und informierte den Naturschutzbund.

Hertener Allgemeine vom 14.04.2020

Mann fährt mit Auto gegen einen Baum

Bertlich. Laut Polizeiangaben kam es in der Nacht zu Ostermontag (13. April) auf der Recklinghäuser Straße zu einem Unfall. Gegen 1.25 Uhr war dort ein 32-jähriger Mann aus Marl mit seinem Renault Twingo unterwegs. Ungefähr 200 Meter östlich der Marler Straße verlor er dann die Kontrolle über seinen Renault Twingo.

Der Kleinwagen kollidierte in einem Waldstück seitlich mit einem Baum. Der Marler verletzte sich leicht an der Schulter. Als ihm medizinische Hilfe angeboten wurde, lehnte er diese aber ab.

Laut Polizei entstand bei dem Unfall ein Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro. Der Wagen musste abgeschleppt werden.



In Flammen stand ein Grill-Unterstand am Samstag gegen 8 Uhr, als die Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr an dem Wohngebäude an der Ewaldstraße ankamen. Die Eigentümer hatten es nicht geschafft, den Brand zu ersticken. Die Feuerwehrleute konnten ihn mit Wasser löschen und das Übergreifen der Flammen auf ein nebenstehendes Gebäude verhindern. Während der Löscharbeiten sperrte die Polizei die Ewaldstraße für etwas mehr als eine Stunde. Der Schaden beträgt laut Schätzungen der Polizei rund 6.000 Euro. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an. Dies war allerdings nicht der einzige Einsatz der Feuerwehr an Ostern. Mehr gibt es auf:

→ Seite 4

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Hertener Allgemeine vom 17.04.2020

Altpapier-Lager steht in Flammen

Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr Herten löschen mehrere Stunden den Brand einer Halle der AGR-DAR an der Hohewardstraße.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten. Eine Lagerhalle für Recycling-Altpapier stand gestern Abend gegen 18 Uhr an der Hohewardstraße in Flammen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Herten, Scherlebeck und Westerholt löschten das brennende Papier auf dem Gelände der Logistik- und Recyclingtochter der Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet (DAR-AGR). Ein Rettungswagen aus Herne war vorsorglich vor Ort. Verletzt wurde niemand.

Es gab eine offizielle Warnung der Kreisleitstelle für Herten-Süd und Recklinghausen-Hochlarmark. Die Anwohner wurden gebeten, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Eine gesundheitliche Beeinträchtigung durch die Rauchgase könne nicht ausgeschlossen werden, hieß es.

Mehrere Stunden waren die Einsatzkräfte vor Ort. Ein Bagger zog das brennende Papier aus dem Gebäude, die Feuerwehrleute löschten es ab. Auch ein Hochleistungslöcher der Werksfeuerwehr von Evonik sollte zum Einsatz



Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehren Herten löschten den Brand. —FOTOS: ANNA LISA OEHLMANN

kommen, berichtet ein Feuerwehr-Sprecher. Rund 70 Tonnen Altpapier aus dem Kreis Recklinghausen, die immer morgens zum Recycling abgeholt werden, lagern in der Halle, erklärt AGR-Pressesprecher Dr. Jürgen Fröhlich.

@ Mehr Fotos vom Brand finden Sie online unter: www.24vest.de/herten



70 Tonnen Recycling-Altpapier lagerten in der Halle.

Hertener Allgemeine vom 17.04.2020

Falscher Notruf führt zur Anzeige

HERTEN. Dreimal muss die Berufsfeuerwehr am Mittwoch ausrücken. Besonders ärgerlich ist dabei ein Fehllarm, der Konsequenzen hat.

Von Anna Lisa Oehlmann

Dreimal ist die Berufsfeuerwehr Herten am Mittwoch ausgerückt. In allen drei Fällen führen die Einsatzkräfte un verrichteter Dinge wieder zurück zur Feuerwache.

Mitten in der Nacht, um 3.17 Uhr sind die Feuerwehrleute zum Marktplatz gerufen worden, weil dort ein Feuermelder Alarm geschlagen hatte. Dies war jedoch eine Fehllarmierung, teilt ein Feuerwehrsprecher mit. Der Rauchmelder hatte lediglich gepiept, um auf die leere Batterie aufmerksam zu machen. Ein Feuerwehr-Sprecher weist darauf hin, dass es mittlerweile neuere Modelle mit Lithium-Akkus gibt, die bis zu zehn Jahre halten und kein Auswechseln einer Batterie erfordern. Der Einsatz war innerhalb von sechs Minuten erledigt.

Um 15.56 Uhr ging ein Anruf bei der Kreisleitstelle ein, der einen Pkw-Brand an der Westerholter Straße meldete. Die Feuerwehr rückte mit Einsatzleitwagen, Drehleiter, Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) und einem Wechsellaufwerkzeug mit einem Was-



Dreimal rückte die Feuerwehr Herten am Mittwoch aus.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

sertank aus. Vor Ort berichtete der Autofahrer, dass es kurzzeitig im Motorbereich gequalmt habe. Die Einsatzkräfte konnten aber keinen Brand feststellen. Der Rauch sei wohl von schmorenden Kabeln aufgestiegen. Der Einsatz war innerhalb von 20 Minuten erledigt.

Zu einem Zimmerbrand an

der Schützenstraße sind die Männer und Frauen der Berufsfeuerwehr Herten um 17.13 Uhr gerufen worden. Dies sei eine blinde Alarmierung gewesen, teilt ein Feuerwehr-Sprecher mit. Die Einsatzkräfte konnten keinen Brand feststellen.

Die Polizei rief die Frau zurück, die den Notruf getätigt

hatte. Diese konnte keine nähere Auskunft dazu geben, wo der Brand genau sein sollte. Als die Polizei ihren Standort zurückverfolgte, stellten sie fest, dass die Anruferin nicht einmal dort wohnte, wo der Einsatz gemeldet worden war, berichtet ein Feuerwehr-Sprecher.

Die Polizei habe jetzt eine Strafanzeige wegen missbräuchlicher Nutzung von Notrufen gegen die Anruferin gestellt, berichtet Polizei-Pressesprecher Michael Franz. Im Paragraf 145 des Strafgesetzbuches heißt es: Wer absichtlich oder wissentlich Notrufe oder Notzeichen missbraucht oder vortäuscht, dass wegen eines Unglücksfalles oder wegen gemeiner Gefahr oder Not die Hilfe anderer erforderlich sei, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft. Wie hoch die Strafe letztendlich ausfallen wird, muss das Gericht entscheiden.

INFO Da am Mittwoch ein technisches Problem mit der Internetseite der Kreisleitstelle vorlag, berichtet die Hertener Allgemeine erst heute über die Einsätze.

Hertener Allgemeine vom 18.04.2020

DAS THEMA: Großeinsätze der Hertener Feuerwehr



Groß-Einsatz am 1. März: Die Lagerhalle eines Baustoffhändlers brennt lichterloh.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

40 Prozent der Waren sind verbrannt

HERTEN-SÜD. Anfang März stand eine Lagerhalle eines Baustoffhändlers in Flammen. Tagelang wurde gelöscht. Jetzt laufen dort die Aufräumarbeiten.

Von Anna Lisa Oehlmann

Der Brand in Hertener-Süd am 1. März gilt als einer der größten der vergangenen Jahrzehnte in der Region und hielt die Feuerwehr einige Tage in Atem. Die Flammen vernichteten mehrerer Lagerstätten des Hertener Logistik-Standorts von „Hagebau West“ im Gewerbegebiet Hertener Mark. Das Dach einer riesigen Halle stürzte in Teilen ein, ein Bagger war im Einsatz, damit die Feuerwehrleute die Chance hatten, weitere Glutnester zu beseitigen (siehe Info).

Der Schaden für den Hagebau-Logistikstandort in Hertener liegt im unteren zweistelligen Millionenbereich, teilt jetzt Unternehmenssprecher Frank Roth mit. Die Mitarbeiter haben mittlerweile die Lage am Standort ausgewertet und die Schäden durch Flammen, Löschwasser und Rauch zusammengefasst. Rund 40 Prozent der damals auf dem Gelände gelagerten Waren sind demnach den Flammen zum Opfer gefallen.

Derzeit laufen die Aufräumarbeiten auf dem Gelände im Gewerbegebiet Hertener Mark. Danach werden der



Am Logistikstandort von Hagebau laufen Aufräumarbeiten.

Abbruch und die Entsorgung der verbrannten Gebäude und Einrichtungsgegenstände erfolgen, bevor dann mit der Instandsetzung beziehungsweise dem Wiederaufbau begonnen werden könne,

erklärt das Unternehmen weiter.

Der genaue Zeitplan für diese Arbeitsschritte werde gerade erarbeitet, heißt es von Hagebau. Zur aktuellen Lage teilt der Pressesprecher

mit: „Einzelne Lieferungen können bereits wieder getätigt werden, die ungefähr bis zu 30 Prozent des früheren Volumens ausmachen.“ Unterstützung gibt es derzeit durch die anderen Logistikstandorte des Baustoffhändlers. Auch die Schadensabwicklung habe ohne Probleme funktioniert, erklärt der Sprecher.

Anfang März hatte der Großbrand für Aufsehen gesorgt, die Rauchwolke über der Halde Hoheward war stundenlang mehrere Kilometer weit zu sehen. Nach einigen Tagen stand dann auch die Ursache fest: Ein technischer Defekt innerhalb der Elektrik hatte das Feuer verursacht.

INFO

Der Großbrand

- ◆ Als die Feuerwehr gegen 6.30 Uhr am Sonntag, 1. März, beim Baustoffhändler „Hagebau West“ an der Straße Hertener Mark eintraf, standen dort schon eine Lagerhalle und mehrere andere Lagerstätten in Flammen.
- ◆ Eine dichte schwarze

Rauchwolke zog über die Halde Hoheward. Der Rauch war weit über die Stadtgrenze hinaus zu sehen. Die Halde wurde für Spaziergänger gesperrt. Die Rußpartikel, die in Recklinghausen später an der Trabrennbahn in Hilerheide herunter rieselten, könnten gesundheitsschädlich sein, hieß es –

sie sollten auf keinen Fall an die Haut gelangen.

- ◆ Bis zu 200 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus dem Kreis Recklinghausen und Herne, Helfer vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) und vom Technischen Hilfswerk (THW) waren zeitgleich im Einsatz.

Hertener Allgemeine vom 18.04.2020

86 Feuerwehrleute in Süd im Einsatz

In den kommenden zwei Wochen gibt es auf der Wache viel zu tun.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten-Süd. Freitagmorgen um 2.06 Uhr hatten es die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr geschafft: Der Einsatz wegen des Großbrands einer Lagerhalle auf dem Gelände der AGR (Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet) für Altpapier, das recycelt werden sollte, war beendet (wir berichteten bereits in der gestrigen Ausgabe).

86 Feuerwehrleute kämpften acht Stunden lang gegen die Flammen. „Die ehrenamtlichen Kollegen haben ganz großes Engagement gezeigt. Durch ihre Leistung haben sie dazu beigetragen, dass der Einsatz so zeitnah und gut abgearbeitet werden konnte. Das Zusammenspiel funktioniert, das hat man dieses Mal wieder gesehen“, bilanziert Einsatzleiter Claas-Tido Hoffmann. Zwei Großbrände im ersten Quartal seien durchaus ungewöhnlich. Das sei schon eine Belastung, besonders für die Ehrenamtlichen.

Für das Personal der Berufsfeuerwehr Herten steht in den kommenden zwei Wochen viel Arbeit an. „Das wird



Bei der Einsatzplanung des Lagerhallen-Brands: Feuerwehr-Chef Stefan Lammering (l.) und Wachabteilungsleiter Jörg Stier.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

eine Mammutaufgabe“, sagt Claas-Tido Hoffmann. Aber nach dem letzten Großbrand (siehe Artikel oben) hätten die Hertener Feuerwehrleute jetzt noch Übung darin, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Nun müssen die Fahrzeuge gereinigt, die Materialien darin ebenfalls gesäubert und erneuert werden. Es gilt, Atemschutzgeräte wieder instandzusetzen, verdreckte Einsatzkleidung zu waschen. Auch die Schläuche werden gerei-

nigt und eventuell entstandene Schäden repariert.

„Der Einsatz ist wirklich gut gelaufen. Die Einsatzkräfte sind schnell vor Ort gewesen“, sagt Claas-Tido Hoffmann. Der massive Angriff mit Wasser aus vielen Rohren gleichzeitig habe verhindert, dass sich das Feuer schnell in der Halle ausbreiten konnte.

Am Freitagmorgen gegen 8.30 Uhr kontrollierte die Hertener Berufsfeuerwehr mithilfe einer Wärmebildka-

mera, wo noch erhöhte Temperaturen vorliegen und Glutnester versteckt sein könnten. Beim Öffnen der Seitenwände würde wieder Luft in die Halle gelangen. Die Sauerstoffzufuhr könne, so wie bei einem Grill, dafür sorgen, dass die Glutnester erneut aufflammen.

In der kommenden Woche werden die Brandermittler der Kriminalpolizei erwartet und die Ursache für den Großbrand ermittelt.

Hertener Allgemeine vom 23.04.2020

Immer wieder brennen Mülleimer

**Dienstagabend und Mittwochnacht rückte die Feuerwehr dreimal aus.
Auch in den vergangenen Wochen gab es bereits einige Einsätze.**

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten. Dreimal ist die Feuerwehr innerhalb von elf Stunden ausgerückt, weil ein brennender Müllcontainer gemeldet war. Am Dienstagabend gegen 17 Uhr löschten die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten eine Zehn-Liter-Mülltonne an der Haselbruchstraße in Bertlich an einer Turnhalle.

Am frühen Mittwochmorgen ging es zweimal innerhalb kürzester Zeit auf das Gelände der ehemaligen Zechen Schlägel & Eisen. Gegen 4 Uhr hatte eine Passantin Rauch in einem Behälter an der Schlägel-und-Eisen-Straße wahrgenommen. Als die Feuerwehr dort eintraf, konnten die Brandbekämpfer jedoch nichts mehr feststellen. Die Passantin beim Rückruf ebenfalls nicht.

Zur Tat schreiten mussten die Feuerwehrleute jedoch wenig später, gegen 4.30 Uhr,



Dreimal in kurzer Zeit rückte die Berufsfeuerwehr zum Löschen von Papierkorb-Bränden aus.

—FOTO: OEHLMANN

am Glückauf-Ring. In unmittelbarer Nähe des ersten gemeldeten Feuers löschten sie den brennenden Inhalt eines Stahlpapierkorbs.

Immer wieder ist die Feuerwehr in den vergangenen Wochen ausgerückt, um in Brand geratene Papierkörbe

zu löschen. So zum Beispiel am 21. März, als ein moderner Außen-Aschenbecher vor einem Einkaufszentrum an der Josefstraße in Disteln geraucht hatte. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer mit Wasser aus dem Schlauch des Hilfeleistungs-Löschfahrzeu-

ges. Ebenso sind sie verfahren, als am 13. März gegen 17.30 Uhr ein Papierkorb am Hertener Busbahnhof in Brand geraten war.

Obwohl das Feuer wohl auch mit einer Flasche Wasser hätte gelöscht werden können, rät die Feuerwehr dazu, im Notfall lieber die Einsatzkräfte zu alarmieren. Denn die Gefahr, sich bei einem Lösversuch womöglich selbst zu verletzen, sei groß, so die Experten weiter.

Eine Serie brennender Müllcontainer hatte die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten im Februar 2019 auf Trab gehalten. Der Brandstifter wurde nicht gefasst. Über einen möglichen Zusammenhang der Einsätze möchte man bei der Feuerwehr nicht spekulieren. Wichtig ist den Einsatzkräften folgende Botschaft: Raucher sollten grundsätzlich keine Zigarettenkippen in einem Mülleimer entsorgen.

Hertener Allgemeine vom 20.05.2020



Unfall am Kreisverkehr: Gestern Nachmittag kam es am Kreisverkehr in der Innenstadt zu einem Unfall an der Ausfahrt zur Theodor-Heuss-Straße. Dort hatte laut Polizei eine Frau gegen 16.20 Uhr ihren Pkw gestoppt, da gerade ein von rechts kommender Radfahrer ordnungsgemäß die Straße überqueren wollte. Als die Frau wieder anfuhr, übersah sie jedoch eine andere Radfahrerin, die nach bisherigen Erkenntnissen entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung auf dem Radweg unterwegs war. Bei dem Zusammenprall stürzte die Radfahrerin und brach sich nach erster Diagnose den Arm. Während der Unfallaufnahme wurde der Kreisverkehr an dieser Stelle für eine halbe Stunde gesperrt und der Verkehr über die Schützenstraße umgeleitet.

—FOTO: DANIEL MAIS

Hertener Allgemeine vom 26.05.2020

13 Kinder durch Reizgas verletzt

In einem Mehrfamilienhaus an der Elisabethstraße kam es gestern zu einem Großeinsatz. 71 Bewohner wurden ins Freie gebracht. Die Polizei ermittelt.

Herten-Süd. (DM) Ein bisher Unbekannter hat gestern Nachmittag in einem Mehrfamilienhaus an der Elisabethstraße mutmaßlich Reizgas versprüht und damit einen Großeinsatz ausgelöst. Insgesamt waren knapp 40 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr Herten im Einsatz. Letztlich mussten sich die drei hinzugerufenen Notärzte vor Ort um 16 Betroffene kümmern. 13 Kinder und drei Erwachsene hatten das Reizgas eingeatmet, das offenkundig im Treppenhaus versprüht worden war. Sie klagten unter anderem über starkes Kratzen im Hals.

Als die Rettungskräfte eintrafen, hatten sich schon einige der Bewohner ins Freie begeben. Im Anschluss wurde das Mehrfamilienhaus von der Polizei und der Feuerwehr komplett geräumt. Nach und nach wurden Einzelpersonen oder komplette Familien ins



Mit großem Aufgebot sind die Rettungskräfte an der Elisabethstraße im Einsatz.

Freie gebracht, am Ende kamen vor dem Haus 71 Bewohner zusammen.

Als dann das Gebäude komplett evakuiert war, rückte ein Feuerwehr-Trupp unter Atemschutz in das Gebäude vor. Die Einsatzkräfte kontrollier-

ten, ob das Gas noch an anderer Stelle versprüht worden war. Alle Räumlichkeiten wurden untersucht. Am Ende stellte sich heraus, dass der Ursprung im Erdgeschoss lag.

Polizei: Gefährliche Körperverletzung

In der Zwischenzeit wurden die insgesamt 16 Betroffenen von zwei Hertener Notärzten und dem Leitenden Notarzt des Kreises Recklinghausen versorgt. Letztlich musste niemand zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Mit einem Hochleistungslüfter sorgte die Feuerwehr dann dafür, dass das Mehrparteienhaus von jeglichem Reizgas befreit wurde. Im Anschluss durften die Anwohner auch wieder in ihre Woh-

nungen. Während des knapp zweistündigen Einsatzes war die Elisabethstraße an der entsprechenden Stelle komplett gesperrt.

Nach ersten Erkenntnissen geht die Polizei davon aus, dass das Reizgas absichtlich im Treppenhaus versprüht worden ist. Ein Tatverdächtiger konnte allerdings zunächst nicht ermittelt werden. Bestätigt sich die Vermutung der Beamten vor Ort, dann liegt laut Aussage der Polizei gegenüber dieser Zeitung der Tatbestand einer gefährlichen Körperverletzung vor. Die Ermittlungen dauern an.

@ Mehr Fotos von dem Großeinsatz gibt es auf unserer Internetseite: hertener-allgemeine.de



Nachdem der Trupp unter Atemschutz (vorn) Entwarnung gegeben hat, kommt der Lüfter zum Einsatz. —FOTOS: MAISS

Hertener Allgemeine vom 26.05.2020

Mountainbiker in Lebensgefahr

Rettungshubschrauber auf der Halde Hoppenbruch im Einsatz

Herten-Süd. (DM) Zu einem Sturz mit dramatischen Folgen kam es gestern Nachmittag gegen 16 Uhr auf der Halde Hoppenbruch. Dort hatte ein Mountainbiker aus noch nicht geklärter Ursache die Kontrolle über sein Rad verloren.

Nach Aussage der Feuerwehr zog sich der Mann lebensgefährliche Verletzungen und mehrere Brüche zu. Der Mountainbiker – nach ersten Erkenntnissen ein Mann Mitte 50 – war auf den Strecken unterhalb des Windrades auf

der Halde Hoppenbruch unterwegs, als er stürzte. Aufgrund des unwegsamen Geländes und der Schwere der Verletzungen wurde sofort ein Rettungshubschrauber angefordert. Der in Bochum stationierte Helikopter flog den Mann, der intubiert, also durch einen Schlauch künstlich beatmet werden musste, ins Knappschaftskrankenhaus nach Recklinghausen. Laut Feuerwehr hatte er sich ein Schädel-Hirn-Trauma zugezogen, sein Zustand war zu diesem Zeitpunkt kritisch.

Hertener Allgemeine vom 22.06.2020

Erneut brennen Müllcontainer

Feuerwehr rückt Sonntagnacht zwei Mal innerhalb von 20 Minuten aus.

Disteln/Paschenberg (alo) Für einige Wochen hatte sich die Lage scheinbar beruhigt, nun aber haben in der Nacht von Samstag auf Sonntag innerhalb von einer halben Stunde erneut Müllcontainer an Hertener Schulen gebrannt. Es sind nicht die ersten Vorfälle dieser Art im Stadtgebiet (siehe „Chronologie“).

Die Berufsfeuerwehr Hertener rückte zum ersten Mal in der Nacht zu Sonntag um 1.08 Uhr zur Rosa-Parks-Schule aus. Als die Einsatzkräfte an der Fritz-Erler-Straße in Disteln ankamen, standen bereits vier 1000-Liter-Altpapier-Container in Flammen, berichtet ein Feuerwehr-Sprecher. Fünf Feuerwehrleute waren mit einem Löschfahrzeug vor Ort. Innerhalb von 20 Minuten hatten sie die Flammen gelöscht. Am Ende blieben nur noch die Rollen übrig, mit denen die Container bewegt werden können. Papier und Plastik waren geschmolzen. Die Polizei war laut Feuerwehr ebenfalls vor Ort und übernahm die Ermittlungen.

Polizei und Feuerwehr rückten dann direkt im Anschluss zum Paschenberg aus. An der Willy-Brand-Realschule wurden gegen 1.30 Uhr ebenfalls vier brennende Müllcontainer gemeldet. Hier hatten die Feuerwehrleute eine halbe Stunde lang zu tun, um den Brand zu löschen.

Die Polizei ermittelt nun wegen Brandstiftung. Die Ermittler hoffen auf Hinweise aus der Bevölkerung oder auf Zeugen. Melden kann man sich unter ☎ 0800/2 36 11 11.

Bereits in den vergangenen Monaten kam es immer wieder aufgrund brennender Mülleimer oder Müllcontainer zu Einsätzen für die Hertener Berufsfeuerwehr.

Vor etwas mehr als einem Jahr, im Februar 2019 machten Polizei und Feuerwehr Jagd auf einen Brandstifter. Tagelang zündete jemand Müllcontainer vornehmlich vor Schulen und öffentlichen Einrichtungen an.

Die Polizei zog alle Register und setzte für die Suche sogar einen Hubschrauber ein – ohne Erfolg. Der Brandstifter konnte nicht gefasst werden.

CHRONOLOGIE

Müll-Brände

- ◆ 2018: Mitte Dezember brennen die ersten Mülltonnen im Bereich Hertener-Disteln/Mitte/Süd. Mal sind es einzelne Tonnen, mal kommt es zu Häufungen.
- ◆ 2019: Vom 12. bis 18. Februar rücken die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr nahezu jede Nacht mehrfach aus, um brennende Müllcontainer zu löschen.
- ◆ 2020: Am 13. März brennt ein Papierkorb am Hertener Busbahnhof.
- ◆ Am 21. März löscht die Feuerwehr einen Papierkorb an der Josefstraße.
- ◆ Am 22. April brennt eine Zehn-Liter-Mülltonne an einer Turnhalle an der Haselbruchstraße in Bertlich.
- ◆ Auf dem Gelände von Schlägel und Eisen wird die Feuerwehr am 23. April zweimal zum Löschen von Papierkörben gerufen.
- ◆ Im Backumer Tal am Löwenzahnweg brennt in der Nacht vom 1. Mai ein 1000-Liter Altpapiercontainer.
- ◆ An der Süder Grundschule (In der Feige) brennt am 2. Mai ein 1100-Liter-Altpapiercontainer.
- ◆ Am 9. Mai, qualmt es aus einem Papierkorb auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald an der Marie-Curie-Straße.



Vier 1000-Liter-Altpapiercontainer gingen vor der Rosa-Parks-Schule in Flammen auf. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Hertener Allgemeine vom 06.07.2020

Türrahmen und Container brennen

Die Berufsfeuerwehr Herten löscht in der Nacht von Freitag auf Samstag hintereinander zwei Brände in Herten-Süd. Jetzt ermittelt die Polizei.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten-Süd. Der eine Lösch-einsatz war für die Berufsfeuerwehr Herten in der Nacht von Freitag auf Samstag noch nicht beendet, da wurde auch schon der zweite Brand gemeldet.

Gegen 0.40 Uhr rückten die Einsatzkräfte an die Straße „In der Feige“ auf das Gelände der Süder Grundschule aus. Dort waren brennende Mülltonnen gemeldet. Als die Feuerwehrleute vor Ort eintrafen, standen zwei Altpapiercontainer mit einem Volumen von jeweils 1000 Litern in Flammen. In einem dritten Container – ohne Papier – kokelte es ebenfalls. Das berichtet der diensthabende Wachabteilungsleiter Jörg Stier.

Die Feuerwehrleute löschten die brennenden Container. Erst vor zwei Wochen brannten an der Rosa-Parkschule und an der Willy-Brandt-Schule Altpapiercontainer.

Während die Einsatzkräfte noch mit den Löscharbeiten beschäftigt waren, meldeten Bürger gegen 1.05 Uhr einen zweiten Brand. Sie hatten gesehen, dass aus einem Gebäude an der Straße „Branderheide“ Rauch stieg. In einer Wohnung im zweiten Ober-



Zwei Brände löschte die Berufsfeuerwehr Herten Samstagnacht (Symbolfoto).

–FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

geschoss in einem städtischen Wohnheim brannte es.

Eine Türzarge kokelte und sorgte nach Feuerwehr-Angaben für eine stärkere Rauchentwicklung. Neun Bewohner sind dort gemeldet, vier davon traf die Feuerwehr vor dem Gebäude an. Den Einsatzkräften erzählten sie, dass sich noch eine Person im Haus befinde.

Der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr wurde ebenfalls alarmiert. Je ein Trupp beider Wehren ging

mit einem Atemschutzgerät ausgestattet ins Gebäude. Ein weiteres Team unterstützte die Retter von außen von der Drehleiter aus. Bei der Suche im Inneren des Gebäudes wurde jedoch niemand gefunden.

Mithilfe von Hochleistungslüftern wurde der Rauch nach draußen befördert. Den schädlichen Rauch hatten zwei Bewohner und zwei Polizistinnen, die erste Löscharbeiten unternommen hatten, eingeatmet. Drei

Menschen transportierten Mitarbeiter des Rettungsdienstes in ein Krankenhaus.

Die Polizei kam mit sechs Streifenwagen. Sie verständigten die Kollegen von der Kriminalpolizei. Diese werden nun die Brandursache ermitteln.

Der Einsatz dauerte bis 2.45 Uhr. Insgesamt waren 37 Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort. Ein Mitarbeiter der Hertener Stadtwerke kontrollierte die Stromversorgung.

Hertener Allgemeine vom 24.07.2020

Drei Löschzüge rücken aus

Ein Wohnungsbrand war an der Schlägelstraße in Scherlebeck gemeldet. Dort hatte zu heißes Essen in einer Mikrowelle Rauch verursacht.

Scherlebeck (alo) Ein ratloser zwölfjähriger Junge hatte gestern Mittag den Notruf gewählt. Nach Angaben von Feuerwehr-Wachabteilungsleiter Mike Hüge hatte der Junge sich etwas zu Essen in der Mikrowelle warm gemacht, diese aber zu heiß eingestellt und es hatte aus dem Gerät angefangen zu rauchen. Um sicher zu gehen habe der Junge die Feuerwehrleitstelle alarmiert.

Unter dem Stichwort „Wohnungsbrand“ rückte die Berufsfeuerwehr Herten mit 13 Kräften, der Löschzug Herten mit neun Kräften und der Löschzug Scherlebeck mit 16 Einsatzkräften an die Schlägelstraße aus. Vor Ort konnten die Feuerwehrleute dem Jungen helfen – gelöscht werden musste nichts. Wachabteilungsleiter Mike Hüge zeigte Verständnis für den Jugendlichen: „Er hat das in seiner Situation genau richtig



Kräfte der Hertener Feuerwehr rückten zur Schlägelstraße aus. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

gemacht“, sagte er, appellierte aber auch an die Bürger, sich während des Kochens nicht vom Herd zu entfernen

und so womöglich unnötige Einsätze zu provozieren.

Zu dem Einsatz waren auch Beamte der Polizei hinzuge-

zogen worden. Sie regelten den Verkehr am Kreisverkehr und auf der anderen Seite der Westerholter Straße.

Hertener Allgemeine vom 30.07.2020

Rauch aus einem Fenster

Berufsfeuerwehr und Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr rücken zur Schützenstraße aus.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten-Mitte. Anwohner in einem Haus an der Schützenstraße meldeten der Feuerwehrleitstelle, dass sie Rauch und Flammen durch das Fenster ihres Nachbarn beobachtet hatten. Daraufhin rückten die Berufsfeuerwehr Herten sowie der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr in der Nacht zu Mittwoch gegen 0.30 Uhr an die Schützenstraße aus.

Unter Atemschutz gingen zwei Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr in die verrauchte Wohnung. Sie fanden den Bewohner schlafend auf dem Sofa vor, weckten ihn und brachten ihn aus der Woh-

nung ins Freie. Dort wurde er vom Notarzt untersucht. Er blieb unverletzt und musste nicht von einem der beiden ausgerückten Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

In der Küche wurden die Atemschutz-Träger fündig. Dort machten sie einen angekorkelten Wasserkocher auf dem Herd als Quelle für die starke Rauchentwicklung aus. Sie löschten den brennenden Wasserkocher mit einem C-Schlauch mit 42 mm Innendurchmesser und einer Länge von 30 Meter ab.

Ein Mitarbeiter der Stadtwerke Herten kam ebenfalls zur Hilfe. Um weitere Schäden zu verhindern, nahm der

Techniker den Herd vom Strom. Mit Hochleistungslüftern der Feuerwehr wurde der Rauch direkt aus der Wohnung befördert.

Die Berufsfeuerwehr Herten war mit 18 Einsatzkräften aus dem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF), der Drehleiter, dem Einsatzleitwagen und dem Abrollbehälter Tank Wasser Schaum (TWS) vor Ort. Der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr unterstützte mit insgesamt 17 Einsatzkräften.

Auch die Polizei war mit einem Streifenwagen vor Ort.

Nach circa einer Stunde war der Einsatz beendet und die Feuerwehr rückte wieder ab.

Hertener Allgemeine vom 06.08.2020

Zurück bleiben Splitter und eine Wolke aus Sand

**Knifflige Sprengung eines
Blindgängers südlich der L 511**



Nach der Sprengung der zuvor mit 100 Tonnen Sand bedeckten Bombe bleibt nur ein Krater. —FOTO: STADT HERTEN



Auf der Thyssengas-Baustelle bereitet der Kampfmittelbeseitigungsdienst die Sprengung vor. —FOTO: JÖRG GUTZEIT



An der Straße „Blitzkuhle“ sammeln sich die Einsatzkräfte. Hier steht auch die mobile Zentrale der Feuerwehr-Kreisleitstelle. —FOTO: JÖRG GUTZEIT

Von Frank Bergmannshoff
und Anna Lisa Oehlmann

Scherlebeck. Mehr als 75 Jahre ist es her, dass alliierte Bomber die Zechen in Herten und Recklinghausen ansteuerten. Eine Fünf-Zentner-Bombe krachte damals in ein Feld an der Stadtgrenze, ohne ihre Tod und Zerstörung bringende Wucht zu entfalten. Gestern nun hielt der Koloss über Stunden hinweg zahlreiche Einsatzkräfte auf Trab. Straßen wurden gesperrt und Häuser evakuiert, bevor Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes den Blindgänger mit einer kontrollierten Sprengung unschädlich machten.

Niemand wurde verletzt, auch von Sachschäden ist nichts bekannt. Am meisten beeinträchtigt waren die Autofahrer. Denn mitten im Berufsverkehr sperrte die Polizei die Westerholter Straße, die Bockholter Straße sowie den Zubringer L511 zwischen Herten und Oer-Erkenschwick.

Eigentlicher Ort des Geschehens war die Baustelle des Unternehmens Thyssengas, das entlang der Grenze Herten/RE quer durch die Landschaft eine Gas-Pipeline verlegt. Im Zuge dessen war der Boden sondiert und am Mittag die 250 Kilo schwere Bombe entdeckt worden. Deren Zünder war verformt, eine Entschärfung somit riskant. Da sich die Bombe weit entfernt von den nächsten Wohnhäusern befand, entschied sich der Kampfmittelbeseitigungsdienst, sie kontrolliert zu sprengen.

Lastwagen bringen 100 Tonnen Sand

Das weitere Vorgehen war aufwendig und knifflig. Der Radius, in dem Straßen gesperrt wurden und Bewohner ihre Häuser verlassen mussten, wurde von zunächst 300 auf 450 Meter erweitert. Zeitgleich wurden vier Lastwagen angefordert, die insgesamt 100 Tonnen Sand brachten. Die Bombe wurde mit einem Zünder für die kontrollierte Sprengung versehen und dann mit dem Sand überschüttet, damit dieser die Druckwelle reduziert.



Dies sind die einzigen größeren Überreste der Fünf-Zentner-Bombe. Der Handschuh dient dem Größenvergleich. —FOTO: STADT HERTEN

Durch diese Vorarbeiten verzögerte sich der angepeilte Zeitpunkt der Sprengung von 13 auf 15 Uhr. Tatsächlich ertönte der große Knall dann erst um 17.22 Uhr. Durch die Explosion löste sich die Bombe größtenteils in feinste Splitter auf. Nur wenige etwas größere Fragmente konnten die Einsatzkräfte noch im Umfeld des Kraters auf sammeln, nachdem sich die Sandwolke gelegt hatte. Die Teile dürfen nicht mit bloßen Händen berührt werden, da das Material giftig ist.

Keine weiteren Verdachtspunkte

45 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten, des Hertener Ordnungsamtes und der Polizei hatten in der Nachmittagshitze stundenlang auf den erlösenden Moment gewartet. Die Kreisleitstelle der Feuerwehr schickte eigens ihre mobile Zentrale (ELW 2), die für die Steuerung von Großeinsätzen vorgesehen ist, nach Herten. Der rote Lastwagen ging an der Straße „Blitzkuhle“ in Sichtweite der Wassertürme in Position. Der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr hielt sich in Bereitschaft für mögliche weitere Einsätze im Hertener Stadtgebiet, berichtete Wachabteilungsleiter Jörg Stier.

Nach Auskunft der Stadt Herten sind aktuell keine weiteren Verdachtspunkte bekannt, bei denen Blindgänger schlummern könnten.

@ Fotostrecke:
hertener-allgemeine.de



Hertener Allgemeine vom 10.08.2020

Unwetter hinterlässt deutliche Spuren im Vest



Gewitter und Starkregen haben am Sonntagabend für zahlreiche Einsätze der Feuerwehren wie hier auf der Feldstraße in Hertens gesorgt: Keller liefen voll, Autos wurden durch herabfallende Äste beschädigt. Die Hitzewelle zeigt sich davon allerdings unbeeindruckt. Die neue Woche startet mit Temperaturen um 33 Grad. „Es bleibt heiß – mindestens bis Donnerstag“, sagt unser Wetterexperte Dominik Jung voraus. Am Samstag war in Weilerswist mit 37,4 Grad die bislang höchste Temperatur in diesem Jahr in NRW gemessen worden. Freibäder waren komplett ausgebucht, Kanäle und Flüsse wurden zum Baden genutzt. Traurig: Am Kanal in Herne starb ein Mann bei einem Badeunfall. → Badeunfälle in NRW: Seite 13 –FOTO: DEINL

IN KÜRZE

Gestank sorgt für Einsätze

Scherlebeck. (BMH) Ein extremer Gestank hat sich am Samstagmorgen in Scherlebeck verbreitet. Einige Bürger berichteten, sie seien davon sogar aus dem Schlaf geholt worden. Zweimal wählten Anwohner den Notruf, weil sie einen Gas-Austritt oder einen Brand fürchteten und sich Sorgen machten. So wurde die Feuerwehr um 8.17 Uhr und um 10.33 Uhr jeweils zur Richterstraße gerufen. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte jedoch keinen Brand fest. Nach Einschätzung von Wachabteilungsleiter Jörg Stier war der Geruch auf die großflächigen Asphaltarbeiten zurückzuführen, die am Samstag auf der A43 stattgefunden haben.

Ried. (BMH) Zeugen entdeckten am Samstagmorgen gegen 8.15 Uhr fünf Kanister im Graben der Riedstraße, unweit der Feldstraße. Ein Unbekannter hatte sie dort vermutlich in der Nacht illegal entsorgt. Da die Kanister mit deutlichen Warnhinweisen beklebt waren, eilte die Feuerwehr herbei.

Neben 13 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr kamen 13 Helfer des Löschzugs Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr. Dort ist ein spezieller Gerätewagen für Gefahrstoff-Einsätze stationiert.

Wie Wachabteilungsleiter Jörg Stier erläuterte, war auf den Kanistern angegeben, dass sie ein Reinigungskonzentrat enthalten sollten, das als giftig und ätzend deklariert war.

„Ob sich das tatsächlich in den Kanistern befunden hat oder etwas anderes, wissen wir nicht“, so Stier. Jedenfalls war es eine sämige, grünliche Flüssigkeit. Ein pH-Test war unauffällig, eine Gas-Messung ergab jedoch Auffälligkeiten.

Letzten Endes forderte die Feuerwehr die Bereitschaft des Zentralen Betriebshofes an. Mitarbeiter holten die Kanister ab, um sie dem Umweltbrennmi zu übergeben. Da aus den Kanistern augenscheinlich nichts ausgelaufen war, entstand kein Schaden für die Umwelt.

INFO Nächster Termin des Umweltbrennmi: Samstag, 15. August, 8.30 bis 12 Uhr, ZBH, Zum Bauhof 5

Gift-Kanister im Straßengraben

Feuerwehr und ZBH mussten zur Riedstraße ausrücken.

AUF EIN WORT

Unnötiger Aufwand



Von Frank Bergmannshoff

Man muss es leider so drastisch sagen: Weil irgendein Zeitgenosse zu faul, zu dumm oder zu geizig war, kam es zu einem großen Einsatz, der nicht nur mit hohen Kosten, sondern für alle Beteiligten auch immer mit einem Risiko

verbunden ist. Weil eine Gefahrensituation zu befürchten war, eilten 13 hauptberufliche Feuerwehrleute durch die Stadt. Zusätzlich wurden 13 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus ihrer Freizeit geholt. Nicht zu vergessen die ZBH-Bereitschaft. Mit teurer Spezialausrüstung wurden aufwendige Tests durchgeführt, die Kanister schließlich auf Steuerzahlerkosten als Problem-müll entsorgt.

Ein riesiger Aufwand, den der Besitzer der Kanister leicht hätte vermeiden können. Der Umweltbrennmi hätte sie womöglich sogar kostenlos angenommen.

Hertener Allgemeine vom 15.08.2020



Kurz, aber kräftig war das Unwetter am Donnerstagabend. Eine Gewitterzelle mit Sturmböen und Starkregen tobte sich über Teilen von Hertens aus. In der Innenstadt standen zeitweise die Straßen unter Wasser. In Westerholt und Bertlich kam es zu größeren Sachschäden, sechsmal musste die Feuerwehr ausrücken. An der Mühlenkampstraße (Foto) krachten zum Beispiel Teile eines Baumes auf ein parkendes Auto. Die Langenbochumer Straße musste für die Beseitigung von Unwetterschäden ebenfalls zeitweise gesperrt werden.

—FOTO: RALF DEINL

Hertener Allgemeine vom 16.08.2020

Feuerwehr mehrfach im Einsatz

Nicht nur wegen des Unwetters rückten die Kräfte aus, sie kümmerten sich auch um einen verletzten Radfahrer auf der Halde Hoheward.

Herten. (DM) Windböen und starker Regen sorgten am Wochenende im kompletten Kreis Recklinghausen für einen Dauereinsatz der Feuerwehren. Auch die Hertener Kräfte waren im Einsatz, insgesamt dreimal galt es, Unwetter-Schäden zu beseitigen. Dazu kam noch ein verletzter Radfahrer auf der Halde Hoheward, der mutmaßlich angetrunken gestürzt war, sich dabei verletzt hatte und Hilfe benötigte.

Der erste Einsatz führte die Feuerwehr am Freitagmittag zur Ringstraße in Westerholt. Dort war ein massiver Ast abgebrochen und hatte sich daraufhin im Geäst eines Baums verfangen. Nun bestand die Gefahr, dass er auf einen unter dem Baum verlaufenden Gehweg stürzen könnte. Die Feuerwehr befreite den Ast und transportierte diesen ab. Nach einer guten Viertelstunde war dieser Einsatz laut Feuerwehr auch schon bereits wieder erledigt.

Am Freitagabend ging es dann zur Halde Hoheward. Hier kam auch die neueste Er rungenschaft der Hertener Wehr erneut zum Einsatz: der Geländewagen, der genau für solche Einsätze in dem unwegsamen Gelände auf der Halde angeschafft worden



Der neue Geländewagen der Feuerwehr war einmal mehr auf der Halde Hoheward im Einsatz. Dort hatte sich ein Radfahrer bei einem Sturz verletzt.

—FOTO: (ARCHIV) MAISS

war. Auf der Halde angekommen, stellte sich die Situation wie folgt dar: Ein Mann war mit seinem Rad gestürzt und hatte sich dabei verletzt. Da er allerdings keine Papiere bei sich hatte und laut Feuerwehr mutmaßlich alkoholisiert war, wurde die Polizei hinzugerufen. Nach kurzer Behandlung vor Ort wurde entschieden, dass der Mann nicht in ein Krankenhaus gebracht werden musste.

Am Samstagnachmittag rückte die Feuerwehr dann zur Langenbochumer Straße aus. Dort hatten gegen 15 Uhr Bewohner eines Wohnhauses Wasser im Keller gemeldet. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte aber laut Feuerwehr-Aussage fest, dass die Wassermenge zu gering war, um sie mit der Tauchpumpe entfernen zu können. Letztlich kümmerten sich die Bewohner selbst um das Wasser.

In der Nacht zu Sonntag ging es dann schließlich noch nach Herten-Süd. Gegen 4.17 Uhr war die Feuerwehr alarmiert worden, weil ein größerer Ast an der Ecke Katzenbuschstraße und Nimrodstraße am Waldfriedhof weit in den Straßenbereich hineinragte und abzubrechen drohte. Die Einsatzkräfte sägten den Ast fachmännisch ab und rückten anschließend wieder ein.

Hertener Allgemeine vom 18.08.2020



Mit einer Hydraulischschere und einem Spreizer arbeiten sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr vor. Zum Schluss wird auch das Dach des Opels entfernt, um die Frau schonend aus dem Auto holen zu können. —FOTOS: MAISS

Frau mit Schere und Spreizer aus Auto gerettet

INNENSTADT. Nach einem Auffahrunfall am Busbahnhof wurde bei einer Insassin eine Wirbelsäulenverletzung vermutet.

Von Daniel Maiß

Innerhalb weniger Minuten wurde gestern Mittag aus einem scheinbar undramatischen Auffahrunfall auf der Kaiserstraße in Höhe des Busbahnhofs ein Großeinsatz. Ein Kleintransporter war auf einen Opel aufgefahren und hatte diesen auf einen VW geschoben. Ein Mann wurde leicht verletzt und mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Bei einer Frau, die in dem mittleren Wagen saß, wurde dann aber von den Rettungskräften eine Verletzung der Wirbelsäule befürchtet. Daher rückte der Rüstzug der Berufsfeuerwehr an.

„Um die Patientin möglichst schonend aus dem Auto zu bekommen, werden wir das Dach entfernen müssen“, erklärte Feuerwehr-Einsatzleiter Thorsten Geldermann vor Ort. Mit Hydraulischschere und Spreizer wurde Stück für Stück von dem Auto entfernt, bis schließlich das Dach abgenommen werden konnte. Im Anschluss wurde die Frau, die durchgehend von Rettungskräften betreut und sta-



Kein Dach mehr: Am Ende des Unfall-Einsatzes wurde der arg ramponierte Opel abgeschleppt.

bilisiert wurde und ansprechbar war, von mehreren Einsatzkräften vorsichtig auf eine Trage gehoben. Mit dem Rettungswagen ging es in ein Krankenhaus.

Während des Einsatzes bildeten sich immer wieder Trauben von Schaulustigen. Einige Male musste die Polizei eingreifen, weil Passanten Fotos und Videos der Unfallstelle machten. Die Aufnahmen mussten im Beisein der

Beamten gelöscht werden. Die Polizei betont in diesem Zusammenhang, dass solche Aufnahmen strafrechtliche Konsequenzen haben können (siehe „Info“).

Während des Einsatzes kam es am Rand zu einem weiteren Vorfall. Eine am Unfall nicht beteiligte Frau erlitt einen Krampfanfall und musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. So waren am

INFO

Freiheitsstrafe möglich

Das Fotografieren oder Filmen von verunglückten Autos und Verletzten ist eine Straftat und kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder einer Geldstrafe geahndet werden. Dabei ist es unerheblich, ob die Fotos weitergegeben oder veröffentlicht werden. Was zählt, ist allein die Anfertigung, die laut § 201a des Strafgesetzbuches „die Hilflosigkeit einer anderen Person zur Schau stellt“.

Ende nicht nur zwei Rettungswagen und das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) der Feuerwehr Herten vor Ort, sondern auch ein Rettungswagen und ein NEF der Recklinghäuser Wehr. Das Auto, in dem die verletzte Frau gesessen hatte, wurde abgeschleppt und die bis gesperrte Kaiserstraße freigegeben.

@ Fotostrecke: www.hertener-allgemeine.de

Hertener Allgemeine vom 29.08.2020

„Osterfeuer“ brennt im August

Als die Feuerwehr am Hof Overbeck in Bertlich ankommt, steht ein Holzstapel bereits in Flammen. Ein „Pendelverkehr“ sorgt für ausreichend Wasser.

Bertlich. (DM) Wegen „unklarer Rauchentwicklung“ rückte die Hertener Feuerwehr am späten Donnerstagabend zur Weiherstraße aus. Am Hof Overbeck fanden die Einsatzkräfte schließlich einen großen Holzstapel vor, der gegen 22.30 Uhr komplett in Flammen stand. Laut Feuerwehr handelte es sich bei dem Stapel um ein bereits aufgeschichtetes Osterfeuer, das in diesem Frühjahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht entzündet worden war. Nun aber brannte es dann aus noch unbekannten Gründen doch lichterloh.

Die Einsatzkräfte gingen mit zwei C-Rohren gegen die Flammen vor. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten war laut Aussage der Feuerwehr keine direkte Versorgung mit Wasser-Nachschub möglich,



Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten und die der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt löschten den großen Holzstapel komplett ab.

—FOTO: LÖSCHZUG WESTERHOLT

sodass der Löschzug Westerholt zur Unterstützung hinzugerufen wurde.

Fortan wurde ein „Pendelverkehr“ eingerichtet. Das be-

deutete, dass sich einer der Löschzüge um das Feuer kümmerte, während der andere zum nächstgelegenen Hydranten fuhr, um für den

Wasser-Nachschub zu sorgen. Laut Einsatzleiter Thorsten Geldermann war dies deutlich praktikabler als eine Leitung zu verlegen, denn der Hydrant war geschätzte 800 Meter vom Einsatzort entfernt.

Der Brand wurde komplett abgelöscht. „Das war insofern auch notwendig, da aufgrund der Größe des Holzstapels dieser sonst noch stundenlang vor sich hingekokelt hätte. Zudem wäre die daraus resultierende Rauchentwicklung vermutlich sehr stark gewesen“, so Geldermann.

Letztlich waren die Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr aus Westerholt mehr als zwei Stunden im Einsatz und kehrten erst gegen 1 Uhr in der Nacht zum gestrigen Freitag zur Wache zurück.

Hertener Allgemeine vom 02.09.2020

Rauch im Kühlhaus bei Herta

Die Feuerwehr rückt zur Wurstfabrik aus.

Langenbochum. (alo) Eine Verrauchung im Kühlraum meldeten Mitarbeiter des Unternehmens Herta am Dienstagnachmittag. Auch die automatische Brandmeldeanlage löste Alarm aus. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr rückten aus, berichtet Einsatzleiter Claas-Tido Hoffmann.

In der Wurstwarenfabrik hatte die Sprinkler-Anlage ausgelöst. Nach Angaben eines Herta-Sprechers wurden umgehend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sicherheit gebracht.

Die Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr rückten in das Gebäude vor und kontrollierten den Kühlraum. Rauch war dort nicht mehr festzustellen. Die Untersuchung mit einer Wärmebildkamera zeigte allerdings eine Erwärmung. Einen Brand-



Mit der Drehleiter und weiteren Fahrzeugen rücken die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr zu Herta aus.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

herd oder Glutnester konnten die Einsatzkräfte nicht entdecken.

Auch der Löschzug Scherlebeck war zur Unterstützung ausgerückt, musste aber nicht

mehr eingreifen. Außerdem waren Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes und ein Notarzt vor Ort. Verletzt wurde jedoch niemand.

Nachdem die Feuerwehr

gegen 17 Uhr die Einsatzstelle wieder verlassen hatte, sollte es schnellstmöglich mit der Produktion weitergehen, hieß es von Seiten des Unternehmens.

Hertener Allgemeine vom 23.09.2020



Nur die Räder sind noch zu erkennen: In der Feige in Hertensüd brannten erneut Mülltonnen.

—FOTOS: DANIEL MAISS

Und wieder brennt Müll in der Feige

SÜD. Die Anwohner in Höhe der Hausnummer 171 sind gefrustet, weil dort schon mehrfach Container in Flammen standen. Die Polizei ermittelt.

Von Daniel Maiss

Der Geruch von verschmortem Plastik liegt an diesem Morgen noch immer in der Luft – vermischt mit dem der Essens-Reste, die überall verstreut sind. Vom Papiercontainer und der Tonne für Bio-Abfall, die am Tag zuvor dort noch standen, ist nicht viel übrig geblieben. Die Rollen sind noch zu erkennen, der Rest ist mehr oder minder ein zusammengeschmolzener Klumpen Plastik. Einmal mehr haben „In der Feige“ Mülltonnen gebrannt (siehe Chronologie). Hier, in Höhe der Hausnummer 171, war das bereits mehrfach der Fall. Bisher immer in der Nacht, dieses Mal am späten Montagabend gegen 22 Uhr.

„Der Zeitpunkt ist komisch, außerdem war das doch sonst immer im Januar“, sagt eine Anwohnerin, die vorbeikommt. Ihr Gesichtsausdruck verrät allerdings, dass sie das Ganze eigentlich überhaupt nicht komisch findet. Ein weiterer Anwohner tritt hinzu. „Zum Glück haben wir das Feuer frühzeitig bemerkt“, erklärt er. Und nicht nur er. Gleich mehrere der direkten Anwohner ziehen – noch ehe die Feuerwehr eintrifft – am späten Montagabend vier weitere Tonnen aus dem Abstellbereich und retten sie so vor den Flammen. Zudem schieben sie zwei große Gelbe Tonnen zur Seite, die sich in der Nähe befinden. So brennen am Ende „nur“ zwei Tonnen – ein 1000-Liter-Papier-Container und eben der Behälter für Bio-Müll komplett nieder.

Um 21.57 Uhr ging am Montag der Alarm bei der Berufsfeuerwehr Hertens ein. Die Einsatzkräfte löschten die Tonnen und kontrollierten anschließend mit einer Wärmebildkamera, ob sich dort möglicherweise noch Glutnester befinden. Den Sachschaden schätzte die Feuer-



In diesem umzäunten Abstellplatz hat es bereits mehrfach in der Vergangenheit gebrannt.

wehr zu diesem Zeitpunkt auf rund 500 Euro.

Zurück am Morgen: Ein Nachbar kommt vorbei und betrachtet den Brand-Ort. „Und ich habe mich auch schon gewundert, warum das auf einmal so hell in meinem Badezimmer war.“ Der Vorfall ist bei der Polizei als Anzeige eingegangen, auch weil „wir Brandstiftung nicht ausschließen können“ heißt es auf Rückfrage.

Die Anwohner vor Ort sind sich ziemlich sicher, dass da jemand bewusst Feuer gelegt hat – oder zumindest fahrlässig war. „Wahrscheinlich hat

sich da einer sein Werk aus sicherer Entfernung genüsslich angesehen“, mutmaßt jemand.

Auch wenn die verschmorten Tonnen ersetzt werden, sind die Anwohner gefrustet. „Hier war es doch lange ruhig. Geht das jetzt schon wieder los? Das ist doch gefährlich, so weit stehen unsere Autos ja auch nicht weg.“ Vielleicht wäre etwas Überdachtes, was man zudem abschließen könnte, an dieser Stelle sinnvoller, meint jemand. So könne es auf jeden Fall nicht weitergehen. Am Ende gehen die Anwohner

wieder ihrer Wege. Der Zentrale Betriebshof ist informiert, dessen Mitarbeiter werden sich um die Reste kümmern und den Bereich säubern. Auch einige Zaunelemente sind verschmort und müssen ausgetauscht oder repariert werden. Mindestens bis dahin wird auch der Geruch bleiben.

INFO Wer Hinweise geben kann, sollte sich an die Polizei in Hertens wenden: ☎ 0800/2361111

@ Weitere Fotos gibt es im Internet unter: www.hertener-allgemeine.de

CHRONOLOGIE

Müll-Brände in Hertens

- ◆ **2018:** Mitte Dezember brennen die ersten Mülltonnen im Bereich Hertens-Dis-teln/Mitte/Süd. Mal sind es einzelne Tonnen, mal kommt es zu Häufungen.
- ◆ **2019:** Vom 12. bis 18. Februar rücken die Einsatzkräfte der Feuerwehr fast jede Nacht mehrfach aus, um brennende Müllcontainer zu löschen.
- ◆ **2020:** Am 13. März brennt ein Papierkorb am Hertener Busbahnhof.

- ◆ Am 21. März löscht die Feuerwehr einen Papierkorb an der Josefstraße.
- ◆ Am 22. April brennt eine Zehn-Liter-Mülltonne an einer Turnhalle an der Hasselbruchstraße in Bertlich.
- ◆ Auf dem Gelände von Schlägel und Eisen wird die Feuerwehr am 23. April zweimal zum Löschen von Papierkörben gerufen.
- ◆ Im Backumer Tal am Löwenzahnweg brennt in der Nacht vom 1. Mai ein 1000-Liter Altpapiercontainer.

- ◆ An der Süder Grundschule (In der Feige) brennt am 2. Mai ein 1100-Liter-Altpapiercontainer.
- ◆ Am 9. Mai, qualmt es aus einem Papierkorb auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald an der Marie-Curie-Straße.
- ◆ Am 21. Juni brennt in einer Nacht zunächst ein 1000-Liter-Papiercontainer an der Rosa-Parks-Schule und anschließend vier Müllcontainer an der Willy-Brandt-Realschule.

Hertener Allgemeine vom 24.10.2020



Zu einem Einsatz rückte die Berufsfeuerwehr Herten am Donnerstagabend zur Ewaldstraße nach Herten-Süd nahe des Süder Marktes aus. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Mutter und zwei Kinder ins Krankenhaus gebracht

Großer Feuerwehr-Einsatz auf der Ewaldstraße

Herten-Süd. (alo) Nachbarn von der gegenüberliegenden Straßenseite hatten Rauch aus dem Fenster einer Wohnung gesichtet und die Feuerwehrleitstelle angerufen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten sowie der Löschzüge Herten und Scherlebeck eilten am Donnerstag gegen 19.30 Uhr zur Ewaldstraße nahe des Süder Marktes.

Unter Atemschutz drangen die Feuerwehrleute in die Wohnung vor. Dort hatte sich Fett in einem Topf entzündet. Auch aus einem Backofen hatte versengtes Essen auf einem Blech für die

starke Rauchentwicklung gesorgt, berichtet Wachabteilungsleiter Jörg Stier.

In der verrauhten Wohnung fanden die Einsatzkräfte eine Mutter mit ihren zwei Kindern im Alter von fünf und zwölf Jahren vor. Sie wurden in einem Rettungswagen untersucht. Die Mutter wurde aufgrund einer Verbrennung, die Kinder mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus transportiert.

Mit Wärmebildkameras suchten die Einsatzkräfte die Wohnung auf weitere Glutherde ab, konnten aber außer

einer verruhten Dunstabzugshaube nichts feststellen.

Mit einem Belüftungsgerät beförderten sie den Rauch aus der Wohnung und übergaben sie an den Familienvater.

Da Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten den Rettungsdienst bei einer Tragehilfe unterstützt haben, ist zusätzlich zum Löschzug Herten auch der Löschzug Scherlebeck alarmiert worden. Somit sind 51 Feuerwehrleute alarmiert worden. Die Berufsfeuerwehr war mit 13 Einsatzkräften vor Ort, der Löschzug Herten mit zwölf und die Scherlebecker mit 26.

Hertener Allgemeine vom 14.11.2020



Mit der Drehleiter haben Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr gestern gegen 11 Uhr am Antoniusdenkmal einen Patienten aus einer Wohnung im dritten Obergeschoss schonend nach unten transportiert. Dazu wurde eine Trage am Korb der Drehleiter befestigt, erklärte Wachabteilungsleiter Michael Spiekermann. Unten stand ein Rettungswagen bereit. Der Einsatz sorgte in der Innenstadt, in der viele Passanten unterwegs waren, für Aufsehen. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Vergessenes Essen brennt auf dem Herd

Westerholt. Zu einem angeblichen Wohnungsbrand an der Bahnhofstraße sind am frühen Freitagmorgen um 1 Uhr die Berufsfeuerwehr Herten sowie der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr ausgerückt.

Der Brand entpuppte sich vor Ort jedoch als kleineres Feuer. In einer Wohnung

brannte Essen, das auf dem Herd vergessen worden war. Einsatzkräfte des Löschzugs Westerholt, die zuerst eingetroffen waren, holten den Topf vom Herd. Anschließend wurde gelüftet. Nach etwa einer Stunde war der Einsatz beendet. Je 15 Berufsfeuerwehrleute und Freiwillige waren vor Ort.

Hertener Allgemeine vom 30.11.2020

Asbest-Alarm im Hinterhof

Mit einer Ruhestörung begann am Sonntag ein komplizierter Einsatz.

Von Frank Bergmannshoff

Herten-Süd. Ein seit Jahren bekanntes Problem hat der Feuerwehr, der Polizei und dem Ordnungsamt ausgerechnet am ersten Adventssonntag einen stundenlangen Einsatz beschert.

Um 11.11 Uhr am Sonntagvormittag wurde die Polizei zur Herner Straße gerufen. Im Hof eines früheren Handwerksbetriebes hatten Arbeiter mit Abbruch- und Aufräumaktivitäten begonnen.

Doch aus der Ruhestörung entwickelte sich schnell eine Anhäufung weiterer Verstöße und Straftaten. So hatten die Arbeiter begonnen, große Mengen Müll und Unrat aufzuladen, die sich in dem Hof befanden. Wie die Polizei auf Anfrage unserer Zeitung mitteilt, waren dabei Asbestplatten freigelegt worden. Asbestfasern sind hochgradig krebs-erregend, wenn sie in die Atemluft gelangen.

Nach ersten Ermittlungen der Polizei waren die Arbeiter

beziehungsweise deren Firma nicht ordnungsgemäß gemeldet. Des Weiteren war ihr Fahrzeug ersten Überprüfungen zufolge nicht versichert. Vor allem aber stellte sich die Frage, was mit dem Asbest geschehen soll.

Die Polizei rief das Ordnungsamt und die Berufsfeuerwehr hinzu. Den Einsatzkräften kam die undankbare Aufgabe zu, an einem Sonntag einen Entsorgungsfachbetrieb ausfindig zu machen. Dies gelang nicht. Letztlich wurde der bereits mit Asbestmüll beladene Pritschenwagen mit Planen abgedeckt und versiegelt. Heute soll der Abtransport stattfinden.

Die unsachgemäße Lagerung von großen Müllmengen in dem Hof des Handwerksbetriebes treibt die Anwohner seit Jahren um. Wiederholt informierten sie Behörden, u.a. die für Abfall- und Umweltbelange zuständige Kreisverwaltung. Bisher kam es jedoch offenkundig nicht zu einer Lösung.



Über Stunden hinweg sind Feuerwehr und Polizei an der Herner Straße im Einsatz. Das eigentliche Geschehen spielt sich in einem Hof ab. Das kleine Foto zeigt einen Teil der dort lagernden Müll- und Unrathaufen. —FOTOS: BERGMANNSHOFF



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

Lehrgang „B IV“:	Huge, Hermann	BF
Lehrgang „hauptberuflicher GF“:	Strucksberg, Florian	BF
Lehrgang „GF-Basis“:	Graneis, Frank	LZ 1
	Böse, Andreas	LZ 2

- innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppmann I (Modul 1):</u>	Celmen, Enes	LZ 1
(08.01.2020 – 25.01.2020)	Huhn, Robert	LZ 1
	Japp, Thorsten Bruno	LZ 1
	Kesseboom, Leon	LZ 1
	Ruppik, Justin	LZ 1
	Skupin, Kim Miriam	LZ 1
	Bredtmann, Thilo	LZ 2
	Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
	Pavlidis, Anastasios Stelianos	LZ 2
	Bilyk, Julian-Lucas	LZ 3
	Buttler, Simeon	LZ 3
	Reimann, Jan	JF 2
	Suchowiersch, Damian Joel	JF 2

<u>Truppmann I (Modul 2):</u>	Huhn, Robert	LZ 1
(29.01.2020 – 15.02.2020)	Japp, Thorsten Bruno	LZ 1
	Kesseboom, Leon	LZ 1
	Ruppik, Justin	LZ 1
	Skupin, Kim Miriam	LZ 1
	Bredtmann, Thilo	LZ 2
	Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
	Pavlidis, Anastasios Stelianos	LZ 2
	Bilyk, Julian-Lucas	LZ 3
	Buttler, Simeon	LZ 3
	Reimann, Jan	JF 2
	Suchowiersch, Damian Joel	JF 2



Truppmann I (Modul 3):
(02.09.2020 – 19.09.2020)

Japp, Thorsten Bruno	LZ 1
Kesseboom, Leon	LZ 1
Ruppik, Justin	LZ 1
Skupin, Kim Miriam	LZ 1
Bredtmann, Thilo	LZ 2
Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
Pavlidis, Anastasios Stelianos	LZ 2
Reimann, Jan	LZ 2
Suchowiersch, Damian Joel	JF 2

TH-Wald (Modul C):
(21.02.2020 – 22.02.2020)

Graneis, Frank	LZ 1
Granitza, Marcel	LZ 1
Bädke, Patrick	LZ 2
Emig, Mathias	LZ 2
Schlöder, Kevin	LZ 2
Schwieder, Nico	LZ 2
Wippermann, Pascal	LZ 2
Stach, Maximilian	LZ 3
Würfel, Manuel	LZ 3

Sprechfunkerlehrgang:
(26.02.2020 – 29.02.2020)

Huhn, Robert	LZ 1
Japp, Thorsten Bruno	LZ 1
Kesseboom, Leon	LZ 1
Ruppik, Justin	LZ 1
Skupin, Kim Miriam	LZ 1
Bredtmann, Thilo	LZ 2
Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
Pavlidis, Anastasios Stelia.	LZ 2
Bilyk, Julian-Lucas	LZ3
Buttler, Simeon	LZ 3
Reimann, Jan	JW 2
Suchowiersch, Damian Joel	JW 2

- bei der Feuerwehr Marl

TH-Wald:
(19.02.2020 – 14.03.2020)

Merklein, Kai	LZ 1
Müscher, Ben	LZ 1
Nosing, Niklas	LZ 1



Hertener Allgemeine vom 30.01.2020



Abwärts in den Fahrstuhlschacht

seilten sich Höhenretter aus dem obersten Stock des ehemaligen Karstadt-Gebäudes in Recklinghausen ab. Die Spezialeinheit der Feuerwehren im Kreis RE übte die Rettung eines verletzten Menschen. Dieser wurde vom Erdgeschoss dann per Flaschenzug erfolgreich durch den Schacht nach oben transportiert. Die teilnehmenden Höhenretter aus Recklinghausen, Marl und Castrop-Rauxel kletterten außerdem den rund 40 Meter hohen Baukran hinauf, um sich im Anschluss von oben wieder abzuseilen. „Die derzeitige Wetterlage und die hinzukommende Dunkelheit können wir optimal für unsere Übungszwecke nutzen“, sagte Michael Dolega, Höhenretter von der Feuerwehr Marl.

—FOTO: KLEINE



Hertener Allgemeine vom 11.08.2020



Die Jugendfeuerwehr des Löschzugs Hertens absolviert eine Einsatzübung vor der Feuerwache.

—FOTO: FEUERWEHR

Üben mit Drehleiter und Hubschrauber-Besuch

HERTEN. Die Jugendfeuerwehrgruppen der Löschzüge Hertens, Scherlebeck und Westerholt nehmen nach den Sommerferien wieder ihren Dienst auf.

Von Anna Lisa Oehlmann

Nach langer Pause trifft sich die Jugendfeuerwehr wieder zum Übungsabend. Coronabedingt mussten sich die Nachwuchskräfte in Geduld üben. Es sollte sich möglichst keiner mit dem Coronavirus infizieren. Aber jetzt mit dem Ende der Sommerferien geht es wieder los.

Für die nächsten Treffen haben die Leiter ihre Nachwuchskräfte in Gruppen eingeteilt, die jeweils nicht mehr als zehn Mitglieder umfassen. Es gelten umfangreiche Vorsichts- und Hygienemaßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus in Hertens zu verhindern.

„Wir müssen hier noch vorsichtiger sein als der Rest der Bevölkerung“, betont der Erste Beigeordnete und für die Feuerwehr zuständige Dezernent der Stadt Hertens, Matthias Steck. „Die Ausbilder arbeiten in den Wehren. Es wäre für Feuerwehr und Stadt fatal, wenn sich einer von ihnen infizieren würde oder nur der Verdacht bestünde und alle in Quarantäne müssten“, verpflichtet Feuerwehr-Chef Stefan Lammering bei.

Feuerwehr-Nachwuchs ist besonders wichtig

Steck und Lammering betonen, dass die Nachwuchsförderung besonders wichtig sei für die langfristige Einsatzbereitschaft der Freiwilligen



Die Jugendfeuerwehr des Löschzugs Scherlebecks bei einer Übung.

—FOTO: FEUERWEHR

Feuerwehr. Sie hoffen, möglichst viele Jugendliche für dieses besondere Hobby begeistern zu können.

Die Jugendfeuerwehr zeichnet sich auch durch Kameradschaft aus. Vor der Corona-Krise trafen sich die drei Gruppen der Jugendfeuerwehr Hertens regelmäßig zu ihren Übungsabenden, zur Aus- und Fortbildung sowie zu gemeinsamen Aktivitäten.

Die Jugendfeuerwehr des Löschzugs Hertens hat zum Beispiel mit der Drehleiter geübt und verschiedene Möglichkeiten zur Menschenrettung kennengelernt. Die jungen Feuerwehrleute haben Einsatzübungen absolviert und außerdem die St.-Martins-Umzüge begleitet. Um die Gemeinschaft zu stärken, ging es zum gemeinsamen Klettern, es gab ein Zeltlager und einen Grillabend.

Höhepunkt ist der 24-Stunden-Dienst

Ein besonderer Höhepunkt beim Löschzug Scherlebeck war der „24-Stunden-Dienst“. Dabei wurde die Gruppe – angelehnt an eine 24-Stunden-Schicht der Berufsfeuerwehr – zu zehn Übungseinsätzen aus den Bereichen Brand-

schutz und Technische Hilfeleistung alarmiert. „Der 24-Stunden-Dienst wird vom Nachwuchs sehr gerne angenommen“, freut sich Feuerwehr-Chef Lammering. Der Nachwuchs des Löschzugs Scherlebeck besuchte zudem den Rettungshubschrauber „Christoph Bochum“ am Flugplatz Loemühle. Beim Bowling kam der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz.

Im Löschzug Westerholt haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ebenfalls einen 24-Stunden-Dienst mit Übungseinsätzen absolviert, außerdem einen Parkplatzdienst auf einer Reitanlage, Schlittschuhlaufen und Besuche im Zoo sowie im Movie-Park haben den Zusammenhalt gestärkt.

Matthias Steck wirbt für die Feuerwehr als „Lebenshobby“. „Wenn man einmal gespürt hat, dass man sich mit seinem Leben auf den anderen verlassen kann, ist das ein Gefühl, das einen im Alltag trägt“, sagt er. Es entstehen Freundschaften, die weit über den Dienst bei der Feuerwehr hinaus reichen. „Wer sich für Feuerwehr interessiert, braucht keine Berührungsängste haben“, so Steck.

INFO

Kontakt zur Jugendwehr

- Die Jugendfeuerwehr für die Stadtteile Hertens-Mitte, Hertens-Süd, Disteln und Paschenberg ist zu finden an der Feuerwache 5. Übungsabend ist mittwochs ab 18 Uhr. Kontakt per E-Mail an: loeschzug-herten@herten.de oder in der Dienstzeit telefonisch unter: ☎ 0 23 66/307 742. Jugendfeuerwehrwart ist Richard Dewitz, seine Stellvertreter sind Frank Graenis und Nico Weichhaus.
- Die Jugendfeuerwehr-Gruppe Scherlebeck ist für die Stadtteile Scherlebeck und Langenbochum zuständig. Sie ist zu finden an der Richterstraße 23. Die Übungsabende finden mittwochs ab 18.30 Uhr statt. Erreichbar sind die Verantwortlichen unter:

loeschzug-scherlebeck@herten.de oder telefonisch während der Dienstzeit unter:

☎ 0 23 66 / 303 237. Ansprechpartner sind Andreas Schmidt und sein Stellvertreter Lukas Gertz.

- Für die Stadtteile Westerholt und Bertlich zeichnet die Jugendfeuerwehr-Gruppe Westerholt verantwortlich. Sie trifft sich ebenfalls mittwochs ab 18.30 Uhr an der Kuhstraße 47 in Westerholt. Kontakt ist möglich per E-Mail an: loeschzug-westerholt@herten.de oder während der Dienstzeit unter: ☎ 02 09 / 35 82 08. Ansprechpartner sind Rouven Lensmann, Fabian Dieckhoff und Florian Piechkamp.



Hertener Allgemeine vom 10.09.2020

Nachwuchs-Einsatzkräfte wollen hoch hinaus

HERTEN. Nach der Corona-Pause treffen sich die Jugendfeuerwehr-Gruppen der Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt wieder. Ein Besuch.

Von Anna Lisa Oehlmann

Bevor es losgehen kann, legen Carina, Akif und die anderen jungen Frauen und Männer ihre Mund-Nase-Bedeckung und ihre Dienstkleidung an. Ab in die blau-orangen Jacken, die Hosen mit silbernen Reflektorstreifen, die Stiefel und Helme. Dann heißt es pünktlich um 19.30 Uhr: Antreten. Sie stellen sich auf Abstand, verschränken die Arme hinter dem Rücken und schauen gebannt zu ihrem Gruppenleiter.

Nico Weichhaus begrüßt die Mitglieder der Jugendfeuerwehr und erklärt, was bei diesem Übungsabend ansteht – und sensibilisiert noch einmal für die Einhaltung der Corona-Regeln.

Beinahe sechs Monate konnten die Jugendfeuerwehr-Gruppen der Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt keine Übungsabende veranstalten. Der Schutz der Einsatzkräfte ging vor. Denn die ehrenamtlichen Leiter der Jugendgruppen sind selbst in den Löschzügen. Ein Corona-Verdacht könnte dafür sorgen, dass viele Einsatzkräfte in Quarantäne müssten und dann im Ernstfall fehlen.

Von Jugendfeuerwehr in den Löschzug

Die Jugendarbeit ist für die Feuerwehr in Herten besonders wichtig. „Fast jeder, der bei uns in der Jugendfeuerwehr angefangen hat, geht anschließend als aktives Mitglied in einen der drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Herten über“, berichtet der stellvertretende Berufsfeuerwehr-Chef Hans-Georg Lauer. Es gebe nur vereinzelt junge Erwachsene, die dieses Hobby mit 18 Jahren aufgeben. Die restlichen rund 95 Prozent seien eine wichtige Verstärkung für die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr. Denn laut Brandschutzbedarfsplan fehlen dort rund 40 Einsatzkräfte.

Über mangelndes Interesse können sich die Gruppenleiter bei der Jugendfeuerwehr nicht beschweren. Einzig die Westerholter benötigen noch Zuwachs. „Wir freuen uns, dass wir so ein Luxus-Problem haben“, sagt Jugendfeuerwehr-Wart Richard Dewitz. Aktuell engagieren sich 22 junge Menschen im Löschzug Herten, 16 in Scherlebeck und 14 in Westerholt.

Richard Dewitz hat selbst bei der Jugendfeuerwehr begonnen und ist nun Berufsfeuerwehr-Mann in Marl. Wenn es nach der 17-jährigen Carina geht, dann soll es bei ihr genauso laufen. Seit vier Jahren ist sie aktiv bei den Übungsabenden dabei. Niemand von ihren Freunden oder Verwandten ist in der Feuerwehr. Die junge Frau hat sich ganz allein dafür entschieden: „Ich möchte gern Leuten helfen“, sagt sie. Da sie für die Ausbildung zur Berufsfeuerwehrfrau eine abgeschlossene Berufsausbildung braucht, absolviert sie derzeit eine als Malerin und Lackiererin. Sie fühlt sich bei der Jugendfeuerwehr wohl.

Etwas knifflig wird es für sie und ihre Kameraden, als es bei einer Übung an die Knoten für die Sicherungsseile geht, die sie halten sollen, falls sie beim Hochklettern von der Leiter abrutschen. Sich nach der langen Trainingspause daran zu erinnern, ist gar nicht so leicht. Das zeigt, warum das regelmäßige Üben so wichtig ist.

Auch im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen. Jeder muss an der richtigen Stelle seine Aufgabe erfüllen, ohne den anderen zu behindern. Akif zum Beispiel greift sich einen Korb mit Schläuchen, nimmt einen heraus, rollt ihn ab, schließt ihn an und läuft zurück zum Truppführer, um weitere Aufgaben entgegenzunehmen. Mit jedem Versuch geht das schneller. Die gemeinsamen Übungsabende und Aktivitäten helfen: „Wir haben einen starken Teamzusammenhalt und sind auch außerhalb der Feuerwehr befreundet. Bei uns wird keiner ausgegrenzt“, sagt der 17-jährige Gymnasiast Akif.

Ihn hat der Wunsch, „Menschen etwas Gutes zu tun“, zur Jugendfeuerwehr geführt. Seit zwei Jahren ist er dabei und gehört damit schon eher zu den „Älteren“. Denn bereits ab zehn Jahren können die Kinder an den Übungsabenden teilnehmen. Für die Jüngsten hat die Jugendfeuerwehr ein Set von Playmobil angeschafft, mit dem sie bereits die ersten Begriffe spielerisch lernen können. Aber am Ende verbindet die Gruppe im Alter von zehn bis 17 Jahren eins: die Freude an der Gemeinschaft und der Wunsch, anderen zu helfen.

© Mehr Fotos online unter: hertener-allgemeine.de



Carina (17) klettert eine Leiter hinauf. Bei der Übung ist sie gesichert, im Ernstfall nicht. –FOTOS: ANNA LISA OEHLMANN



Jeder Handgriff muss beim Verlegen von Schläuchen später als Aktive im Löschzug im Einsatz klappen.

Hertener Allgemeine vom 24.11.2020

Feuerwehrleute treffen sich digital

Der Löschzug Herten verlagert seine Dienstabende ins Netz. Bis 16. Januar wird es coronabedingt keine persönlichen Treffen der Freiwilligen geben.

Von Anna Lisa Oehlmann

Herten-Mitte. Damit im Einsatz – wie jüngst an der Beethovenstraße – alles reibungslos klappt, heißt es für die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Herten normalerweise gemeinsam üben. Die Kameraden des Löschzugs Herten trafen sich vor Corona jeden Donnerstag zum Dienstabend in der Feuerwache Herten. Seit dem 29. Oktober und vorerst bis zum 16. Januar ist der reguläre Dienstbetrieb der Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt aber eingestellt.

Damit fehlt den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten die Möglichkeit sich auszutauschen und für praktische Übungen. Zum Beispiel lernen sie bei Übungsabenden, wie sie im Notfall die Tür ei-



Mitglieder des Löschzugs Herten treffen sich digital.

—FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

ner Wohnung öffnen.

Damit die Kameraden nicht gänzlich aus der Übung kommen, bietet der Löschzug Herten nun einen digitalen Dienstbetrieb an. Momentan probieren sie aus, ob sich etwa die Plattformen Skype oder Zoom für die Treffen mittels Kamera am heimi-

schen Computer eignen.

Diesen Donnerstag stehen ein Informationsaustausch und die Möglichkeit zum persönlichen Dialog an. „Ein Online-Meeting bietet uns derzeit die ungefährlichste Art der des persönlichen Dialogs in der Gruppe“, sagt Richard Dewitz vom Löschzug Herten.

Geplant sei, dass ein oder zwei Kollegen vor Ort am Feuerwehrauto stehen und dort aktiv etwas am Fahrzeug zeigen oder eins der Geräte vorführen. Außerdem soll über das Vorgehen bei der Brandbekämpfung und Menschenrettung gesprochen werden. Dabei geht es zum Beispiel um den Einsatz von Wärmebild-Kameras.

Seit einiger Zeit arbeiten die Mitglieder des Löschzugs Herten auch an einer On-

line-Lernplattform. Dort werden Ausbildungsinhalte aufbereitet. Auf der eigenen Plattform des Löschzugs Herten können z.B. aktuelle Informationen im Umgang mit dem Coronavirus nachgelesen werden. Auch die jährliche Unterweisung zur Straßenverkehrsordnung ist dort eingestellt. Darauf können die Feuerwehrleute jederzeit von Zuhause aus zugreifen. Um schnell wichtige Informationen zu teilen, werde der Textnachrichtendienst WhatsApp auf dem Mobiltelefon genutzt.

Sobald sich dieser Dienstbetrieb bei den Erwachsenen etabliert habe, soll er im kommenden Jahr auch für die Jugendfeuerwehr-Gruppe des Löschzugs Herten umgesetzt werden, berichtet Jugendfeuerwehr-Wart Richard Dewitz.



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2016	2017	2018	2019	2020
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	4	4	4	3	15
Arbeitskreis Wachleiter (neu seit 2018)	-	-	1	8	8
Zugführerdienstbesprechungen	6	5	6	5	4
Arbeitskreis Rettungsdienst/QM	6	6	4	0	
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	-	3	2	3	3
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	1	2	2	3	1
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	2	2
Arbeitskreis VB der AGBF-NRW	2	2	2	2	-
Arbeitskreis B I-Ausbildung Kreis Recklinghausen	-	6	5	4	5
Arbeitskreis Information und Kommunikation	4	2	1	1	2
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	-	-	-	-	-
Arbeitskreis Taktik	1	6	5	5	3

Corona-bedingt wurden die Arbeitskreissitzungen in 2020 zum Teil als Präsenz-Veranstaltungen oder auch als Online-Veranstaltungen abgehalten.

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

01.03.2020	Großbrand bei der Fa. Hagebau West
16.04.2020	Großbrand bei DAR, Papiersortierung



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Geduld beschreibt Mut, Kraft und Ausdauer. Dieses Jahr war, nicht nur für die Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten, ein außergewöhnliches Jahr.



Das Jahr startete, wie gewöhnlich, mit unserer Jahreshauptversammlung. Neben den Grußworten des Kreisjugendfeuerwehrwartes, des Sprechers der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Löschzugführung, wurde ein kurzer Jahresrückblick wiedergegeben. Weiter wurde der neugewählte Jugendausschuss vorgestellt. Zum Abschluss wurde im Rahmen der Bekanntmachung auf die Aktivitäten und Veranstaltungen des laufenden Jahres hingewiesen sowie weitere Einzelheiten hierzu bekanntgegeben. In diesem Zusammenhang wurde sich für die Arbeit des gesamten

Ausbilderteams der Gruppe Herten bedankt und gleichfalls die gute Zusammenarbeit mit den Gruppen Scherlebeck und Westerholt gelobt. Niemand hätte zu diesem Zeitpunkt erahnen können, welche Herausforderungen noch vor uns liegen würden.

Im März ereignete sich einer der größten Brände in der Geschichte der Stadt Herten, bei dem die Feuerwehren aus dem Kreis Recklinghausen sowie die Feuerwehren der angrenzenden Nachbarstädte unterstützend Hilfe geleistet haben. Aufgrund des hohen Arbeits- und Kräfteaufwandes, haben wir uns dafür entschieden, den Dienst der Jugendfeuerwehr in dieser Woche ausfallen zu lassen. Zum damaligen Zeitpunkt dachten wir, dass dieser Brand in diesem Jahr unsere größte Herausforderung sein würde. Eine Woche später mussten wir den Dienstbetrieb der Jugendfeuerwehr aufgrund der Pandemie vorerst einstellen.

Nach einem monatelangen Lockdown, vielen gemeinsamen Gesprächen mit den Jugendfeuerwehrwarten der Gruppen Scherlebeck und Westerholt sowie der Leitung der Feuerwehr, konnten wir nach der Erarbeitung von standortspezifischen Schutzkonzepten den Dienstbetrieb nach den Sommerferien im August wiederaufnehmen.

Die „neuen“ Dienste waren anders, aber deswegen nicht schlecht oder zwingend gewöhnungsbedürftig – ganz im Gegenteil. Ich habe eine hohe Akzeptanz der Schutzmaßnahmen bei den Erziehungsberechtigten, den Jugendlichen und den Auszubildenden wahrgenommen. Alle verfolgten ein Ziel: Feuerwehr (er)leben.



An dieser Stelle ist die Arbeit des Ausbildungsteams, welches in dieser Zeit mehr als unbezahlbar war, bedeutend herauszustellen. Jede einzelne Ausbilderin und jeder einzelne Ausbilder hat sich mit Ideen, Anregungen und besonders bei der Umsetzung eingebracht. Danke an diese starken Persönlichkeiten, die dieses Ausbildungsteam prägen.



Besonders hervorheben möchten wir, dass unser stellvertretender Jugendfeuerwehrwart Frank Graneis, im Juni unter besonderen Schutzmaßnahmen die Prüfung zum Gruppenführer der Feuerwehr im Ehrenamt am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen bestanden hat.

Nach den Herbstferien mussten wir den Dienstbetrieb jedoch aufgrund der steigenden Infektionszahlen wiedereinstellen. Es ging nie darum, ob wir richtig oder falsch entscheiden werden, sondern ob wir verantwortungs- und pflichtbewusst entscheiden. Anders als bei anderen Vereinen muss die Feuerwehr ständig einsatzbereit sein, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können. Diese Pflicht hat höchste Priorität.

Für einen Menschen gab es in diesem Jahr dennoch einen besonderen Lichtblick. Unser stellvertretender Jugendfeuerwehrwart Nico Weichhaus war im Dezember als doppelter Lebensretter im Einsatz. Am 29. November 2014 hat sich Nico, wie viele weitere ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr Herten, bei einer Typisierungsaktion der Deutsche Knochenmarkspenderdatei, welche durch die Feuerwehr Recklinghausen organisiert wurde, registriert. Im November wurde er kontaktiert, dass es einen möglichen Patienten gibt, auf den seine Stammzellen passen. Im Dezember hat Nico für diesen Patienten seine Stammzellen gespendet.



Als kleine Entschädigung für dieses herausfordernde Jahr, bekamen die Jugendlichen einen Überraschungsrucksack mit Inhalt, welchen wir gemeinsam mit dem Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Herten Löschzug Herten e.V. zusammenstellen konnten.

Wir bedanken uns bei allen Helfenden sowie Senderinnen und Spendern, die uns bei unserer Tätigkeit unterstützen und sich an der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens beteiligen. Besonders möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen der Erziehungsberechtigten bedanken.

Wir alle sind ein Teil eines Ganzen: Wir sind Herten.

Richard Dewitz
Jugendfeuerwehrwart

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das Jahr 2020 war für die Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Scherlebeck in vielen Belangen ein besonderes Jahr.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder ein Jugendfeuerwehrmitglied in den Löschzug überstellen. Wir wünschen Tom Ahmann alles Gute für seine neuen Aufgaben im Löschzug. Zudem durften wir, trotz der widrigen Umstände, drei Neuaufnahmen begrüßen und diese in unsere Gruppe integrieren.



Das Dienstjahr begann für uns am 08.01.2020 mit dem ersten offiziellen Dienstabend im Jahr 2020. Am 05.02.2020 fand unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Auch in diesem Jahr durften wir neben Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung sowie Feuerwehr, zahlreiche Eltern begrüßen. Dieses Mal fand die Jahreshauptversammlung unter einem besonderen Gesichtspunkt statt. Unser langjähriger Jugendwart, Andreas Schmidt, übergab sein Amt kommissarisch an den neuen Jugendwart Lukas Gertz und seine beiden neuen Stellvertreter André Strecker und Dennis Dubielzek. Wir möchten uns bei Andreas von ganzem Herzen, für seinen Einsatz für die Jugendfeuerwehr und seine Fähigkeit andere für die Feuerwehr zu begeistern, bedanken. Du hast mit deinem Engagement zum Erfolg der Jugendfeuerwehr in Scherlebeck aber auch im gesamten Stadtgebiet einen großen Teil beigetragen. Für deine Zukunft im Löschzug wünschen wir dir alles Gute und den neuen Jugendwarten viel Erfolg bei ihrer Arbeit.



Bis zum 14.03.2020 konnten wir unsere wöchentlichen Dienstabende zusammen am Gerätehaus des Löschzuges Scherlebeck durchführen. Ab dem 14.03.2020 blieb uns, aufgrund der COVID-19-Pandemie, keine andere Möglichkeit, als den Dienstbetrieb mit sofortiger Wirkung einzustellen. Im Vorhinein waren bereits ein Dienstabend unserer Jugendgruppe und die Jahreshauptversammlung der Wehr aufgrund des Großbrandes im Hagebau-Zentrallager und aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden. Die Einstellung des Dienstbetriebes erfolgte in Abstimmung mit allen drei Jugendfeuerwehrgruppen und dem Leiter der Feuerwehr Herten. Mit der Einstellung des Dienstbetriebes sollte gewährleistet werden, dass die Einsatzbereitschaft der freiwilligen Löschzüge nicht eingeschränkt oder gefährdet wird.

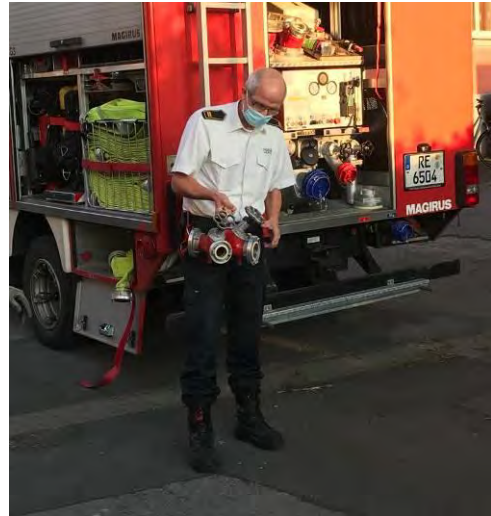
Diese Situation war für alle Beteiligten besonders und besondere Situationen erfordern innovative Lösungsansätze. So erstellte das Ausbildungsteam für die Jugendlichen ein Feuerwehr-Carepaket. In diesem waren neben ein paar Süßigkeiten auch ein Trainingsset für Knoten und Stiche, ein selbstgenähter Feuerwehr-Mund-Nasen-Schutz sowie mehrere Feuerwehrrätsel enthalten. Das Carepaket wurde durch die Auszubildenden unter den geltenden Corona-Schutzmaßnahmen an die Jugendlichen übergeben, die sich sehr darüber freuten.



Um weiterhin mit den Jugendlichen interagieren zu können und zumindest in Teilen die Dienstabende aufrecht zu erhalten, wurde im Ausbilderteam beschlossen, dass Online-Dienstabende durchgeführt werden. Die Durchführung wurde im Vorhinein durch das Ausbilderteam erprobt. Am 27.05.2020 fand dann der ersten Online-Dienstabend der Jugendfeuerwehr Scherlebeck statt. Diesen wiederholten wir im Abstand von zwei Wochen bis zu den Sommerferien. Bei den Online-Dienstabenden beschäftigten wir uns unter anderem mit den Themen Fahrzeug- und Gerätekunde, Knoten und Stiche oder FwDV3 und 10.



In den Sommerferien konnte dann mit allen drei Jugendfeuerwehrgruppen und dem Leiter der Feuerwehr Herten ein Konzept entwickelt werden, wie der Dienstbetrieb an den Standorten, unter strengen Hygiene-Maßnahmen, wiederaufgenommen werden konnte. Die Jugendgruppe musste in zwei Teilgruppen aufgeteilt und die Ausbilderinnen und Ausbilder entsprechend fest zugeordnet werden. Durch die Aufteilung konnte mit den Teilgruppen alle zwei Wochen ein Präsenz-Dienstabend durchgeführt werden. Die strengen Schutzmaßnahmen wurden während der Dienstabende von den Jugendlichen vorbildlich eingehalten. Auch der Leiter der Feuerwehr Herten, Stefan Lammering, machte sich vor Ort ein Bild zur Durchführung des Ausbildungskonzeptes und durfte dabei noch tatkräftig mit anpacken.



Im Herbst musste aufgrund der sich zuspitzenden Pandemielage die Präsenz-Dienstabende wiedereingestellt werden. Wie bereits im März wurde dies zusammen mit allen drei Jugendgruppen sowie dem Leiter der Feuerwehr Herten beschlossen. Dies bedeutete für das Ausbildungsteam und die Jugendlichen, wieder auf die bereits durchgeführten Online-Dienstabende umzuschwenken. Dies bedeutete auch, dass wir unseren alljährlichen Jahresabschluss nicht durchführen konnten. Deswegen überlegte sich das Ausbildungsteam ein kleines vorweihnachtliches Überraschungspaket. In dem Paket war neben Schokolade auch ein Adventskalender, von welchem ein Großteil des Kaufpreises einem wohltätigen Zweck zukommt. Als Dankeschön erhielten die Ausbilder von den Jugendlichen wiederum ein kleines Geschenk.

Am 23.12.2020, also kurz vor Weihnachten, wurden dann die neuen Jugendwarte durch den Leiter der Feuerwehr Stefan Lammering und den Löschzugführer des Löschzuges Scherlebeck Theo Koch offiziell ins Amt gehoben. Andreas Schmidt wurde als Jugendwart offiziell aus seinem Amt entlassen. Somit übernehmen die neuen Jugendwarte ab dem 24.12.2020 auch offiziell die Amtsgeschäfte.



Am Ende möchten wir uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern des vergangenen Jahres bedanken. Ohne euch wäre die Jugendarbeit in diesem besonderen Jahr nicht möglich gewesen. Für das Jahr 2021 wünschen wir uns, dass wir so schnell wie möglich wieder zum Alltag zurückkommen.

Gut Wehr

Lucas Gertz
Jugendfeuerwehrwart



Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt



Die Gruppe Westerholt besitzt zum Jahreswechsel eine Stärke von zwölf Mitgliedern. Unsere Jugend besteht aus 2 Mädchen und 10 Jungen, aufgrund des aktuellen Aufnahmestopps, befinden sich derzeit 6 Kinder auf der Warteliste. In diesem Berichtsjahr wurden der Stammwehr keine Mitglieder überstellt.

Das Berichtsjahr 2020 startet mit der Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr in der Trampolinhalle des Almapark's in Gelsenkirchen. Bei ein paar leckeren Süßigkeiten, aber auch Obst und Nüssen, konnte das Jahr 2019 seinen Ausklang finden. Nach dem Hüpfen konnten die Weihnachtsgeschenke ausgetauscht werden. Von den Ausbildern gab es in diesem Jahr Rucksäcke für die Kinder, die uns im Gegenzug Pokale mit dem Titel „beste Ausbilder der Welt“ überreichten.

Ende des Jahres 2019 fand der alljährliche Parkplatzdienst auf der Reitanlage Rohmann leider nicht statt. Aufgrund interner Umstrukturierungen der örtlichen Reitvereine und dem angeschlossenen Findungsprozess, fiel das Reitturnier in diesem Jahr leider aus. Wir hoffen, in den kommenden Jahren hier wieder zum normalen Ablauf übergehen zu können.

Dafür konnte sich die Gruppe zu Beginn des Jahres über eine Spende des Friseursalons „SchnippSchnapp“ freuen. Diese wurde im Rahmen einer Jubiläumsfeier, anlässlich des 25. Jubiläums des Barbershops, zusammengetragen. Wir danken Herrn Robert Schott vielmals für diese Aufmerksamkeit und Anerkennung unserer Arbeit.





Das Jahr 2020 fing für die Jugendgruppe mit dem ersten Dienstabend am 08.01.2020 an. Während der ersten Wochen konnten wie gewohnt feuerwehrtechnische Themen aufbereitet, erklärt und entsprechende Übungen abgehalten werden. Highlight war eine Teambuildingmaßnahme unseres Kameraden Mike Hüge, der im Rahmen seiner Tätigkeit als PSU-Teammitglied (Psychosoziale Unterstützung) den Kindern einige Situationen und Aufgaben erklären konnte, die voller Spannung aufgenommen wurden.

Leider wurde unsere Tätigkeit und somit der Jahresbericht ab dem 13.03.2020 von einem anderen Thema als Feuerwehr bestimmt. Schon in den ersten Wochen und Monaten des Jahres 2020 waren Nachrichten über das Virus „Sars CoV2“ bzw. umgangssprachlich „Covid-19“ aus China zu hören. Im März 2020 holte das Virus nun auch leider unseren Alltag ein und legte ihn ab dem 13.03.2020 mit dem ersten großen Lockdown lahm. Weder Dienstabende, Sport noch andere außerordentliche Veranstaltungen waren „ab sofort“ erlaubt. Sogar der Dienstbetrieb der Stammwehr wurde bis auf weiteres eingestellt.

Aufgrund dieser Regelungen fielen zunächst Feste wie der Tanz in den Mai, gefolgt von diversen kulturellen Veranstaltungen, wie dem Kinder- und Schulfest der Gemeinde und der Martinischule, aus. Sogar über Pfingsten konnten keine Veranstaltungen stattfinden, sodass wir unser gewohntes Zeltlager ausfallen lassen mussten. Sowohl die Kinder als auch die Ausbilder bedauerten dies sehr.

Um dem Ausfall der Übungsabende entgegenzutreten, verlagerten wir unsere Treffen ins Internet. Während des ersten Lockdowns wurden so wöchentliche Skype-Runden abgehalten, in denen der Kontakt zu den Kindern gehalten werden konnte. Hierbei galt es sich mit den anderen zu unterhalten, Neuigkeiten auszutauschen und sich über Kameras wenigstens ein paar Minuten in der Woche sehen zu können.

Diese Vorgehensweise wurde bis einschließlich der Sommerferien beibehalten. Da sich zu diesem Zeitpunkt die Infektionszahlen in akzeptablen Größenordnungen befanden, wurde im Einvernehmen mit der Feuerwehrleitung die Öffnung bzw. der Start des eingeschränkten Dienstbetriebes beschlossen. Um den notwendigen Auflagen Rechnung zu tragen, wurde die Jugendgruppe Westerholt in zwei kleinere Lerngruppen unterteilt. Hierdurch konnten jede Woche abwechselnd eine überschaubare Anzahl von Kindern unter Einhaltung der Hygienevorschriften mit genügend Abstand und natürlich mit Masken von den Ausbildenden unterrichtet werden. Da dies recht anstrengend für beide Parteien war, wurden vornehmlich spielerische Aufgaben gestellt, sowie zwischendurch Pausen zum Verschnaufen eingelegt.

Als Anfang Oktober der Kreis Recklinghausen zum Risikogebiet erklärt wurde, stellten auch wir unverzüglich den Dienstbetrieb bis auf weiteres wieder ein. Da wir bis zu diesem Zeitpunkt jedoch Gelegenheit hatten uns auf diese Situation vorzubereiten, war es uns möglich, nahezu reibungslos auf einen digitalen Unterricht umzustellen. In digitaler Runde wurden so, mit allen Kindern in einer Gruppe, wieder Themen spielerisch erarbeitet und durchgesprochen. Hierbei ist zu erwähnen, dass diese neue Art des Unterrichtes uns natürlich vor große Herausforderungen stellte und neue Aufgabenfelder auch für die Ausbildenden eröffnete.



Zum Ende des Jahres ließen wir es uns nicht nehmen, den Kindern zum Nikolaus kleine Leckereien in die Briefkästen zu werfen und die Weihnachtsgeschenke inklusive der besten Grüße, unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen, zu überreichen.

Pünktlich zu Beginn der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels, wurde ein weiterer Lockdown beschlossen, sodass weiterhin das Virus unseren aktuellen Alltag bestimmen wird.

Ich möchte mich herzlich bei meinem Ausbildungsteam bedanken, das trotz widrigster Umstände den Dienstbetrieb ermöglicht und diese Herausforderungen angeht. Ebenfalls ein großes Dankeschön an die Kinder und Eltern unserer Gruppe, deren Nerven bestimmt zwischendurch blank lagen, jedoch weiterhin die Jugendfeuerwehr unterstützen.

Bleiben Sie weiterhin gesund und passen Sie auf sich auf.

Mit freundlichem Gruß und Gut Wehr

Rouven Lensmann
Jugendfeuerwehrwart

Jahresbericht des Löschzuges Herten

Der Löschzug Herten startete in das Jahr 2020 wie die Jahre zuvor mit ersten Einsätzen zum Jahreswechsel. Die Übungs- und Ausbildungsdienste waren geplant und auch gemeinsame Veranstaltungen standen im Januar bereits im Jahreskalender. Einsatz Nummer 7 zu Orkantief „Sabine“ war am 07.02.2020 durch die Wetterdienste angekündigt worden und die Mannschaft stand bei den ersten stärkeren Böen bereits im Feuerwehrhaus bereit. Zum Glück entwickelte sich das Einsatzgeschehen an diesem Nachmittag nicht so gravierend wie zuerst befürchtet, so dass am späten Abend die Bereitschaft wieder aufgehoben werden konnte.



Die Mannschaft zum Orkan „Sabine“

Im Februar konnte der Löschzug Herten mit Unterstützung des Fördervereins zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder einen Kinderkarneval für die inzwischen zahlreichen Kinder der Feuerwehrleute veranstalten. Dies war bis heute unser letztes Treffen, da wir als erste große Corona-Schutzmaßnahme am 12.03.2020 den Dienstbetrieb einstellen und im Verlauf der darauffolgenden Wochen alle Gemeinschaftsveranstaltungen absagen mussten.



Kinderkarneval beim Löschzug

Noch vor den ersten Einschränkungen wurde die Feuerwehr Herten zu einem ihrer größten Einsätze alarmiert. Beim Brand des Lagers der Firma Hagebau war auch der Löschzug Herten mehrere Tage mit allen Fahrzeugen gebunden. Der nächste große Einsatz, ein Brand im Lager der Firma AGR, wurde bereits mit Mund-Nase-Schutz und Abständen durchgeführt.



Auch wenn seitdem die Einsätze fast wie gewohnt durchgeführt wurden, hat sich der Betrieb verändert. Treffen finden nicht mehr statt, wo ansonsten zu fast jeder Zeit ein Kamerad oder eine Kameradin im Feuerwehrhaus anzutreffen war, herrscht nun ein Betretungsverbot. Nur noch bei Alarmen oder wenn es wie im Sommer die Infektionszahlen erlauben, kommt die Mannschaft in kleinen Gruppen und nur zum Üben zusammen. Beim Betreten des Feuerwehrhauses setzen alle eine Maske auf und die Besatzungen werden auf mehr Feuerwehrautos verteilt, um eine gegenseitige Ansteckung so unwahrscheinlich wie möglich zu machen. Die Einsatzbereitschaft muss auch bei einer Pandemie aufrechterhalten werden.



Einer der größten Einsätze der Feuerwehr Herten: Brand im Lager der Firma Hagebau

Im Lauf des Jahres haben wir uns so gut es geht, an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Hier war es von Vorteil, dass bereits am Anfang des Jahres zwei Kameraden eine Feuerwehrlernplattform gestartet hatten. Aus dem Versuch Pflichtunterweisungen online und zuhause durchzuführen, wurde inzwischen ein neues Zuhause für Übungsabende und Besprechungen. Dies konnte im Sommer wieder durch praktische Übungen in kleinen Gruppen mit bis zu zehn Feuerwehrleuten ergänzt werden. Auch diese Übungen wurden unter Berücksichtigung der notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen durchgeführt.



Übungsabend in der Kleingruppe unter Corona-Schutzmaßnahmen



Einsatz unter Corona-Schutzmaßnahmen

Auch unter den Bedingungen des Jahres 2020 konnte die Anzahl der aktiven Mitgliedern mit 56 aktiven Feuerwehrangehörigen konstant gehalten werden. Auch der Anteil der atemschutztauglichen Mitglieder ist mit 39 auf einem guten Niveau.

Die Übungsabende wurden wie gewohnt nur bis Anfang März durchgeführt. Im Sommer fanden diese nicht nur jeden Donnerstag, sondern auch dienstags statt. So konnten für jede Kleingruppe regelmäßige Aus- und Fortbildungen durchgeführt werden. Trotz der Einschränkungen bildeten sich wieder über mehrere Wochen Mitglieder des Löschzugs zum Truppmann weiter. Leider konnte diese Ausbildung noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Am Institut der Feuerwehr absolvierte ein Mitglied erfolgreich die Gruppenführerausbildung.

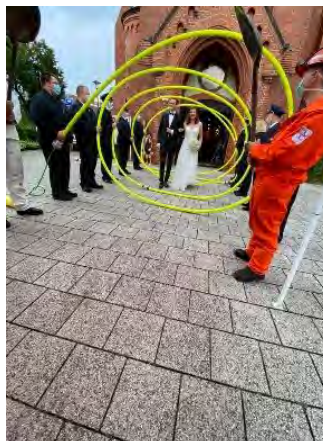
Im vergangenen Jahr wurden mit 88 Einsätzen etwas weniger Einsätze abgearbeitet. Die wieder etwas geringere Anzahl der Einsätze ist vermutlich auch darauf zurück zu führen, dass viele Hertenerinnen und Hertener zuhause geblieben sind. Die detaillierte Übersicht der Einsätze befindet sich auf unserer Internetseite (www.loeschzug-herten.de/einsaetze) sowie auf Facebook und Instagram ([loeschzugherten](https://www.instagram.com/loeschzugherten)).



Bild links: Das traditionelle Bild des Social Media Teams zum Star Wars Tag
Bild rechts: Der Nikolaus kommt in diesem Jahr nur an die Haustür



Die Freizeitaktivitäten waren im Jahr 2020 gestrichen. Das Infektionsgeschehen ließ es nicht zu, das zehnte Oktoberfest zu feiern, auch eine Feier zum 135. Gründungsjubiläum des Löschzugs am 15.05.2020 konnte nicht stattfinden. Die Treffen unserer Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr fielen aus. Aber auch 2020 waren gemeinsame Erlebnisse möglich. Wir begleiteten Kameradinnen und Kameraden bei ihren Hochzeiten und konnten mit Schutzmaßnahmen zu Ehrungen und Beförderungen treffen.



Gratulation zur Hochzeit



Ehrungen und Beförderungen mit Abstand in der offenen Fahrzeughalle



In diesem besonderen Jahr dürfen wir wieder unseren Dank aussprechen. Trotz des erzwungenen Abstands haben sich alle Mitglieder und Unterstützenden weiter für unsere Feuerwehr eingesetzt. Durch die besonnene Umsetzung der Schutzmaßnahmen konnten wir die Einsatzbereitschaft des Löschzuges aufrechterhalten. Einen herzlichen Dank an unsere engagierten Mitglieder und die Menschen, die unseren Einsatz ermöglichen.

Hans Christian Simanski
Löschzugführer

Benjamin Huster
stellv. Löschzugführer

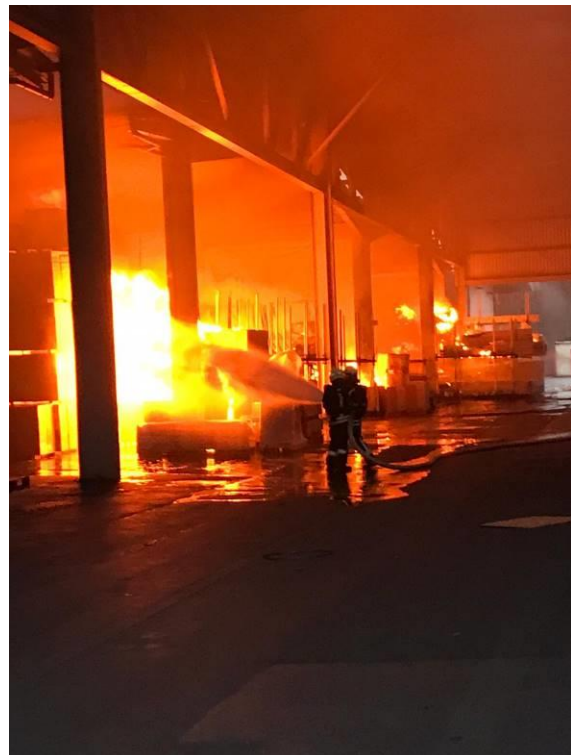
Marco Gebuhr
stellv. Löschzugführer

Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Es braucht eigentlich kaum erwähnt werden, dass auch der Löschzug Scherlebeck ein denkwürdiges Jahr 2020 hinter sich gebracht hat. Wie alle gesellschaftliche Bereiche hatte die Corona-Pandemie auch bei uns das Feuerwehr-Leben stark auf den Kopf gestellt. Aber auch abseits von Corona hat sich im vergangenen Jahr viel zugetragen.

Das Einsatzjahr begann in 2020 direkt mit dem Jahreswechsel. Mehrere Paralleleinsätze machten in der Neujahrsnacht den Einsatz aller Löschzüge der Feuerwehr Herten erforderlich. Unsere Fahrzeuge und Einsatzkräfte waren an der Hochstraße sowie an der Bachstraße im Einsatz, wo es zum Glück bei Entstehungsbränden blieb, die schnell gelöscht werden konnten. Ebenso glimpflich kamen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Feuerwehr beim Sturmtief „Sabine“ davon, das am 09.02.2020 über die Stadt fegte. Entgegen vieler Prognosen nahm der Sturm nicht die Ausmaße von „Kyrill“ im Jahr 2007 an, sodass unsere Mannschaft, die sich seit dem späten Nachmittag in großer Anzahl in Bereitstellung am Gerätehaus befand, lediglich wenige kleinere Einsätze abarbeiten musste.

Nicht so schnell vergessen wird dagegen wohl von allen Beteiligten der 01.03.2020. Wenn man schon ab dem Scherlebecker Kreisverkehr für einen Einsatzort im äußersten Süden der Stadt „Anfahrt auf Sicht“ hat, dürfte allen Fahrzeugbesatzungen klageworden sein, dass nicht nur Sonntagsfrühstück, sondern auch Mittagsbraten und Nachmittagskaffee gestrichen werden können. So kam es dann auch: Der Brand im Hagebau-Zentrallager führte wohl zum größten Feuerwehreinsatz, den Herten je gesehen hatte.





Einige Eindrücke aus dem rückwärtigen Einsatzabschnitt beim Großbrand des Hagebau-Lagers, wo der Löschzug Scherlebeck eingesetzt war.

Die Scherlebecker Einsatzkräfte waren im rückwärtigen Bereich des Hallenkomplexes eingesetzt. Dort verhinderten wir gemeinsam mit dem Löschzug Hochlar ein weiteres Ausbreiten des Feuers auf den hinteren Bereich der Hochregalanlage und löschten dazu einen hartnäckigen Brand von Holzmaterialien auf dem Freigelände, der vermutlich durch umherfliegende Brandpartikel entstanden war. Nachdem wir am Nachmittag in unserem Abschnitt durch die Feuerwehr Marl abgelöst wurden, kamen Einsatzkräfte aus Scherlebeck noch am selben Abend und in den folgenden Tagen drei weitere Male für Nachlöscharbeiten und Brandwachen zum Einsatz. Und „ganz nebenbei“ waren am Folgetag zwischen den Nachlöscharbeiten bei Hagebau noch drei weitere Einsätze ganz unabhängig von diesem Großbrand abzuarbeiten.

Zeit zum Verschnaufen blieb danach nur insofern, als dass kurz nach diesen stressigen Tagen der erste Corona-Lockdown für die Einstellung des Dienstbetriebes sorgte. Auch nach den ersten Lockerungen war bekanntlich an Normalität im gesamten Jahr 2020 nicht mehr zu denken. Tag der offenen Tür, Schlagerabend, Familienwandertag, die geplante Reise zur Interschutz-Messe nach Hannover und alle anderen kameradschaftlichen Zusammenkünfte fielen der Pandemie zum Opfer. Der Übungsbetrieb wurde nach langer Pause zunächst nur in Kleingruppen wieder aufgenommen, was allerdings nicht nur negative Folgen hatte. Das ein oder andere Mal zeigte sich, dass manche Ausbildungsthemen in kleiner Runde viel intensiver behandelt werden konnten, während in größerer Runde regelmäßig einige Kameradinnen und kameraden zum „Zuschauen“ verdammt sind. Aber selbst die Ausbildung in Kleingruppen musste mit der zweiten Corona „Welle“ zunächst nochmals umstrukturiert und schließlich bis zum Jahresende wieder vollständig eingestellt werden.



Übungsdienst in Kleingruppen:
Während die Schutzmaske im Jahr 2020 schon zum üblichen Dresscode gehörte, wurde das Anbringen eines Rauchvorhanges auch zusätzlich noch mit verbundenen Augen trainiert.



Der Einsatzdienst machte vor der Pandemie natürlich keinen Halt. Bis zum Jahresende 2020 kamen wir auf insgesamt 42 Einsätze, darunter 31 Brände und 11 Hilfeleistungen. Neben den bereits erwähnten Alarmen gehören unter anderem noch der Brand des früheren Kult-Kiosk „Grüne Bude“ in Langenbochum und ein Feuer in der Papiersortieranlage der DAR an der Hohewardstraße zu weiteren erwähnenswerten Einsätzen. Arbeitsreich war auch der 08.08.2020, als wir an einem Vormittag zu einem kleinen Gefahrguteinsatz in der Ried und auch noch zu zwei Geruchsbelästigungen in Scherlebeck alarmiert wurden.



Gefahrguteinsatz in der Ried:
Ein Behälter mit unbekannter Flüssigkeit musste zwischen den Maisfeldern geborgen werden.

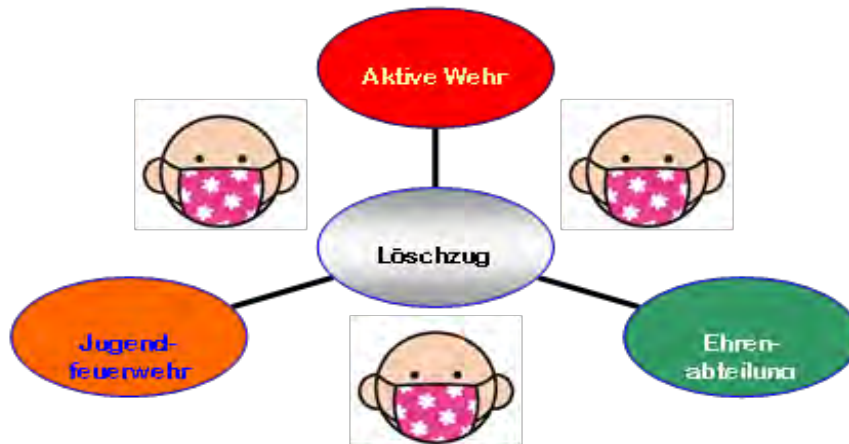
Die Planungen zum Neubau unseres Gerätehauses hatten im vergangenen Jahr eher im Hintergrund weitere Fortschritte gemacht. Wir sind gespannt, wie es in der kommenden Zeit weitergeht. Sicher ist, dass wir mittelfristig mehr Platz in der Fahrzeughalle benötigen. Nach aktueller Planung soll der Löschzug Scherlebeck zukünftig für den Kreis Recklinghausen ein so genanntes Dekon-G-Fahrzeug (Dekontamination Geräte) besetzen, das vom Katastrophenschutz des Landes NRW beschafft wird. Wann mit einer Auslieferung zur rechnen ist, ist aber noch offen.

Nur wenige Veränderungen gab es 2020 beim Personalstamm: Zum Ende des Jahres gehörten dem Löschzug 61 aktive Mitglieder an, von denen 14 Mitglieder gleichzeitig hauptamtlich bei der BF Herten oder bei einer anderen Feuerwehr tätig sind. In der Jugendfeuerwehr sind 15 Nachwuchskräfte aktiv und der Ehrenabteilung gehören 15 Kameradinnen und Kammeraden an. Aus dem Kreis der Ehrenabteilung mussten wir im vergangenen Jahr von zwei „Urgesteinen“ der Hertener Feuerwehr leider für immer Abschied nehmen: Unser ehemaliger Stadtbrandmeister Horst Stier und unser früherer Löschzugführer und stellv. Stadtbrandmeister Wilhelm Erfkemper sind im Jahr 2020 verstorben. Mit jeweils starker Beteiligung aus der gesamten Feuerwehr Herten gaben wir beiden Kameraden das letzte Geleit.

Christian Böse
stellv. Schriftführer



Jahresbericht des Löschzuges Westerholt



2020 – EIN SONDERBARES JAHR...

Wer hätte beim letzten Jahresbericht daran gedacht, wo uns 2020 hinführt...?

- Veranstaltungen wurden abgesagt
- General- und Jahreshauptversammlungen fanden nicht statt
- Beförderungen und Ehrungen sind hintenangestellt
- Der Ausbildungs- und Übungsdienst wurde heruntergefahren und schließlich eingestellt
- Neue Technik steht bereit, die aber aufgrund der fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten (noch) nicht eingesetzt werden kann
- etc.

Dennoch gibt es ein paar Kleinigkeiten zu berichten

AUSBILDUNG/EINSÄTZE

Der Ausbildungs- und Übungsdienst wurde ab März 2020 aufgrund der Corona-Situation sukzessiv heruntergefahren.

Die Gesamtzahl der Einsätze des Löschzuges Westerholt ergibt sich aus der Statistik, die im Vorfeld durch die hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen erstellt wird.

Hier werden alle Einsätze aus dem Bereich Brandschutz und technische Hilfeleistung abgebildet.

Die Professionalität und das große Engagement konnte die Feuerwehr unter anderem und insbesondere bei den großen Einsätzen am 01.03.2020 Hagebau West und am 16.04.2020 DAR Papiersortierung eindrucksvoll unter Beweis stellen.



TERMINE/KAMERADSCHAFT/BESONDERES

Hier hätten wir gerne und ausführlich über die geplanten Aktivitäten berichtet. Aber der Löschzug Westerholt hatte sich frühzeitig dafür entschieden den Tanz in den Mai sowie alle weiteren Aktivitäten im Jahr 2020 abzusagen!

ZUKUNFT...

Für die Westerholter Wehr steht seit geraumer Zeit neue Technik zur Verfügung. Als erstausrückendes Fahrzeug werden wir zukünftig ein Löschgruppenfahrzeug LF 20 nutzen. Auf einem MAN Fahrgestell wurde durch die Firma Rosenbauer ein Aufbau nach Vorgabe durch das Leistungsverzeichnis der Berufsfeuerwehr erstellt.

Durch die Schutzmaßnahmen im Rahmen der Pandemiesituation ist eine intensive Einweisung bzw. sind Übungen in Staffel- oder Gruppenstärke mit dem neuen Fahrzeug aber nicht möglich!

Daher wird uns das bisherige HLF 20 als Erstausrücker noch eine Zeit lang begleiten. Hier erste Eindrücke von dem neuen Fahrzeug:





LÖSCHZUG WESTERHOLT



LÖSCHZUG WESTERHOLT





Des Weiteren kommt ein neuer MTW zum Löschzug. Er ergänzt den Fuhrpark dahingehend, dass der bisherige MTW insbesondere der gesamten Jugendfeuerwehr zur Verfügung steht. Hiermit wird eine kleine Lücke bei den Transportproblemen im Bereich Personal geschlossen.



Nachdem der Brandschutzbedarfsplan verabschiedet wurde, finden sich hier Veränderungen, die den baulichen Bereich am und im Gerätehaus Westerholt betreffen. Erste Vorgespräche werden geführt, aber auch hier bremst uns die Pandemie noch aus. Es bleibt spannend!

Und dann waren da auch noch Pottsteine...

Hier haben wir uns sehr über ein paar Feuerwehrexemplare gefreut, die wir auf dem Übungshof gefunden haben.



Wir sagen DANKE – an alle Kameradinnen und Kameraden, unseren Familien, Partnerinnen und Partnern, den Löschzügen Herten und Scherlebeck, den Kolleginnen und Kollegen der Hauptwache, Rat und der Verwaltung, der Wehrführung, unserer Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr und allen, die uns unterstützt haben und die mit uns durch dieses sonderbare Jahr gegangen sind.

Bleibt alle Gesund – denkt positiv – bleibt negativ!
Glück Auf und Gut Wehr!

Peter Hüge
Löschzugführer

Christian Lackmann
stv. Löschzugführer

Volker Nellißen
stv. Löschzugführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Das Jahr 2020 war auch für die Ehrenabteilung Herten ein ganz besonderes Jahr. Die Corona-Pandemie hat uns und unsere Aktivitäten sehr eingeschränkt. Konnten wir bei den Großeinsätzen Hagebau und AGR noch die Einsatzkräfte vor Ort und im Krisenstab verpflegen, war danach Schluss.

Alle Aktivitäten wurden eingestellt. Das Gerätehaus war aufgrund der Weisung der Leitung der Feuerwehr für uns gesperrt.

- keine Versammlungen
- keine Anforderungen zu Einsätzen
- keine Kameradschaftspflege

Die sozialen Kontakte wurden wegen der Corona-Pandemie auf Null gefahren!

Reiseeinschränkungen, Beherbergungsverbote, Covid, Corona, Pandemie, Lockdown, Impfstoff waren und sind in aller Munde, ein Ende ist nicht in Sicht. Im Dezember wurde Frau Anne-Marie Schwiederowski zu Grabe getragen, ohne unsere Teilnahme.

Freude zum Jahresende!

Die Sprecher der Ehrenabteilung Herten sowie der Finanzverwalter, die Kameraden Peter Stawitzki, Klaus Schmies und Gerd Ogoniak haben alle Kameraden und Witwen zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel mit einem sehr schönen Überraschungspaket bedacht.

Teelichter, Hoffungssterne und süße Leckereien, liebevoll verpackt, wurden persönlich bei Hausbesuchen überbracht.

Mindestabstände und Mund-Nasen-Schutz waren dabei selbstverständlich berücksichtigt.

EINE SUPERAKTION - DANKE!

Allen Mitgliedern der Feuerwehr wünschen wir in diesen schwierigen Zeiten alles erdenklich Gute, vor allen Dingen Gesundheit.

BLEIBT GEDULDIG, BLEIBT GESUND!

Gut Wehr
Klaus Weßing

Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Mit diesem Jahresbericht soll noch einmal Rückschau gehalten werden auf ein besonders von Bewegungseinschränkungen und Verzicht auf soziale Kontakte durch die Corona-Pandemie bestimmtes Jahr. Leider hatte unsere Gruppe neben den aufgeführten Unannehmlichkeiten gerade im ersten Jahresquartal viele Todesfälle zu beklagen.

Sterbefall von Marianne Erfkemper am 28.01.2020

Am 28.01.2020 verstarb unser langjähriges Gruppenmitglied Marianne Erfkemper. Sie wurde 82 Jahre alt. Nach einer Trauerfeier im engsten Familienkreis am 01.02.2020 in der katholischen Kirche der Gemeinde St. Ludgerus wurde sie auf dem Friedhof nahe der Kirche in aller Stille beigesetzt. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



Beerdigung von Horst Stier am 22.02.2020

Am 13.02.2020 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet unser Feuerwehrkamerad und Stadtbrandmeister a.D. Horst Stier im Alter von 80 Jahren. Horst war seit 1967 Mitglied des Löschzuges Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr Herten und auch beruflich als hauptamtlicher Feuerwehrmann an der ständig besetzten Wache in Herten im Brandschutz und Rettungsdienst tätig. Im Januar 1991 wurde er zum Stadtbrandmeister ernannt und prägte die Geschicke der Feuerwehr Herten in besonderem Maße mit. In der Funktion als Stadtbrandmeister war er auch bei den Leitern der Wehren des Kreises Recklinghausen bekannt und geschätzt. Nach dreißigjähriger aktiver Dienstzeit wechselte er in die Ehrenabteilung des Löschzuges Scherlebeck. Am Samstag, dem 22.02.2020, nahmen zahlreich erschienene Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in der Kapelle auf dem Kommunalfriedhof in Herten-Scherlebeck Abschied von unserem Gruppenmitglied. Trauerfeier und anschließender Trauerzug zur Beisetzung der Urne auf dem Kommunalfriedhof waren nach dem Muster der Feuerwehr gestaltet. Die Anteilnahme so zahlreicher Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus der Feuerwehr Herten und Gruppen anderer kreisangehöriger Städte zeugten von großer Beliebtheit unseres Feuerwehrkameraden. Im Gerätehaus des Löschzuges Herten gab es bei einem anschließenden Kaffeetrinken die Möglichkeit des Austausches von Erinnerungen an Horst und über gemeinsame Erlebnisse im Feuerwehrleben.

Beerdigung von Wilhelm „Willi“ Erfkemper am 07.03.2020

Die Serie der Sterbefälle innerhalb unserer Gruppe schien zu Beginn des Jahres kein Ende zu nehmen. Am 01.03.2020 verstarb nach schwerer Krankheit unser Gruppenmitglied Willi Erfkemper und folgte damit recht früh seiner Ende Januar verstorbenen Ehefrau. Er wurde 83 Jahre alt. Willi war seit 1954 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Herten. Von 1984 bis 1994 lenkte er als Zugführer seines Löschzuges Scherlebeck zehn Jahre die Geschicke der Feuerwehr Scherlebeck. Ab 1991 bekleidete er das Amt des stellvertretenden Stadtbrandmeisters der Stadt Herten für mehrere Jahre und gestaltete das Löschwesen der Stadt mit. Für seine Verdienste im Ehrenamt erhielt er 2019 als besondere Auszeichnung die Bundesverdienstmedaille. Neben seiner Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr war er 20 Jahre lang als Schiedsmann ehrenamtlich tätig. Der Wortgottesdienst für den Verstorbenen fand am Samstag, dem 07.03.2020, in der katholischen Pfarrkirche in Scherlebeck statt. Anschließend erfolgte die Sargbestattung auf dem Gemeindefriedhof nahe der Kirche. Wegen der besonderen Situation und der Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie konnte die Bestattung nicht mit den üblichen Ehrenbezeugungen der Feuerwehr, sondern nur in eingeschränktem Maße stattfinden.

Dienstjubiläum von Werner Ende und Heinrich Reimer

Fünfzig Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr ist immer ein Ereignis, bei dem der Feuerwehrmann eine besondere Ehrung erfahren soll. Die Jahreshauptversammlung der gesamten Feuerwehr Herten bildet dafür in der Regel den entsprechend würdigen Rahmen. In diesem Jahr war wegen der Corona-Pandemie jedoch alles anders. Für die beiden Kameraden der Ehrenabteilung Scherlebeck, Werner Ende und Heinrich Reimer, wäre in diesem Jahr eine solche Ehrung vorgenommen worden. Wegen der Corona-Pandemie musste diese Großveranstaltung, so wie viele weitere Treffen der Feuerwehrgruppen jedoch ausfallen. Am 04.12.2020 wurden die Ehrungen dann im kleinen Kreis vom Leiter der Feuerwehr, Stefan Lammering, vom Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr, Theo Koch, und vom Sprecher der Ehrenabteilung Scherlebeck, Dieter Mattukat, in den Wohnungen der Jubilare durchgeführt und die entsprechenden Ehrenzeichen überreicht.

Weihnachten 2020

Für die Ehrenabteilung Scherlebeck ist eine adventliche Feier im festlich geschmückten Versammlungsraum des Gerätehauses Scherlebeck immer das größte Ereignis des Jahres, zu dem regelmäßig Gäste aus Rat und Verwaltung, der Leiter der Feuerwehr Herten sowie der Löschzugführer des Löschzuges Scherlebeck und sein Stellvertreter eingeladen werden. Natürlich musste auch diese Zusammenkunft Corona-bedingt ausfallen. Der neugewählte Bürgermeister, Matthias Müller, schickte jedoch in schriftlicher Form eine Grußbotschaft und wünschte den Familien



ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr. Als besondere Erinnerung an diesen Abend und als kleines Weihnachtsgeschenk bekommen die sonst immer anwesenden Personen üblicherweise einen Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank. Wegen der Besuchseinschränkung wurde der Blumenschmuck in diesem Jahr den Gruppenmitgliedern mit einer von Dieter Mattukat gestalteten Grußkarte mit besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das neue Jahr in die Wohnungen gebracht.

Wie schon mehrfach erwähnt, hat die Pandemie nahezu alle sonst üblichen und auch geplanten Gemeinsamkeiten unserer Gruppe in diesem Jahr unmöglich gemacht. Trotz aller von uns geforderten Einschränkungen und sonstigen Unannehmlichkeiten bleibt doch die freudige Erkenntnis, dass aus unserer Gruppe keine Person durch das Virus zu Schaden oder zu Tode gekommen ist.

Wilhelm Beckmann
Schriftführer



4.0 Aus den Abteilungen

4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr	
Wache	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011	
	Kdow	Kommandowagen	2014	
	Kdow	Kommandowagen	2017	
	KEF	Kleineinsatzfahrzeug	2020	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008	
	DLK 23/12	Drehleiter mit Korb	2008	
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2009	
	WLF I	Wechseladerfahrzeug	2005	
	WLF II	Wechseladerfahrzeug	2007	
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004	
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005	
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)	
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006	
	AB- Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006	
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955	
Löschzug I	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2010	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000	
	LF 10	Löschfahrzeug	2006	
Löschzug II	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2018	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015	
	LF 20	Löschfahrzeug	2005	
	LF 10	Löschfahrzeug	2005	
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013	
Löschzug III	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2020	
	LF 20	Löschfahrzeug	2020	
	LF 20 KatS	Löschfahrzeug	2015	
	LF 10	Löschfahrzeug	2005	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003	

4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

4.2.1 KEF Berufsfeuerwehr

Am 15.04.2020 konnte nach mehreren Verzögerungen ein Kleineinsatzfahrzeug (KEF) in Betrieb genommen werden. Das Fahrzeug löst einen Kdow Audi A 4 Baujahr 2009 ab, der bereits in 2019 außer Dienst genommen wurde.

Die Beladung des Kleineinsatzfahrzeuges dient hauptsächlich zur Bereitstellung von Materialien zur Rettung von Menschen im Gelände wie z.B. aus dem Landschaftspark Emscherbruch. Das Fahrzeug ist mit einer „Mule“ (handgeführter Transportwagen für eine Schleifkorbtrage) und einer Schleifkorbtrage zur Patientenrettung im „unwegsamen Gelände“ bestückt.

Außerhalb des o.g. Einsatzschwerpunktes soll das Fahrzeug möglichst multifunktional eingesetzt werden:

Zur Zusatzbeladung gehören verschiedene Wechselmodule die im Hochregallager unmittelbar am KEF bereitstehen oder bereitgestellt werden. Diese Module werden je nach Einsatzstichwort nach Bedarf auf dem KEF verlastet. Es können je zwei Modulboxen übereinander transportiert werden. Das KEF wird in der Regel vom Wassertrupp (HLF) der BF besetzt.

Zur festen Beladung gehören weiterhin:

- Hydofixlöschers B5
- Notfallrucksack für „First Responder“-Einsätze
- Zwei Beleuchtungseinheiten Weber-Quicklight
- Zwei Adalit-Handlampen
- eine Box mit zusätzlichen Zurrgurten
- eine offene Transportbox für den täglichen Transport verschiedenster Materialien

Die verlastete Schleifkorbtrage und das dazugehörige Transportgerät wurden vom Kreis Recklinghausen beschafft, da das Fahrzeug bei entsprechenden Lagen auf Anforderung kreisweit eingesetzt werden soll.





4.2.2 LF 20 Löschzug Westerholt

Trotz einbrechender Lieferketten in der ersten Jahreshälfte, konnte mit nur zweimonatiger Verzögerung, 14 Monate nach Auftragserteilung, am 26.09.2020 Luckenwalde das neue Löschgruppenfahrzeug LF 20 (MAN/Rosenbauer) für den Löschzug Westerholt abgenommen werden. Durch die Pandemielage und den weitestgehend eingestellten Dienstbetrieb in der Freiwilligen Feuerwehr, wird das Fahrzeug nach intensiver Einzelbeschulung am 01.03.2021 offiziell in Betrieb genommen. Es löst das LF 16/12 von Magirus aus dem Jahr 2000 ab.

Neben der Standardbeladung nach DIN 14530 - Teil 11 weist das Fahrzeug u.a. folgende Besonderheiten auf:

- zweite Tauchpumpe TP 4/1
- Sprungpolster SP 16
- mobiler Wasserwerfer
- Boxen mit Ersatzbekleidung nach Hygienekonzept
- Notfallrucksack und AED-Einheit
- elektrische Leiterentnahmehilfe für Schiebleiter und A-Saugschläuche
- Schnellangriffseinrichtung Strom
- Anlage zur schnellen Wasserabgabe
- vier Pressluftatmer in der Kabine
- zwei Wärmebildkameras
- zwei akkubetriebene Beleuchtungsgeräte „LED-Quicklight“
- akkubetriebener Schrauber und Säbelsäge
- Waldbrandtragekorb
- zwei Chemikalien-Vollschutzanzüge
- Hochentaster
- Türöffnungsgerät





4.2.3 MTF Löschzug Westerholt

Am 26.10.2020 wurde von der Fa. Pütting in Rees das neue MTF (VW Crafter) für den Löschzug Westerholt abgenommen. Das Fahrzeug löst den Vorgänger, ebenfalls ein VW Crafter, von 2009 ab. Das Altfahrzeug bleibt nach aktuellem Brandschutzbedarfsplan weiterhin beim Löschzug Westerholt. Es soll in erster Linie der Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehen, kann aber auch zum Mannschaftstransport für alle Hertener Löschzüge eingesetzt werden.

Das neue MTF verfügt über ein Ladungsicherungsgitter sowie Verzurrschienen im Fahrzeugboden, um der ordnungsgemäßen Ladungssicherung Rechnung zu tragen. Die zweite Sitzreihe ist entgegen der Fahrtrichtung angeordnet. Ein klappbarer Tisch befindet sich zwischen den Sitzreihen, so dass hier ein kleiner Besprechungsraum oder ein Funkarbeitsplatz eingerichtet werden kann.





4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Die im Jahr 2019 eingeleitete Ersatzbeschaffung sämtlicher Chemikalienschutzanzüge konnte 2020 weitergeführt werden. Im Berichtsjahr wurden fünf Anzüge beschafft. Die Maßnahme wird im Jahr 2021 abgeschlossen.

Die Beschaffung eines neuen Atemschutzüberwachungssystems für die Feuerwehr Herten wurde 2020 abgeschlossen. Nach intensiver Schulung des Einsatzpersonals und Aufbau einer Logistik zur Datenpflege, wird das System mit der Inbetriebnahme des LF 20 vom LZ Westerholt am 01.03.2021 verbindlich eingeführt.

Hertener Allgemeine vom 11.06.2020

Einer fürs ganz schwere Gelände

HERTEN-SÜD. Auf der Halde Hoheward war es für die Feuerwehr oftmals schwierig, mit ihren Fahrzeugen bis zum Einsatzort vorzudringen. Gerade bei Unfällen musste oft der Hubschrauber angefordert werden. Das ist jetzt vorbei.

Von Daniel Mailß

Gleich mehrfach verunglückten in den vergangenen Monaten Mountainbiker auf der Halde Hoheward und der Halde Hoppenbruch (diese Zeitung berichtete). Oftmals musste in solchen Fällen ein Hubschrauber angefordert werden, da zum Beispiel die Feuerwehr oder der Notarzt wegen des unwegsamen Geländes nicht mit ihren Fahrzeugen bis zum Einsatzort vordringen konnten. Genau für solche Fälle hat die Hertener Feuerwehr nun ein neues Fahrzeug im Fuhrpark: einen Geländewagen – genauer gesagt einen VW Amarok (siehe Info).

Dieser ist bereits seit Mitte April im Dienst und hat auch schon einige Einsätze hinter sich. Das neue Fahrzeug ist ein Ersatz für den bisherigen Kommandowagen, erklärt Thorsten Geldermann. Dieser diente vorwiegend der Einsatzezeitung zur Anfahrt sowie zur Erkundung von Einsatzstellen.

Gerade bei chirurgischen Notfällen war es bisher ein Problem, bis direkt an den Verletzten heranzukommen, erklärt Geldermann weiter. „Nun haben wir aber endlich ein adäquates Fahrzeug.“ An Bord hat es unter anderem zusätzliche Strahler. Geldermann: „Auf der Halde Hoheward ist es zum Beispiel in der Nacht stockfinster, da braucht man zusätzliche Beleuchtung.“

Ebenfalls immer im Gepäck: die sogenannte Schleifkorbtrage. Mit dieser können Verletzte auch durch unwegsamstes Gelände schnell



Schräglage? Kein Problem für den neuen Geländewagen der Feuerwehr. Über den Neuzugang im Fuhrpark freuen sich: (v.l.) Claas-Tido Hoffmann, Feuerwehr-Chef Stefan Lammering, Dr. Nico Schuback (Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes des Kreises Recklinghausen) und Thorsten Geldermann.
—FOTO: DANIEL MAILß

INFO

„Pickup“ mit 204 PS

Mit dem „Amarok“ hat Volkswagen bereits vor einigen Jahren ein sogenanntes „Pickup-Modell“ auf den Markt gebracht. Der Wagen trat erstmals als offizielles Begleitfahrzeug der „Rallye Dakar“ in Chile und Argentinien im Januar 2010 öffentlich in Erscheinung.

Jährlich wurden seitdem laut Firmenangaben 90.000 Fahrzeuge im VW-Werk „General Pacheco“ bei Buenos Aires in Argentinien produziert. Außer in den USA und in Kanada wird der „Amarok“ weltweit vertrieben. Die Produktion in Europa – hauptsächlich im Werk Hannover – wurde allerdings im Mai eingestellt. Es soll allerdings demnächst einen Nachfolger geben. Der Name „Amarok“ kommt aus der Mythologie der Eskimos und bezeichnet ein wolfsähnliches Wesen.

Das Allrad-Modell der Hertener Feuerwehr hat 204 PS und eine Bereifung für jedes Gelände.

angekündigten guten Wetter sind viele Radfahrer auf den Halden unterwegs. Und bei Unfällen zählt nun einmal jede Sekunde, da kann ein solches Fahrzeug dabei helfen, Leben zu retten.“

Ein Video von dem neuen Geländewagen der Hertener Feuerwehr gibt es im Internet unter: www.cityinfo.tv

Beispiel der Einsätze auf der Allee des Wandels. Auf dem beliebten Fuß- und Radweg gäbe es „Bereiche, die wir mit unseren normalen Einsatzfahrzeugen nicht erreichen können“, betont Stefan Lammering.

Dr. Nico Schuback ist sich sicher, dass der Wagen demnächst wieder zum Einsatz kommen wird. „Bei steigenden Temperaturen und dem

bisher der Einzige seiner Art im kompletten Kreis Recklinghausen. „Er kann aber selbstverständlich auch von anderen Städten angefordert werden“, erklärt Stefan Lammering, Leiter der Hertener Feuerwehr.

Der Wagen ist zwar hauptsächlich für Einsätze auf den Halden im Hertener Süden vorgesehen, denkbar seien laut Lammering aber zum

Seit April ist der Wagen schon zu zehn Einsätzen ausgerückt. Dabei ging es hauptsächlich um verunglückte Radfahrer, erklärt Thorsten Geldermann.

Auch Dr. Nico Schuback, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes des Kreises Recklinghausen, freut sich, dass es nun einen solchen Geländewagen im Fuhrpark der Feuerwehr gibt. Dieser ist

transportiert werden. Der Geländewagen ist aber auch im Alltag einsetzbar, da er Platz für fünf Personen bietet. Mit ihm kann die Feuerwehr auch Besorgungsfahrten machen, Medikamente holen oder Material transportieren. Auch bei möglichen Hochwasser-Lagen oder Stürmen ist ein Einsatz denkbar. Für kleinere Brände ist zudem ein Feuerlöscher an Bord.

4.4 Einsatzplanung und Einsatzorganisation



Das Land NRW hat im Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 17. Dezember 2015 festgeschrieben, dass nach §3 Abs. 1 BHKG die Gemeinden gemeinsam mit dem Kreis für die Warnung der Bevölkerung verantwortlich sind.



Näheres dazu wird im Warnerlass des Ministeriums des Innern vom 26. Mai 2020 vorgegeben:

Warnung und Information der Bevölkerung im Brand- und Katastrophenschutz (Runderlass des Ministeriums des Innern - 32-52.08.09 -)

In diesem Erlass wird die Erstellung eines Warnkonzeptes beschrieben. Dieses Konzept soll sich an den örtlichen Bedürfnissen orientieren.

Der Kreis Recklinghausen hat bereits im März 2020 ein Rahmenkonzept zur Warnung der Bevölkerung erstellt. In Anknüpfung an dieses Rahmenkonzept wird im Folgenden die Warnung der Bevölkerung der Gemeinde Herten beschrieben. Hauptaspekt sind hier die Möglichkeiten oder auch Warnmittel, um die Bevölkerung zu erreichen.

Die Sirenen bilden die erste Stufe der Warnung. Sie sollen mit dem Weckeffekt den Bürgerinnen und Bürgern darauf aufmerksam machen, sich zu informieren.

Die Stadt Herten hat ihr Sirenensystem in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaut und wird im nächsten Jahr auch den südlichen Teil des Gemeindegebietes damit abdecken. So kann die Bevölkerung bei Gefahr flächendeckend gewarnt werden.

Die zweite Stufe der Warnung ist dann die Informationsverteilung. Die Bevölkerung soll sich Informationen zum Verhalten beschaffen. Dazu dienen Medien wie der öffentliche Rundfunk und die Warn-App NINA. Über diese beiden Medien wird informiert und Verhaltensweisen werden mitgeteilt.

Im Süden des Stadtgebietes befindet sich das Unternehmen AGR mbH (Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH) mit dem Abfallkraftwerk RZR (Rohstoffrückgewinnungs-Zentrum Ruhr) Herten.

Dieses Unternehmen unterliegt der Störfallverordnung, da hier ein besonderes Gefahrenpotenzial vorliegt. Sollte hier der Störfall eintreten, kann die Bevölkerung mit den Sirenen sofort gewarnt werden.

Ergänzt wird das Warnkonzept durch Warnfahrzeuge, die primär im Bereich des Störfallbetriebes die Bürgerschaft warnen können. Diese Fahrzeuge können mit Sprechdurchsagen warnen oder als mobile Sirene eingesetzt werden. Ein Einsatz dieser Warnfahrzeuge im restlichen Stadtgebiet ist natürlich auch möglich.

Warnbezirke

Das Gemeindegebiet der Stadt Herten wird in vier Warnbezirke eingeteilt: Herten-West, Herten-Nord, Herten-Mitte und Herten-Süd.

Einem Warnbezirk sind je nach Lage mehrere Sirenen zugeordnet. Die Warnbezirke sind, beginnend mit der OPTA der Kommune und folgend mit der Ortsangabe (z.B. HRT-Mitte), definiert.

Für den Störfallbetrieb im Süden der Stadt wird ein eigener Warnbezirk für eine Akutwarnung eingerichtet.

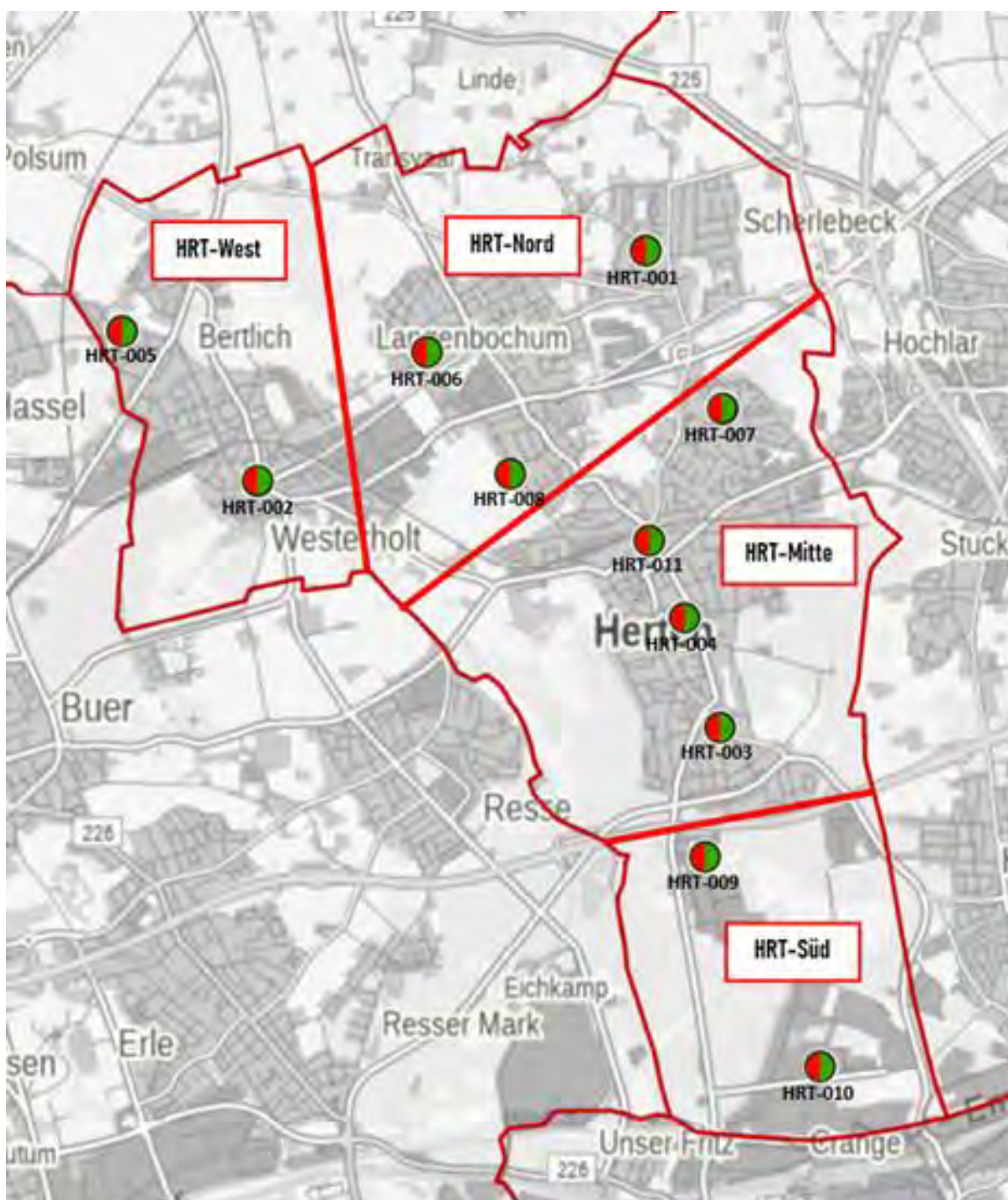


Abbildung: IG NRW Übersicht Sirenenstandorte

Übersichtsplan Stadtgebiet Herten

Die Sirenen haben je nach Typ unterschiedliche Reichweiten. In dieser Karte wird die Abdeckung des Gemeindegebietes abgebildet:

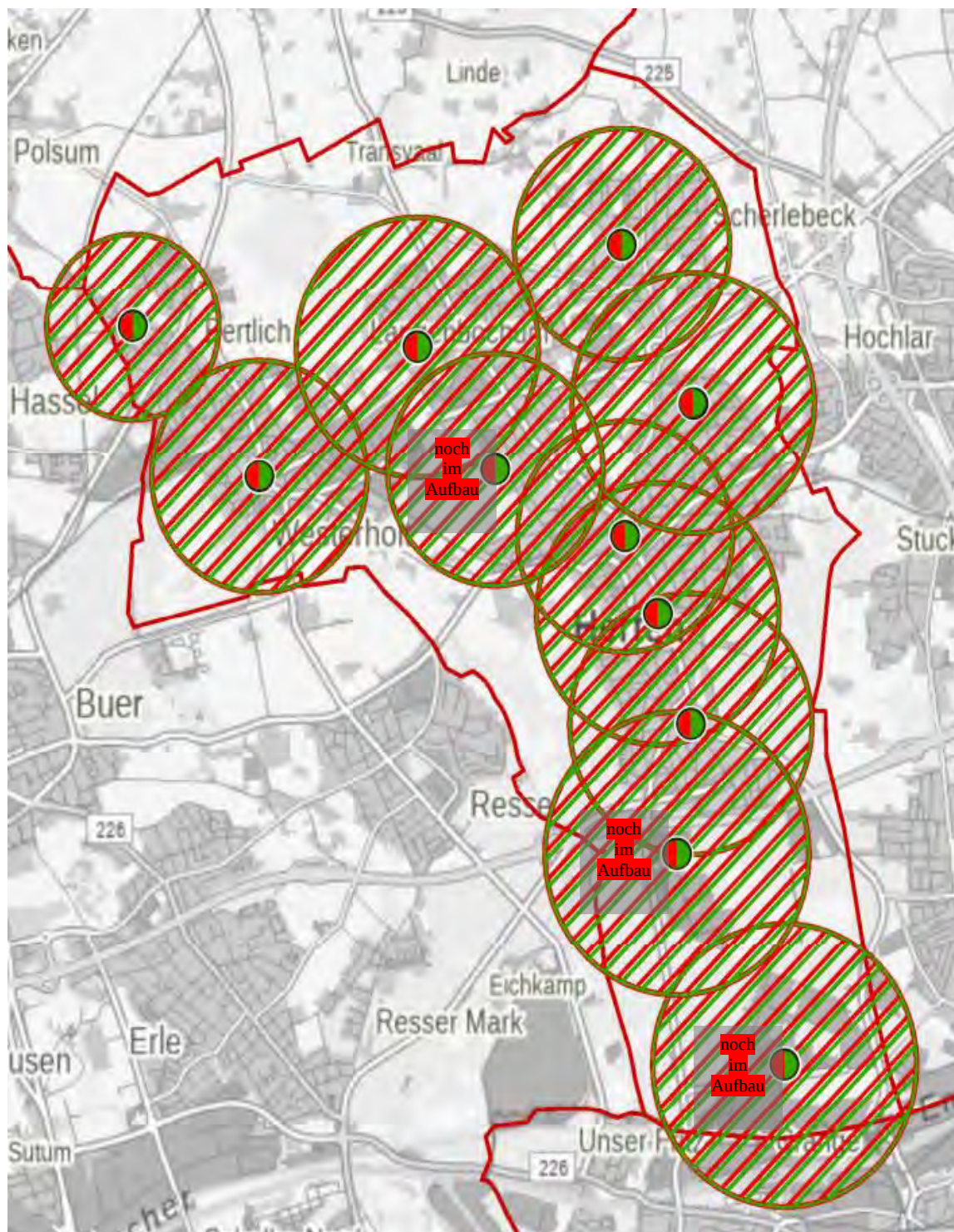


Abbildung: IG NRW Reichweite der Sirenen

Hertener Allgemeine vom 12.02.2020

Sirenen bleiben bei Feueralarm stumm

Die Freiwillige Feuerwehr wird weiterhin „still“ zum Einsatz gerufen.

Herten. (CW) Dass bei einem Brand die Sirenen heulen, ist seit Jahrzehnten passé. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr werden über persönliche Funkmelder zu ihren Einsätzen gerufen. Am 17. April 2019 führte ein technischer Defekt dazu, dass parallel zu diesem „stillen Alarm“ auch die Sirene auf der Scherlebecker Comeniuschule dreimal aufheulte. Viele Bürger waren angesichts des ungewohnten Alarmtons irritiert und besorgt.

Vor diesem Hintergrund hatte die CDU-Fraktion im Rat der Stadt gefordert, die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr in den Tagesstunden – von 8 bis 20 Uhr – künftig parallel zum stillen Alarm per Sirene zu rufen. Doch das lehnen Feuerwehr und Stadtverwaltung ab – und mit ihnen alle anderen Parteien. Im Ausschuss für Ordnungswesen und Feuerschutz erläuterte der zuständige Beigeordnete Matthias Steck, dass eine inflationäre Nutzung der Sirenen am eigentlichen Ziel vorbei gehe. Die Bevölkerung solle lernen, dass bei Sirenenalarm etwas Gravierendes passiert ist. „Der Ton soll den Menschen klar machen, dass es Zeit ist, dass Radio einzuschalten.“ Ein Gewöhnungseffekt durch häufige Feueralarme sei dafür kontra-



Die Sirene auf dem Dach des alten Stadtwerkehauses.

—FOTO: BERGMASNNSHOFF

produktiv. Sollte der „stille Alarm“ für die Einsatzkräfte einmal ausfallen, könne die Einsatzleitung allerdings jederzeit die Sirene auslösen.

Zur Begründung hatte die Verwaltung auch herangezogen, dass die Menschen sich in sozialen Netzwerken (Facebook) oft über die Nutzung des Martinshorns beschwerten und somit wohl auch die regelmäßige Sirennutzung als Ruhestörung empfunden würde. Eine Argumentation, die Silvia Godde (CDU) entkräftet zur Kenntnis nimmt. „So geht das nicht! Eine solche Haltung ist unfassbar und zeugt von mangelnder Wertschätzung gegenüber den Rettungskräften.“

Gleichwohl bleiben die Sirenen bei Feueralarm still.



Mobile Warnung

Die Feuerwehr Herten verfügt über Fahrzeuge, die mit einer Durchsagemöglichkeit ausgestattet sind.

Diese Warnfahrzeuge können zusätzlich mit einer mobilen Warneinrichtung ausgerüstet werden.

Der Kreis Recklinghausen hält ergänzend dazu zwei Warneinrichtungen vom Typ MOBELA vor, die über die Leitstelle angefordert werden können.

Die mobile Warnung dient in erster Linie der Warnung rund um den Störfallbetrieb. Natürlich kann die mobile Warnung über Warnfahrzeuge zum Beispiel auch für eine Evakuierung von Straßen und Bereichen genutzt werden oder bei Ausfall von Sirenen.

Weitere Warnsysteme

MoWaS

Die Bevölkerung kann über ein modulares Warnsystem (Warn-App NINA) von der Leitstelle aus gewarnt werden.

4.5 Ausbildungsabteilung

Die für das Jahr 2020 geplanten Lehrgänge/Seminare konnten wegen CORONA nicht in Gänze durchgeführt werden.

Im Einzelnen waren davon folgende Lehrgänge betroffen:

Kreis Lehrgänge/Gemeinde:

- Atemschutzgeräteträger
- Truppmann Modul 4
- Truppführer Modul 3/Heißausbildung
- TH-Straße
- Absturzsicherung
- 4 x Seminar VU-klemmt
- Fahrsimulator
- 2 x Seminar für Führungskräfte
- viele Lehrgänge/Seminare bei Fachfirmen (z.B. für den Bereich Atemschutzwerkstatt)

Land NRW (Institut der Feuerwehr NRW):

- Seminar Brandschutzdienststelle
- Seminar Teamleiter PSU
- Zugführer-Basis (ehrenamtlich)
- Zugführer-Aufbau (ehrenamtlich)
- Ausbilder Feuerwehr (ehrenamtlich)



Jedoch konnten einige Lehrgänge/Seminare durchgeführt werden, wenn diese auch zeitlich verschoben wurden.

Kreis Lehrgänge/Gemeinde:

- Truppmann Modul 1
- Truppmann Modul 2
- Truppmann Modul 3
- TH Wald Modul C
- Sprechfunker

Land NRW (Institut der Feuerwehr NRW):

- ABC II (ehrenamtlich)
- Ausbilder Feuerwehr (ehrenamtlich)
- Gruppenführer-Basis (ehrenamtlich)
- Gruppenführer-Basis (hauptamtlich)
- Gruppenführer-Aufbau (hauptamtlich)
- Gruppenführer Modul Mitarbeiterführung (hauptamtlich)
- Ausbilder Feuerwehr (hauptamtlich)
- ABC II (hauptamtlich)
- Gruppenführer-Basis (ehrenamtlich)

B I Kreis-Recklinghausen (im Rahmen IKZ):

- TH-Wald
- TH-Straße
- Prüfungsvorbereitungen TH-Straße



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatientinnen und -patienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

Für den Rettungsdienst der Stadt Herten stellte sich das Jahr 2020 in besonderer Art und Weise als herausfordernd dar. Die Coronapandemie ging mit erheblichen Einschränkungen und Mehrbelastungen für die Einsatzkräfte einher. Eine Vielzahl von desinfektorischen Aufarbeitungen der Rettungsmittel, sowie die Arbeit unter den erschwerten Bedingungen durch das Tragen der erweiterten Schutzausrüstung (vergleichbar mit der Pandemieschutzbekleidung im Krankenhaus oder anderen medizinischen Segmenten), zeugten von den erschwerten Bedingungen gegenüber des Regelbetriebs. Trotz der sich daraus ergebenden Widrigkeiten konnten wir eine Vielzahl von Einsatzkräften unter der strengen Einhaltung von hygienischen Maßnahmen Fort- und Weiterbilden. Des Weiteren konnten wir auch in den Zeiten der anfänglichen Mangelversorgung im März und April (weltweite Lieferengpässe bei der medizinischen Schutzausrüstung), durch vorausschauende Materialwirtschaft sowie Lager- und Logistikplanung, dass geforderte Schutzniveau, alle Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten ganzjährig und in Gänze zukommen lassen.

5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

Typ		Baujahr
NEF	Notarzteeinsatzfahrzeug	2017
RTW I	Rettungswagen	2013
RTW II	Rettungswagen	2013
RTW III	Rettungswagen	2015

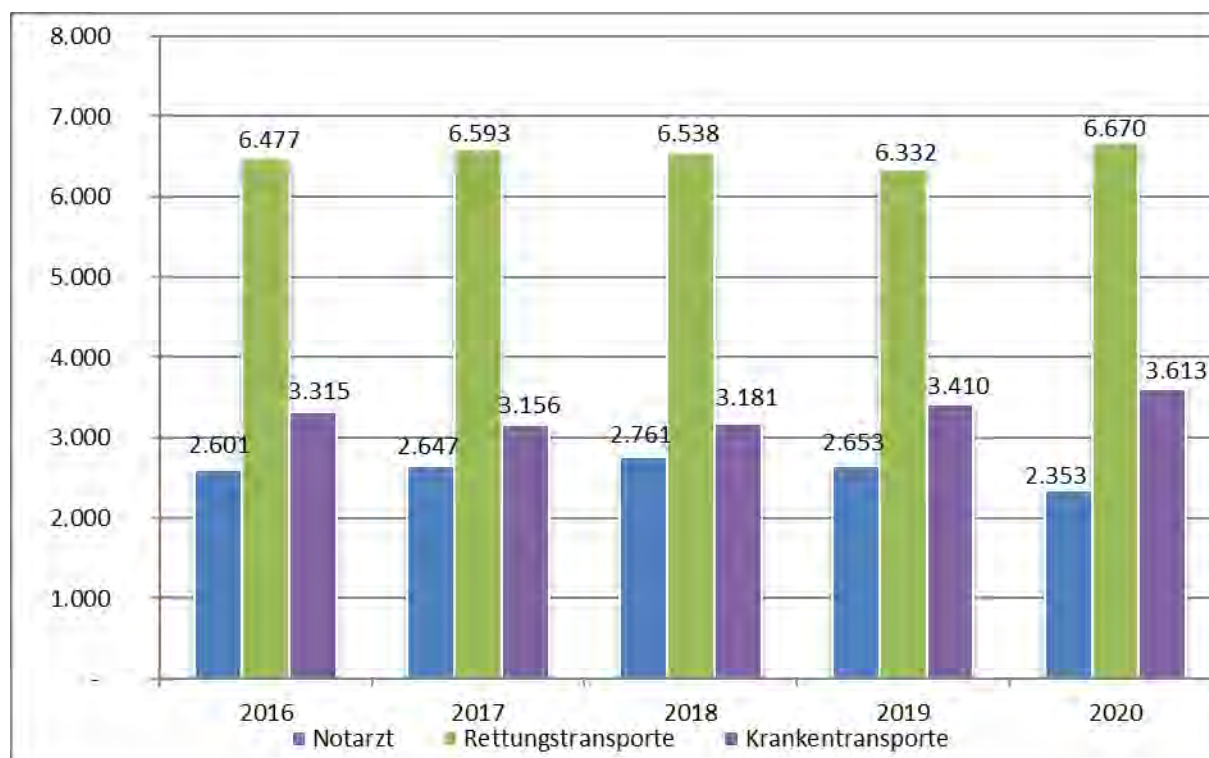


5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2016	2017	2018	2019	2020
Notarzteinsätze	2.601	2.647	2.761	2.653	2.353
Rettungstransporte	6.477	6.593	6.538	6.332	6.670
Krankentransporte	3.315	3.356	3.181	3.410	3.613
Einsätze insgesamt	12.393	12.596	12.479	12.395	12.636
gefahrte Kilometer*	119.222	119.171	122.747	116.113	111.771

*ohne KTWs

Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren





5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Lehrgang Trauma Management:	Klasmann, Pierre	BF
- Fortbildung ACLS:		
Advanced Cardiac Life Support	Krol, Christian	BF
	Schad, Carsten	BF
	Diekötter, Fabian	BF
	Di Ianne, Pasquale	TB
	Hübel, Jens	TB



Hertener Allgemeine vom 19.05.2020

Ohne Maske geht gar nichts

HERTEN. Das Coronavirus verändert auch die Arbeit des Rettungsdienstes bei der Hertener Berufsfeuerwehr. Um Ansteckungen zu vermeiden, gibt es erhöhte Schutzvorkehrungen für den Notfall-Alltag.

Von Anna Lisa Oehlmann

Wenn die Hertener Notfallsanitäter dieser Tage mit dem Rettungswagen ausrücken, gehört für sie das Festknoten einer Mund-Nase-Bedeckung am Kopf mittelmäßig ganz selbstverständlich dazu. Bereits seit Wochen schützen sie sich und ihre Patienten dadurch vor einer möglichen Infektion mit dem Coronavirus.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes werden von der Kreisleitstelle Recklinghausen alarmiert und erhalten dann auf ihrem Melder Basis-Informationen zu dem Einsatz, an dem die Wache gibt die Infos als ausgesprochene Depesche. Nicht länger als acht Minuten soll es dauern, bis die Einsatzkräfte beim Notfallpatienten eintreffen.

Vor Ort geht der Transportführer erst einmal allein in die Haus- oder Wohnungstür. Sein Kollege wartet, hält dabei den nötigen Sicherheitsabstand ein. Der Transportführer fragt zu Beginn, ob Erkrankungssymptome und Fieber vorliegen oder in den vergangenen 14 Tagen vorgelegenen haben, ob man zu jemandem Kontakt hatte, der an Covid-19 erkrankt ist, sowie ob man kürzlich von einer Kreuzfahrt oder einer anderen Reise zurückgekehrt ist.

Wird nur eine der Fragen auf der Checkliste mit einem „Ja“ beantwortet, brauchen die Einsatzkräfte einen verstärkten Schutz, bevor sie helfen können. Ist das Leben des Patienten jedoch akut bedroht – zum Beispiel durch einen Herzstillstand – schreiten die Notfallsanitäter natürlich sofort zur Tat.

Ansonsten werden vor der Untersuchung des Kranken zuerst Masken mit medizinischem Filter, so genannte FFP-Masken, das steht für „filtering face piece“ (filterndes Gesichtsstück), und Schutzanzüge angezogen. Diese Masken werden generell in Seniorenheimen und in Krankenhäusern aufgesetzt, wenn die Rettungskräfte die Stationen betreten. Rücken die Notfallsanitäter zu der hilfsbedürftigen Person vor, geben sie dem Patienten ebenfalls eine Mund-Nase-Bedeckung, sofern dies möglich ist. Wenn jemand beispielsweise an Atemnot leidet oder sich erbrechen muss, wird auf die Maske verzichtet.

Die Hertener wählen jetzt seltener den Notruf 112

Wir fragen immer, ob die Patienten das tolerieren. Tun sie das nicht, müssen wir uns noch mehr „schützen“, erzählt Antonio Morcillo vom Rettungsdienst. Besonders zu Beginn der Corona-Zeit habe es Fälle gegeben, bei denen



Wenn es zu einem Einsatz geht, haben die Notfallsanitäter Antonio Morcillo und Nathalie Wiedner so einiges an Equipment zu tragen. –FOTOS: ANNA LISA OEHLMANN

Mittlerweile seien die Hertener aber sensibilisiert für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.

Die Einsätze haben sich verändert, sagen die Retter. Viele Bürger wählen jetzt nur dann den Notruf, wenn sie ernsthaft krank sind und sich ihre Lage akut verschlechtert hat, berichtet Nathalie Wiedner aus dem Rettungsdienst-Alltag. „Besonders die Älteren haben Respekt davor, in die Klinik zu kommen“, sagt sie. Ihre größte Sorge sei, mit einer nicht lebensbedrohlichen Krankheit ins Hospital gebracht zu werden und dort an Covid-19 zu erkranken. Darum würde die Hochrisikogruppe (Senioren und Menschen mit Vorerkrankungen) zurzeit den Besuch beim Hausarzt oder den

anderen, weil Angehörige derzeit nicht im Rettungswagen mitfahren dürfen.

Beim Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr arbeiten zurzeit neun tariflich beschäftigte Angestellte. Vier weitere absolvieren an der Hertener Wache die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter. Auch Feuerwehrbeamtene übernehmen Rettungsdienstschieben. „Wir sind hier ein super Team und ergänzen uns sehr gut“, sagt Antonio Morcillo. Tagsüber von Montag bis Freitag (7 bis 19 Uhr) sind drei, am Wochenende und nachts sind je zwei Rettungswagen mit Zweier-Teams stets einsatzbereit.

Wir brauchen viel Fingerspitzengefühl!

„Wir brauchen im Moment besonders viel Empathie und Fingerspitzengefühl und müssen Überzeugungsarbeit bei den Patienten leisten“, sagt Antonio Morcillo. Unter

Weitere Fotos gibt es im Internet unter: www.hertener-allgemeine.de

INFO

Einsätze in 2019

Für das Jahr 2019 verzeichnete die Berufsfeuerwehr Hertener 6332 Rettungstransporte, 3410 Krankenarzteinsätze und 2653 Notarzt-Einsätze. Damit konnten 12.395 Einsätze für den Rettungsdienst zusammengefasst werden. Sie haben 16.113 Kilometer im gesamten Stadtgebiet zurückgelegt, berichtet Claas-Tido Hoffmann, Ansprechpartner für den Rettungsdienst bei der Berufsfeuerwehr.



In den Türen des Rettungswagens finden die Einsatzkräfte zahlreiche Hilfsmittel.

6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Zeitungsartikel

Hertener Allgemeine vom 09.01.2020



1000 Euro für die Jugendfeuerwehr: Im Rahmen einer Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des „Schnipp Schnapp Barbershops“ in Westerholt, die auf dem Gelände der Zeche Schlägel & Eisen in Langenbochum stattfand, wurden Spenden für den guten Zweck gesammelt. Wie Barbershop-Eigentümer Robert Schott (l.) mitteilt, sind dabei insgesamt 2000 Euro zusammengekommen. Die Hälfte davon erhielt jetzt der Verein zur Förderung der Jugendfeuerwehr im Löschzug Westerholt. Die Jugendfeuerwehr bedankte sich für das Geld. Der andere Hälfte der Spende kommt der „Ronald McDonald-Stiftung“ zugute, die sich um Familien schwer kranker Kinder kümmert.

—FOTO: RIVAT

Hertener Allgemeine vom 27.03.2020



Spende für die Jugendfeuerwehr: Die evangelische Frauenhilfe Langenbochum ist das ganze Jahr über fleißig, bastelt, werkelt und backt für verschiedene Veranstaltungen und Basare, die im Gemeindezentrum an der Ackerstraße stattfinden. Mit dem Erlös unterstützen die Frauen regelmäßig Vereine, Verbände und andere Institutionen. Eine der letzten Gruppenstunden, zu der die Jugendfeuerwehr des Löschzuges Scherlebeck noch vor der Corona-Krise zusammenkam, nutzte das Leitungsteam um Claudia Sterneberg, um der Feuerwehr-Jugend eine Spende in Höhe von 200 Euro zu übergeben.



Hertener Allgemeine vom 07.08.2020

Mehr Einsätze durch Rauchmelder

HERTEN. Mit Corona-bedingter Verspätung legt die Feuerwehr ihren Bericht für 2019 vor. Auch durch eine Serie von Brandstiftungen ist die Zahl der Löscheinsätze gestiegen.



Zu einem Brand in einem leer stehenden Wohn- und Geschäftshaus an der Herner Straße kommt es am 29. November vergangenen Jahres
—FOTO: FRANK BERGMANNHOFF (ARCHIV)



Blicken auf das vergangene und auf dieses Jahr: Matthias Steck (l.) und Stefan Lammering. —FOTO: ANNA LISA OEHLMANN

Von Anna Lisa Oehlmann

Es ist ein durchdringendes, lautes Geräusch: Piepsende Rauchmelder in Wohnungen sowie Brandmeldeanlagen in Unternehmen und Sozialeinrichtungen lassen die Einsatzkräfte der Feuerwehr Herten immer häufiger ausrücken. Das schlägt sich auch in der Einsatzstatistik für das Jahr 2019 nieder, die der Leiter der Feuerwehr, Stefan Lammering, und der zuständige städtische Beigeordnete Matthias Steck jetzt vorgestellt haben. Eigentlich hätte dies bereits im Frühjahr während der Jahreshauptversammlung geschehen sollen. Doch die wurde wegen der Corona-Krise abgesagt.

Wenn Heimrauchmelder und Brandmeldeanlagen auslösen, handelt es sich oft um Fehlalarme durch technische

Störungen, Wasserdampf, leere Batterien... In die Statistik fließen diese Alarme trotzdem ein, was im Jahr 2019 zu einem Anstieg der Brandeinsätze von 334 auf 346 beigetragen hat. Im Gegenzug sank die Zahl der Technischen Hilfeleistungen – etwa bei Unwettern und schweren Unfällen – von 625 auf 557. Zweimal mussten verunglückte und schwer verletzte Arbeiter auf Baustellen der Emscher-Genossenschaft mit der Unterstützung von Höhenrettern in Sicherheit gebracht werden. Alles in allem rückten die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr im vergangenen Jahr 903 Mal aus, 44 Mal weniger als 2018. Insgesamt verletzten sich elf Helfer bei Einsätzen.

„Trotz der Fehlalarme sind Heimrauchmelder Gold wert“, betont Oberbrandrat Stefan Lammering. Seit der

Einführung der Heimrauchmelder-Pflicht im Jahr 2016 haben die Pieper unter der Zimmerdecke auch in Herten größere Brände verhindert. Kokelndes Essen auf dem Herd – ein „Dauerbrenner“ für die Feuerwehr – werde häufig von Rauchmeldern erfasst, bevor Schlimmeres passiert. Lammering: „Durch verbranntes Essen entzündet sich schnell eine mit Fett vollgesogene Dunstabzugshaube – und schon breiten sich die Flammen in der ganzen Wohnung aus.“

Deutlich angestiegen ist auch die Zahl der Einsätze auf Straßen und Plätzen, und zwar von drei auf 21. Ein Grund dafür ist die umfangreiche Serie von Brandstiftungen an Müllcontainern, von der im Jahr 2019 vor allem Schulen, Kitas und andere öffentliche Gebäude betroffen waren. Trauriger Höhepunkt: Der Großbrand in der Sporthalle der früheren Städtischen Realschule im Juni.

Von Schwefel-Explosion bis Adventsgesteck

Einige Einsätze sind den Feuerwehrleuten besonders in Erinnerung geblieben. Beim Industrieunternehmen „CS Additive“ an der Cranger Straße sind im Februar durch eine Schwefel-Explosion sieben Menschen verletzt worden, zwei davon schwer. In Westerholt an der Breiten Straße brannte im März eine Autowerkstatt, in der Cirkel-Tiefgarage im August ein Auto und an der Herner Straße im November der Dachstuhl eines Wohn- und Geschäftshauses. Auch beim Großbrand der „Kinderwelt“ in Recklinghausen packten Her-

terner Kräfte mit an. Besonders dramatisch: Im April retteten Feuerwehrleute an der Ewaldstraße nachts eine schlafende Familie aus einem brennenden Anbau. Im Dezember brachten zufällig vorbeikommende Feuerwehrleute elf Ordensschwwestern aus dem Wohnheim am Gertrudis-Hospital in Sicherheit. Ein Adventsgesteck war in Flammen aufgegangen.

„Immer weniger Respekt vor den Einsatzkräften“

Neben riskanten Einsätzen beschäftigt ein weiteres Thema die Feuerwehr. „Die Gesellschaft hat immer weniger Respekt vor den Einsatzkräften“, stellt der Erste Beigeordnete der Stadt Herten, Matthias Steck, mit großem Unverständnis fest: „Wieso muss ich jemanden, der hilft, stören oder angreifen? Ich hoffe, dass diejenigen, die so etwas beobachten, eingreifen und Störer zurechtweisen. Wir müssen diesen Trolle zeigen, dass sie allein sind“, sagt Steck.

„Wir danken allen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Feuerwehr, die sich unermüdlich, zuverlässig und gewissenhaft für die Stadtgesellschaft einsetzen. Und auch der Stadt Herten, die uns die Mittel für unsere Arbeit zur Verfügung stellt“, sagt Feuerwehr-Chef Lammering. „Wir sind froh über jeden, der sich in der Feuerwehr engagiert“, ergänzt Matthias Steck.

Wer sich in der Freiwilligen Feuerwehr Herten engagieren möchte, findet die nötigen Infos auf www.herten112.de

INFO

Beförderungen/ Ehrungen

Überstellung aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Stammwehr: Leon Kesseboom, Thilo Bredtmann, Jan Hendrik Heinbach

Beförderungen

zum Feuermann: Niklas Chantrain, Marios Kreisler, Ben Müscher, Felix Strucksberg, Simon Gappa, Jan Kubiak

zum Oberfeuerwehrmann: Marius Wiens, Matthias Emig, Felix Hanke, Tobias Ohm, Philip Regnier, Johannes Smits, Nico Schoppen

zum Hauptfeuerwehrmann: Carsten Kriewen, Lukas Gertz, Tim Knepper, Christian Scholz

zum Unterbrandmeister: Tobias Gippert, Luca Faria, Christoph Hönisch

zum Brandmeister: Marvin Freitag, Martin Reimer, Simon Wippermann

zum Oberbrandmeister: Sebastian Krisch,

Florian Piechkamp
zum Hauptbrandmeister: Dirk Anklam, Matthias Kisselbach, Björn Feja, Tim Anders, Marco Gebuhr
zum Brandoberinspektor: Claas Tido Hoffmann, Dominik Straßmann
zum Brandamtmann: Mike Hüge
Überstellung zur Ehrenabteilung: Karl Georg Schmidt, René Wenzel

Jubilare:

10 Jahre: Siegfried Klaas, Marvin Maibaum, Nico Schwieler, Alexander Spiekermann
25 Jahre: Christian Böse, Andreas Heimroth, Christian Lackmann, Hubert Kortmann,
35 Jahre: Jörg Müller, Thorsten Lauer, Martin Wilczynski, Volker Nelßen
40 Jahre: Norbert Kubiak, Dirk Coers
50 J.: Heinrich Reimer

DATEN UND FAKTEN

Feuerwehr Herten in Zahlen

Die Hertener Feuerwehr besteht aus der Berufsfeuerwehr (die rund um die Uhr im Dienst ist) sowie der Freiwilligen Feuerwehr mit drei ehrenamtlichen Löschzügen.

Die Mitgliederzahlen in der Reihenfolge Stammwehr/Jugendfeuerwehr/Ehrenabteilung sowie die Anzahl der Einsätze in 2019 (Vergleichszahlen von 2018 und 2017 in Klammern):

◆ **Berufsfeuerwehr (BF):**
85 Wehrleute (80/77)
903 Einsätze (959/879)
– ohne Rettungsdienst –
Höhenretter der BF:
2 Einsätze (1/2)

◆ **Freiwillige Feuerwehr (FF) – Löschzug Herten:** 50/22/20
99 Einsätze (104/94)
◆ **FF – Löschzug Scherlebeck:** 53/16/17
34 Einsätze (51/64)
◆ **FF – Löschzug Westerholt:** 53/14/24
51 Einsätze (70/78)

Rettungsdienst-Einsätze

◆ **Rettungswagen:**

6332 (6538/6593)

◆ **Notarzt**

2653 (2761/2647)

◆ **Krankentransporte**
(durchgeführt von der Herzog GmbH/Falck-Konzern):
3410 (3181/3356)



Auf einer Baustelle der Emscher-Genossenschaft an der Hohewardstraße holen Höhenretter am 16. September einen verletzten Arbeiter aus einem 16 Meter tiefen Schacht.



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Das im Jahr 2020 vorherrschende Thema „Corona-Pandemie“ führte auch in der Abteilung Vorbeugender Brandschutz zu erheblichen Einschränkungen. Unter dem Einfluss von behördlichen Vorgaben zur Kontaktbeschränkung und unter der Maßgabe von Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Infektionsgeschehens, konnten viele Begehungen, Schulungen und anderweitige Termine nur beschränkt oder gar nicht durchgeführt werden.

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2020 folgende Aufgaben wahrgenommen.

7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschauen

Von den **ca. 330 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandverhütungsschaupflicht unterliegen, wurden in **14 Objekten Brandverhütungsschauen nach § 26 BHKG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandverhütungsschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **14 Nachschauen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreibern zugeleitet.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Brandverhütungsschauen	56	52	48	29	43	14
Nachschauen	21	18	16	14	28	14
Stellungnahmen	91	84	76	86	76	74
Gebührenbescheide*	81	95	91	141	147	141

*Brandverhütungsschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih etc.



7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 25 BHKG NRW werden die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Herten, des Kreises Recklinghausen oder der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz) abgegeben.

Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 92 Prozent der in 2020 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurden in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit zur Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 74 Verfahren**.

Hierbei waren im Berichtsjahr folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Umbaumaßnahme/Erweiterung der Intensivstation im Gertrudis-Hospital
- Neubau Seniorenresidenz „Belia“, Feldstr.
- Neubau Hagebau West/Lager- u. Logistikhallen
- Neubau Einkaufszentrum „Herten Forum“
- Umgestaltung der Fußgängerzone Innenstadt
- Neubau Wohn- und Pflegezentrum St. Martin
- Erweiterung Panopa Logistikzentrum (plus 10.000 m²)
- Markus Kaffee/Neubau Röstkaffeesilo
- RZR/Änderung der Sonderchargenstation
- Neubau Gewerbeobjekt/Herstellung von wasserstoffbetriebenen Antrieben für Schienenfahrzeuge



Neubau Gewerbegebäude auf dem Zechengelände Schlägel und Eisen



Neubau „Seniorenresidenz Belia“ mit 80 Pflegeplätzen



Neubau „Wohn- und Pflegezentrum Haus St. Martin“



7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarme

Gemäß dem **Runderlass des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** werden grundsätzlich in insgesamt **16 Hertener Schulen** Schulalarme durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden. Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Herten einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarme durchführt. Im Berichtsjahr 2020 konnten diese Schulalarme aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht durch die Feuerwehr begleitet werden.

Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung eine Aufgabe der Gemeinde ist.

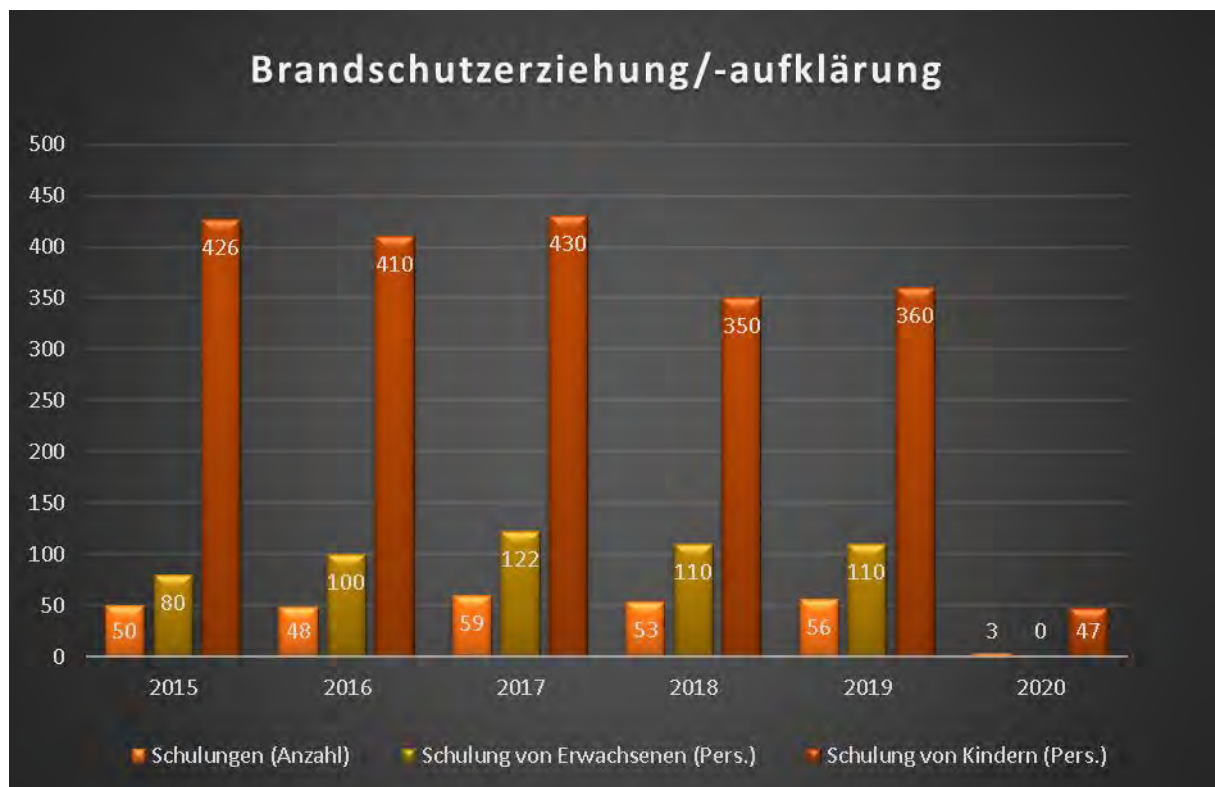
Hier wurden **im Berichtsjahr 2020 pandemiebedingt lediglich drei Schulungen/Begehungen** im Februar durchgeführt. Ab dem Monat März mussten die Schulungstermine ausgesetzt werden.

Im Bereich der Kindergärten wird, anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieher*innen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen sind ansonsten nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die beruflichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Schulungen (Anzahl/Termin)	50	48	59	53	56	3
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	80	100	122	110	110	0
Schulung von Kindern (Pers.)	426	410	430	350	360	47
Schulalarme	15	15	16	16	16	0



7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, muss gem. § 27 des BHKG NRW eine Brandsicherheitswache gestellt werden. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Im vergangenen Jahr sind auch die seit Jahren in Herten etablierten Großveranstaltungen, wie z.B. die Extraschicht auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald, den Pandemiebeschränkungen zum Opfer gefallen. Vor diesem Hintergrund wurden 2020 keine Brandsicherheitswachen durch die Feuerwehr Herten gestellt.

Im Vorfeld wird ansonsten ein besonderes Beurteilungsverfahren auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

7.5 Brandmeldeanlagen

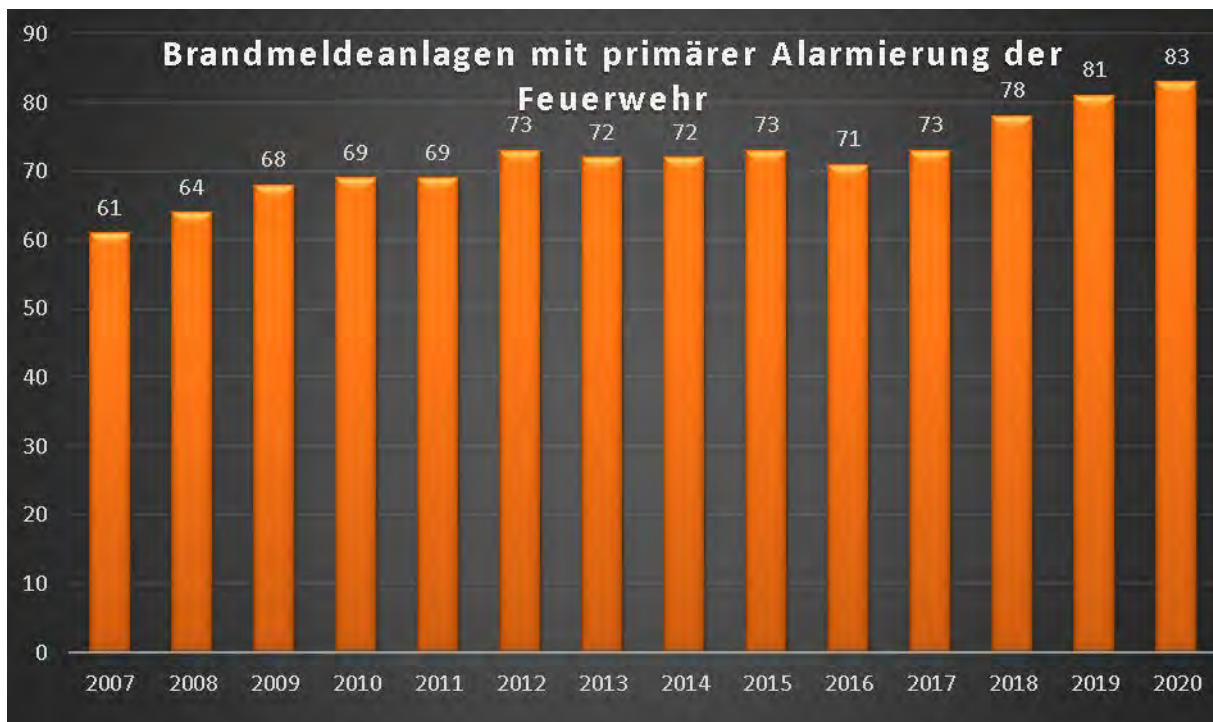
In Herten werden zurzeit **83 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.



Folgende Nutzungen sind u.a. bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- „Belia“-Seniorenresidenz
- Wohn- und Pflegeheim „St.Martin“
- Verwaltungsgebäude „Vestische Straßenbahnen“
- Wohngebäude mit Tiefgarage „Ludwig-Schweisfurth-Str.“
- Firma Bauder/Pentan-Gasalarm
- Biogasanlage/Umladestelle für Bioabfälle



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

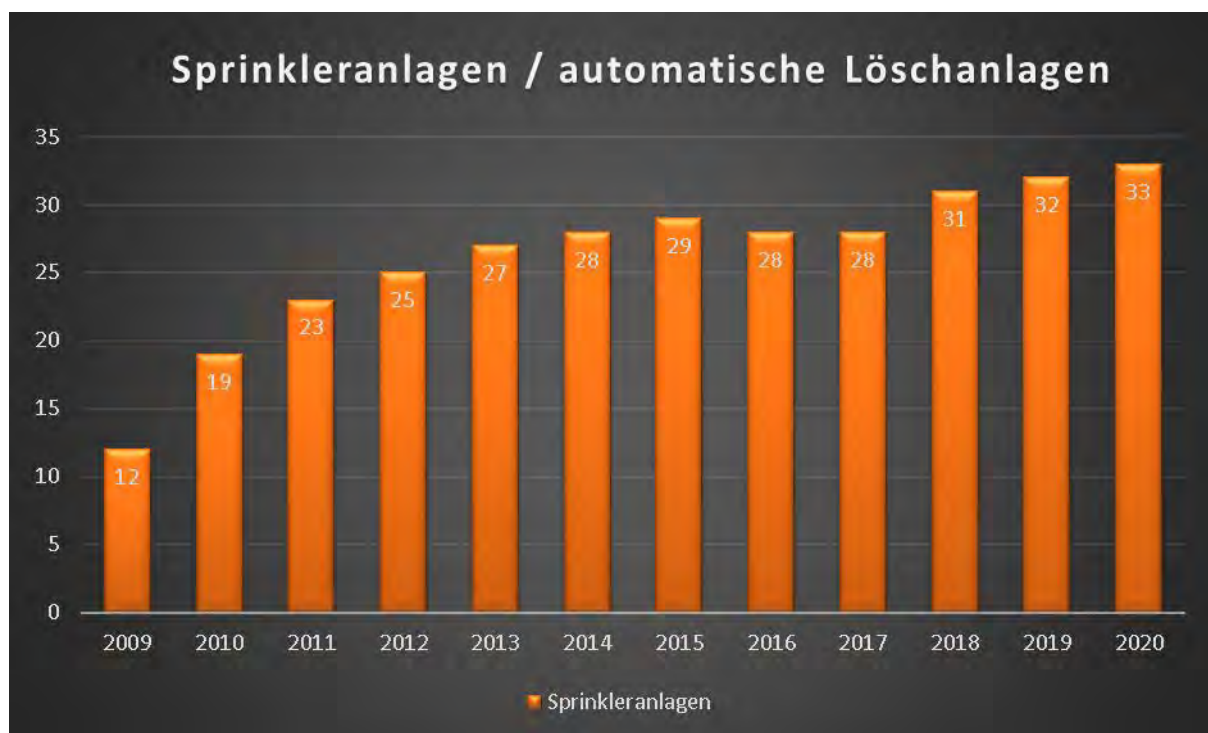
Zur Sicherung der Funkkommunikation der Feuerwehr sind im Stadtgebiet bei drei größeren Gewerbeobjekten zusätzlich digitale Gebäudefunkanlage in Betrieb. Diese Anlagen werden durch die Brandmeldeanlagen bei Auflaufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.



7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren angewachsen.

Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.



Um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

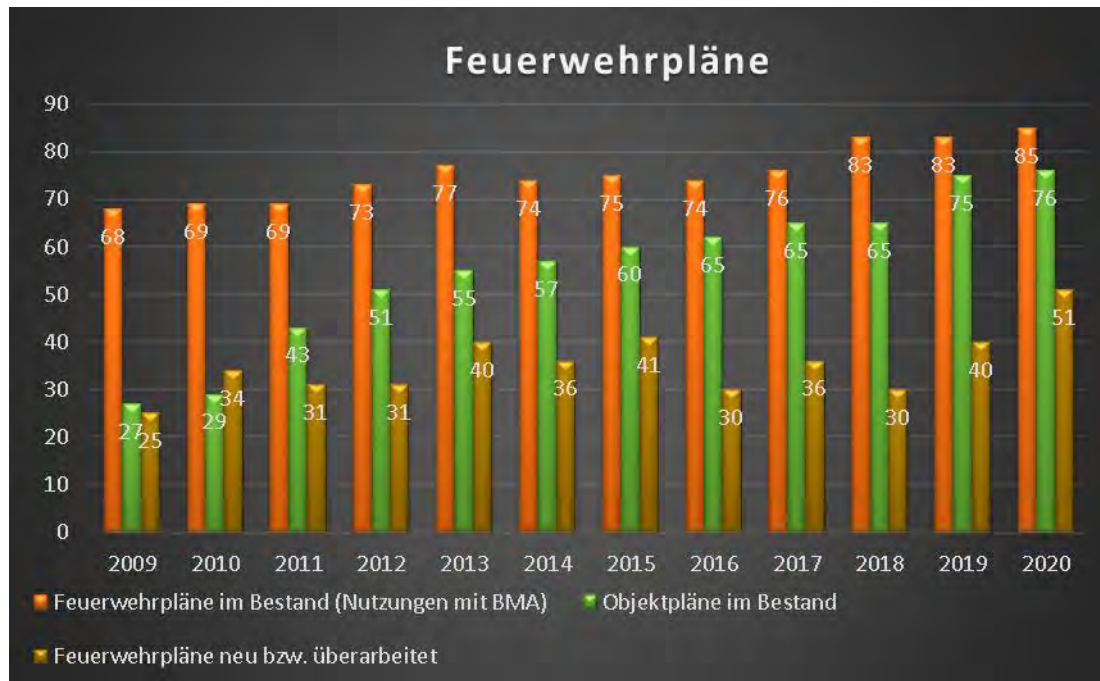
In anderen Nutzungen musste die Sprinkleranlagentechnik aufgrund von Umbau- oder Umnutzungsmaßnahmen angepasst werden.

Durch das Fortschreiten der Digitalisierung werden in vielen Betrieben automatische Gas-Löschanlagen zum Schutz der Serverräume verbaut, auch ohne dass dies formal baurechtlich erforderlich ist.

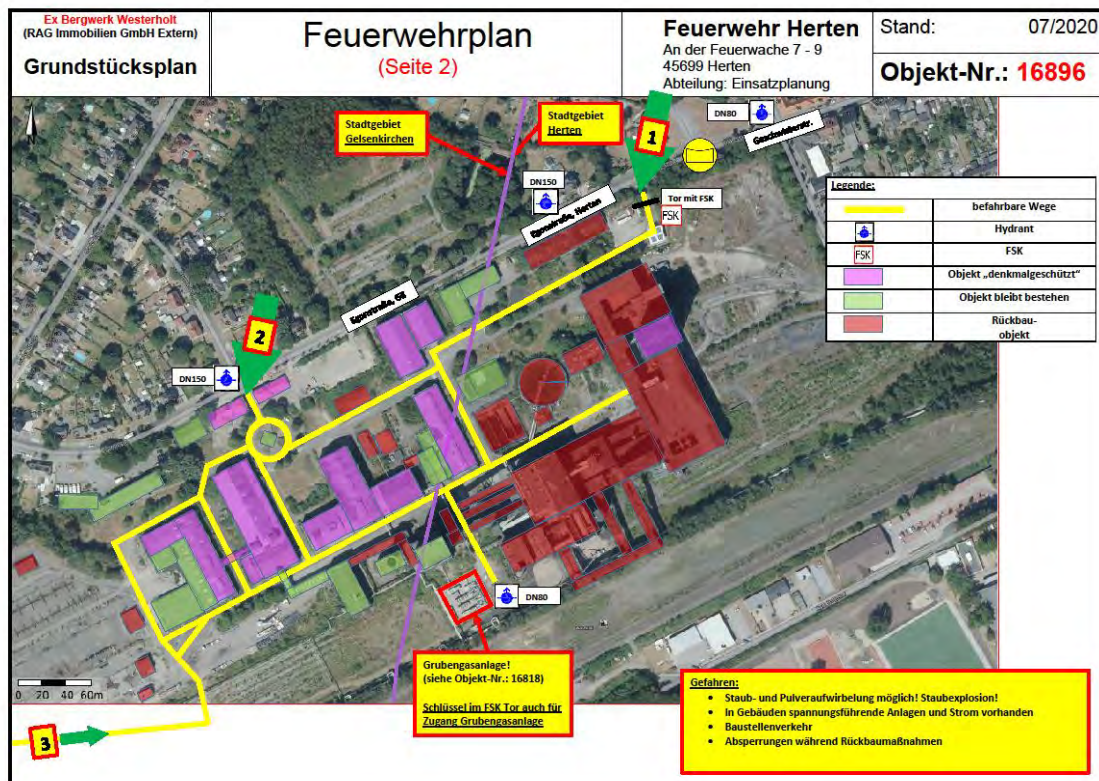
Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und nicht zuletzt des Betriebes, stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.

7.7 Feuerwehrpläne nach DIN 14095

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **51 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen.



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne



Anfahrtsplan zum Zechengelände Westerholt



7.8 Löschwasserversorgung

Auf Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **zwölf Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstigen Löschwasserentnahmestellen hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Hertzen sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei, je nach Aufwand, schnell Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.



8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2020 verstarben zwei Kameraden der Feuerwehr Herten.

Brandamtmann

Horst Stier

am

13.02.2020

Hauptbrandmeister

Willi Erfkemper

am

01.03.2020

Die verstorbenen Kameraden waren langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2020, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2020 haben u.a. Hans-Georg Lauer, Roland Schulz, Alexander Ponzini, Claas-Tido Hoffmann und Dominik Egelhof mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2020 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.



St. Lammering
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Roland Schulz, Pressestelle Stadt Herten
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Thorsten Geldermann, Dominik Straßmann, Roland Schulz, Claas-Tido Hoffmann, Michael Zeiser sowie Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Herten
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Anna Lisa Oehlmann, Danijela Budschun, Carola Wagner, Daniel Maiß, Josephine Struckmeier, Patrick Vogel, Stefan Korte, Ralf Deinl, Oliver Kleine, Jörg Gutzeit, IWO, Feuerwehr Herten, Pressestelle Stadt Herten
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr Herten
Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen	